



Zwischenbericht 1. Quartal 2023

Unternehmens- und Aktienkennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio	Q1 22	Q4 22	Q1 23	1-3 22	1-3 23
Zinsüberschuss	1.392,1	1.565,4	1.769,0	1.392,1	1.769,0
Provisionsüberschuss	615,3	622,5	642,7	615,3	642,7
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-16,9	57,9	35,3	-16,9	35,3
Betriebserträge	2.036,2	2.299,9	2.498,7	2.036,2	2.498,7
Betriebsaufwendungen	-1.235,2	-1.193,5	-1.242,0	-1.235,2	-1.242,0
Betriebsergebnis	801,0	1.106,4	1.256,7	801,0	1.256,7
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-59,1	-141,3	20,7	-59,1	20,7
Betriebsergebnis nach Wertberichtigungen	741,9	965,1	1.277,3	741,9	1.277,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-132,7	-152,1	-274,3	-132,7	-274,3
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-40,2	-53,9	-99,1	-40,2	-99,1
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	610,1	808,3	1.003,2	610,1	1.003,2
Steuern vom Einkommen	-115,6	-121,6	-185,6	-115,6	-185,6
Periodenergebnis	494,5	686,7	817,6	494,5	817,6
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	45,7	169,0	224,0	45,7	224,0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	448,8	517,7	593,6	448,8	593,6
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	1,05	1,10	1,39	1,05	1,39
Eigenkapitalverzinsung	11,2%	11,2%	13,5%	11,2%	13,5%
Zinsspanne (auf durchschnittliche zinstragende Aktiva)	2,14%	2,25%	2,50%	2,14%	2,50%
Kosten-Ertrags-Relation	60,7%	51,9%	49,7%	60,7%	49,7%
Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Kundenkredite, brutto)	0,13%	0,28%	-0,04%	0,13%	-0,04%
Steuerquote	18,9%	15,0%	18,5%	18,9%	18,5%

Bilanz

in EUR Mio	Mär 22	Dez 22	Mär 23	Dez 22	Mär 23
Kassenbestand und Guthaben	46.225	35.685	43.305	35.685	43.305
Handels- & Finanzanlagen	55.825	59.833	61.683	59.833	61.683
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	30.825	18.435	27.299	18.435	27.299
Kredite und Darlehen an Kunden	185.293	202.109	202.668	202.109	202.668
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.337	1.347	1.335	1.347	1.335
Andere Aktiva	6.106	6.456	6.631	6.456	6.631
Summe der Vermögenswerte	325.610	323.865	342.921	323.865	342.921
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	2.917	3.264	3.139	3.264	3.139
Einlagen von Kreditinstituten	34.781	28.821	29.876	28.821	29.876
Einlagen von Kunden	222.382	223.973	238.074	223.973	238.074
Verbriefte Verbindlichkeiten	33.984	35.904	38.246	35.904	38.246
Andere Passiva	7.478	6.599	7.103	6.599	7.103
Gesamtes Eigenkapital	24.068	25.305	26.483	25.305	26.483
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	325.610	323.865	342.921	323.865	342.921
Kredit-Einlagen-Verhältnis	83,3%	90,2%	85,1%	90,2%	85,1%
NPL-Quote	2,3%	2,0%	2,1%	2,0%	2,1%
NPL-Deckungsquote (AC Kredite, ohne Sicherheiten)	91,9%	94,6%	94,3%	94,6%	94,3%
CET1-Quote (final)	13,7%	14,2%	14,0%	14,2%	14,0%

Ratings

	Mär 22	Dez 22	Mär 23
Fitch			
Langfristig	A	A	A
Kurzfristig	F1	F1	F1
Ausblick	Stable	Stable	Stable
Moody's			
Langfristig	A2	A2	A2
Kurzfristig	P-1	P-1	P-1
Ausblick	Stable	Stable	Stable
Standard & Poor's			
Langfristig	A+	A+	A+
Kurzfristig	A-1	A-1	A-1
Ausblick	Stabil	Stabil	Stabil

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Erste Group ist mit einem Nettogewinn von EUR 593,6 Mio im ersten Quartal erfolgreich in das Jahr 2023 gestartet. Ermöglicht wurde das vor allem durch die starke operative Geschäftsentwicklung. Wesentliche Trends des letzten Jahres haben sich fortgesetzt: Die hohe Ertragsdynamik basierend auf einem steigenden Zinsüberschuss, die weiterhin positive Entwicklung des Provisionsüberschusses, ein um Einmaleffekte bereinigter Kostenanstieg im Rahmen der Erwartungen und ein weiterhin günstiges Kreditrisikoumfeld in unseren Kernmärkten, das im ersten Quartal zu Nettoauflösungen von Risikovorsorgen führte. Angesichts dieses Ergebnisses passen wir unseren Ausblick für 2023 an: Basierend auf einem Kreditwachstum von etwa 5% und dem höheren Zinsniveau in der Eurozone rechnen wir nun mit einem Anstieg des Zinsüberschusses von etwa 15% (statt etwa 10%). Obwohl wir aufgrund höherer Gehaltsabschlüsse als erwartet und Währungsaufwertungen nun von einem Kostenanstieg von etwa 9% (statt 7-8%) ausgehen, erwarten wir eine weitere Verbesserung der Kosten-Ertrags-Relation auf nunmehr etwa 51% für 2023. Das vorteilhafte Risikoumfeld ermöglicht eine Anpassung der erwarteten Risikokosten auf unter 25 Basispunkte der durchschnittlichen Bruttokundenkredite (anstatt der zunächst erwarteten maximal 35 Basispunkte).

Die Erwartungen hinsichtlich des wirtschaftlichen Umfeldes sind unverändert. Generell wird für 2023 von einer Abschwächung des Wirtschaftswachstums ausgegangen, die Inflation in unseren Kernmärkten – momentan noch auf erhöhtem Niveau – sollte im Lauf des Jahres nicht zuletzt dank niedrigerer Energiepreise zurückgehen. Angesichts der angespannten Arbeitsmärkte wird allerdings weiterhin mit steigenden Lohnkosten gerechnet. Insgesamt wirkt sich die Inflation negativ auf Haushaltskonsum und Investitionen aus. Die Leitzinsen liegen derzeit in der Eurozone bei 3,5% und in den osteuropäischen Märkten zwischen 6% in Serbien und 13% in Ungarn.

Wie wirkten sich diese Rahmenbedingungen in den ersten drei Monaten des Jahres auf unser Geschäft aus? Im Privatkundengeschäft bleibt die Nachfrage nach Hypothekarkrediten noch verhalten, das Zinsniveau und regulatorische Beschränkungen belasten weiterhin das Neugeschäft. Trotzdem gab es durchaus den einen oder anderen Lichtblick: So stieg das Neugeschäftsvolumen in Tschechien erstmals seit vielen Quartalen wieder an. Auch die Nachfrage nach Konsumkrediten hellte sich im ersten Quartal etwas auf. Das Kreditgeschäft mit Firmenkunden konnte nicht an die starke Performance des Vorjahres anschließen, vor allem weil die Investitionslaune im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld gelitten hat. Insgesamt verzeichneten wir bei Kundenkrediten (netto) ein moderates Wachstum von 0,3% auf EUR 202,7 Mrd, unterstützt durch Währungsaufwertungen in Tschechien und Ungarn. Der Anstieg der Kundeneinlagen von 6,3% führte zu einem Rückgang des Kredit-Einlagen-Verhältnisses auf 85,1%. Stichwort Kundeneinlagen: Die Erste Group verfügt dank ihres Geschäftsmodells über einen vorteilhaften Einlagenmix mit einem hohen Anteil von stabilen Einlagen von Privatkunden und KMUs. Insgesamt blieb das Einlagenvolumen der Privatkunden stabil, was vor allem in Zeiten erhöhten Inflationsdrucks und der zunehmenden Verfügbarkeit höherverzinsten Anlagealternativen positiv hervorzuheben ist. Gleichzeitig stieg das Einlagevolumen von Firmenkunden, darunter insbesondere von Großkunden, signifikant an, was nicht zuletzt auf die geänderte Zinslandschaft zurückzuführen war, aber auch das hohe Kundenvertrauen widerspiegelt.

Was unser starkes Betriebsergebnis betrifft, sind folgende Punkte erwähnenswert: Der Zinsüberschuss stieg im Jahresvergleich um 27,1%, vor allem aufgrund des Zinszyklus in der Eurozone, in Ungarn und Rumänien, aber auch des höheren Kreditvolumens. Das Plus von 4,4% im Provisionsüberschuss resultierte im Wesentlichen aus höheren Beiträgen aus dem Zahlungsverkehr. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich, bereinigt um Einmaleffekte im Vorjahr, um knapp 7%.

Die Kapitalisierung der Erste Group verbesserte sich erneut, die Harte Kernkapitalquote (Vollanwendung, pro-forma) von 14,4% Ende März liegt erheblich über unserem Zielwert von 13,5%. Die Zustimmung der für den 12. Mai 2023 angesetzten ordentlichen Hauptversammlung vorausgesetzt, werden wir für das Geschäftsjahr 2022 eine Dividende von EUR 1,9 pro Aktie auszahlen. Zusätzlich hat die Erste Group um Genehmigung eines Aktienrückkaufs von bis zu EUR 300 Mio angesucht.

Neuigkeiten gibt es auch im Themenbereich Digitalisierung. Die Anzahl der digitalen Nutzer von George, unserer beliebten digitalen Plattform, und der digitalen Transaktionen steigt kontinuierlich, gruppenweit sind bereits etwa neun Millionen Nutzerinnen und Nutzer registriert. Der Anteil der Produkte, die digital gekauft werden, stieg weiter auf fast 34%. Wichtiger allerdings ist, dass wir mit dem Launch von George Business neue Standards im digitalen Firmenkundengeschäft setzen. So wie George wurde George Business als länderübergreifende cloud-basierte digitale Plattform konzipiert und ermöglicht Firmenkunden, ihre Bankgeschäfte noch effizienter und auch mobil abzuwickeln. George Business steht ab sofort in Österreich zur Verfügung und wird demnächst auch Land für Land in Zentral- und Osteuropa ausgerollt werden.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz bedanken. Auch mit fortschreitender Digitalisierung tragen sie wesentlich zur erfolgreichen Umsetzung unserer Geschäftsstrategie bei. Unsere Kunden und Investoren können sich darauf verlassen, dass wir weiterhin gemeinsam daran arbeiten, die Position der Erste Group im CEE-Raum weiter auszubauen.

Willi Cernko e.h.

Erste Group am Kapitalmarkt

BÖRSENUMFELD

Die Entwicklung an den Finanzmärkten war im ersten Quartal 2023 weiterhin von den Themen Inflation und Notenbankpolitik geprägt. Die Zentralbanken haben mit ihren restriktiven Maßnahmen und Zinserhöhungen deutliche Signale zur Eindämmung der historisch hohen Inflationsraten gesetzt. Angesichts der zwar leicht rückläufigen, aber noch immer hohen Inflationsraten haben die Federal Reserve (Fed) und die Europäische Zentralbank (EZB) ihre Zinsschritte im ersten Quartal fortgesetzt. Die Fed setzte den Leitzinssatz in zwei weiteren Schritten von je 25 Basispunkten auf eine Spanne von 4,75 bis 5,00%. Die EZB erhöhte den Leitzins erneut um 50 Basispunkte auf 3,50%. Ende April lagen die Leitzinsen zwischen 6,00% in Serbien und 13,00% in Ungarn, in Tschechien und Rumänien bei 7,00%.

Nach den Kurseinbußen des Vorjahres verzeichneten die beobachteten Aktienmärkte, einhergehend mit der Erwartung eines sich entspannenden Inflationsszenarios, Kurszuwächse. Die Insolvenz der US-amerikanischen Silicon Valley Bank und die Übernahme der Credit Suisse durch UBS führten an den Börsen zu erhöhter Unsicherheit. Die deutlichsten Kursverluste erlitten dabei Bankwerte. Der Dow Jones Euro Stoxx Banks Index, der die wichtigsten europäischen Bankaktien repräsentiert und bis Februar ein Plus von über 20% verzeichnete, schloss das erste Quartal bei 101,95 Punkten, ein Zuwachs von 6,4% seit Jahresbeginn. Der Dow Jones Industrial Average Index beendete den Beobachtungszeitraum nahezu unverändert mit einem Plus von 0,4% bei 33.274,15 Punkten. Der marktbreitere Standard & Poor's 500 Index lag mit 4.109,31 Punkten um 7,0% über dem Niveau zum Ultimo 2022. In Europa verzeichnete der Euro Stoxx 600 Index ein Plus von 7,8% und beendete das abgelaufene Quartal bei 457,84 Punkten. Nachdem der heimische Aktienmarkt im Vorjahr 19,0% an Wert verlor, verzeichnete der Austrian Traded Index (ATX) im Quartalsverlauf zunächst eine deutliche Kurserholung, büßte diese im März jedoch im Gleichklang mit internationalen Börsen zum Großteil wieder ein. Mit einem Plus von 2,7% lag der ATX zum Quartalsende bei 3.209,44 Punkten.

ENTWICKLUNG DER AKTIE

Einhergehend mit der Entwicklung an den Börsen konnte auch die Aktie der Erste-Group zunächst deutliche Zugewinne verzeichnen. Für einen zusätzlichen Impuls sorgte das über den Erwartungen liegende Jahresergebnis 2022. Das Hauptaugenmerk der Analysten und Investoren lag dabei auf der Entwicklung des Betriebsergebnisses, der Kreditqualität und Risikokosten sowie auf dem geplanten Aktienrückkauf von bis zu EUR 300 Mio. Die Erste Group-Aktie erreichte am 23. März mit EUR 28,19 den niedrigsten und am 28. Februar mit EUR 37,18 den höchsten Schlusskurs des ersten Quartals. Zum Ende des ersten Quartals lag die Erste Group-Aktie mit einem Plus von 2,0% bei EUR 30,50.

Die Erste Group notiert an den Börsenplätzen Wien, Prag und Bukarest, die Hauptbörse ist Wien. Dort lag im abgelaufenen Quartal das durchschnittliche Handelsvolumen bei 779.345 Aktien pro Tag.

EMISSIONSTÄTIGKEIT

Das erste Quartal definierte sich emissionsseitig vor allem durch einen sehr aktiven Jänner, als zum einen ein EUR 1 Mrd Hypothekendarlehenpfandbrief (6-jährige Laufzeit, MS+20 bps) das Pfandbriefsegment für europäische Emittenten eröffnete und zum anderen in kurzem Abstand dazu eine EUR 750 Mio Senior Preferred Emission im grünen Format begeben wurde (8NC7, MS+125 bps). Darüber hinaus war das erste Quartal geprägt von der erfolgreichen Begebung mehrerer Privatplatzierungen. Nach der Eintrübung des Marktumfeldes im März entschloss sich die Erste Group zur Begebung eines weiteren EUR 1 Mrd-Pfandbriefs (4,5-jährige Laufzeit, MS+20 bps) und zeigt damit ihre starke Position als Emittentin im Kapitalmarkt. Infolge der genannten Emissionen befindet sich die Erste Group in einer komfortablen Liquiditätsposition und ist dem Fundingplan voraus. Der Fokus in den kommenden Monaten wird sich vor allem auf MREL-anrechenbare Instrumente richten.

INVESTOR RELATIONS

Im ersten Quartal 2023 hat das Management gemeinsam mit dem Investor Relations-Team der Erste Group zahlreiche Einzel- und Gruppentermine wahrgenommen, sowohl in direktem Kontakt als auch in virtueller Form, bei denen Fragen von Investoren und Analysten beantwortet wurden. Im Anschluss an die Präsentation der Jahresergebnisse 2022 in Wien fanden ein Analystendinner und ein Roadshow-Tag in London statt. Bei internationalen Banken- und Investorenkonferenzen, veranstaltet von JP Morgan, HSBC, UBS, PKO, Morgan Stanley, Citi, ING, Kepler Cheuvreux und Wood, wurden die wirtschaftliche Entwicklung und die Strategie der Erste Group vor dem Hintergrund des aktuellen Umfeldes präsentiert.

Zwischenlagebericht

Im Zwischenlagebericht werden die Finanzergebnisse Jänner bis März 2023 mit jenen von Jänner bis März 2022 und die Bilanzwerte zum 31. März 2023 mit jenen zum 31. Dezember 2022 verglichen.

ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Der **Zinsüberschuss** stieg insbesondere aufgrund von Zinserhöhungen – vor allem in Österreich, Ungarn und Rumänien – sowie des höheren Kundenkreditvolumens in allen Märkten deutlich auf EUR 1.769,0 Mio (+27,1%; EUR 1.392,1 Mio). Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich auf EUR 642,7 Mio (+4,4%; EUR 615,3 Mio). Zuwächse gab es in nahezu allen Kernmärkten, insbesondere bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen, aber auch im Asset Management. Das **Handelsergebnis** erhöhte sich auf EUR 116,7 Mio (EUR -256,6 Mio), die Position **Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert**, verringerte sich auf EUR -81,4 Mio (EUR 239,7 Mio). Die Entwicklung beider Positionen war hauptsächlich auf Bewertungseffekte zurückzuführen. Die **Betriebserträge** stiegen auf EUR 2.498,7 Mio (+22,7%; EUR 2.036,2 Mio). Der **Verwaltungsaufwand** blieb mit EUR 1.242,0 Mio (+0,6%; EUR 1.235,2 Mio) nahezu unverändert. Die Personalaufwendungen stiegen auf EUR 697,5 Mio (+10,6%; EUR 630,7 Mio). Der Rückgang der Sachaufwendungen auf EUR 408,6 Mio (-12,7%; EUR 468,1 Mio) ist vor allem auf niedrigere Aufwendungen für Beiträge in Einlagensicherungssysteme von EUR 113,5 Mio (EUR 199,2 Mio) zurückzuführen, die für 2023 erwarteten Beiträge wurden bereits fast gänzlich verbucht. Im ersten Quartal 2022 hatte der Einlagensicherungsfall Sberbank Europe zu höheren Aufwendungen geführt. Die Abschreibungen beliefen sich auf EUR 135,9 Mio (-0,4%; EUR 136,4 Mio). Insgesamt stieg das **Betriebsergebnis** deutlich auf EUR 1.256,7 Mio (+56,9%; EUR 801,0 Mio), die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich auf 49,7% (60,7%).

Das Ergebnis aus **Wertminderungen von Finanzinstrumenten** belief sich auf EUR 20,7 Mio bzw. auf 4 Basispunkte des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands (EUR -59,1 Mio bzw. 13 Basispunkte). Positiv wirkten sich Nettoauflösungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien in fast allen Segmenten sowie Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen insbesondere in Österreich und Tschechien aus. Im ersten Quartal gab es weder eine Aktualisierung der zukunftsgerichteten makroökonomischen Annahmen (FLIs) noch eine Berücksichtigung von Expertenschätzungen (Stage Overlays). Insgesamt bestanden per Ende März daher unverändert krisenbezogene Kreditrisikovorsorgen von etwa EUR 900 Mio. Die **NPL-Quote** bezogen auf Bruttokundenkredite war mit 2,1% (2,0%) nahezu unverändert. Die **NPL-Deckungsquote** (ohne Sicherheiten) lag bei 94,3% (94,6%).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf EUR -274,3 Mio (EUR -132,7 Mio). Die bereits für das gesamte Jahr 2023 erfassten Aufwendungen für jährliche Beitragszahlungen in Abwicklungsfonds stiegen (insbesondere in Österreich) auf EUR 138,1 Mio (EUR 123,1 Mio). Die Bankenabgaben – derzeit in zwei Kernmärkten zu entrichten – stiegen auf EUR 99,1 Mio (EUR 40,2 Mio). Davon entfielen EUR 89,5 Mio auf Ungarn: Neben der regulären Bankensteuer von EUR 18,8 Mio (EUR 18,0 Mio) wurde eine von den Nettoerlösen des Vorjahres abhängige Sondersteuer in Höhe von EUR 53,3 Mio verbucht (beide ebenfalls bereits für das gesamte Jahr 2023). Die Sondersteuer für das Vorjahr (EUR 49,9 Mio) wurde erst im zweiten Quartal 2022 erfasst. Die ungarische Transaktionssteuer für das erste Quartal belief sich auf EUR 17,4 Mio (EUR 14,1 Mio). Die Bankensteuer in Österreich lag bei EUR 9,6 Mio (EUR 8,1 Mio). Darüber hinaus belasteten Bewertungsergebnisse den sonstigen betrieblichen Erfolg.

Die Steuern vom Einkommen beliefen sich auf EUR 185,6 Mio (EUR 115,6 Mio). Das den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnende Periodenergebnis erhöhte sich infolge wesentlich höherer Ergebnisbeiträge der Sparkassen – vor allem bedingt durch höhere Zinserträge – auf EUR 224,0 Mio (EUR 45,7 Mio). Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** stieg dank des starken Betriebsergebnisses und der Nettoauflösungen von Risikovorsorgen auf EUR 593,6 Mio (EUR 448,8 Mio).

Das um AT1-Kapital bereinigte **gesamte Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 24,2 Mrd (EUR 23,1 Mrd). Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter stieg das **Harte Kernkapital** (CET1, final) auf EUR 20,5 Mrd (EUR 20,4 Mrd), die gesamten regulatorischen **Eigenmittel** (final) stiegen auf EUR 26,4 Mrd (EUR 26,2 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Zwischengewinn des ersten Quartals nicht berücksichtigt. Das Gesamtrisiko (die **risikogewichteten Aktiva**), das Kredit-, Markt- und operationelles Risiko inkludiert, stieg auf EUR 146,2 Mrd (EUR 143,9 Mrd). Die **Harte Kernkapitalquote** (CET1-Quote, final) belief sich auf 14,0% (14,2%), die **Gesamtkapitalquote** auf 18,0% (18,2%).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 342,9 Mrd (+5,9%; EUR 323,9 Mrd). Auf der Aktivseite erhöhten sich Kassenbestand und Guthaben auf EUR 43,3 Mrd (EUR 35,7 Mrd), Kredite an Banken erhöhten sich – insbesondere in Österreich und Tschechien – auf EUR 27,3 Mrd (EUR 18,4 Mrd). Die **Kundenkredite** stiegen seit Jahresende nur moderat auf EUR 202,7 Mrd (+0,3%; EUR 202,1 Mrd), insbesondere da die Nachfrage nach Unternehmenskrediten – im vergangenen Jahr lange ein Hauptwachstumstreiber – verhalten blieb. Passivseitig gab es einen Zuwachs bei den Einlagen von Kreditinstituten auf EUR 29,9 Mrd (EUR 28,8 Mrd). Die **Kundeneinlagen** stiegen in fast allen Kernmärkten – insbesondere in Österreich und Tschechien – auf EUR 238,1 Mrd (+6,3%; EUR 224,0 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** belief sich auf 85,1% (90,2%).

AUSBLICK

Für 2023 hat sich die Erste Group das Ziel gesetzt, eine Eigenkapitalverzinsung (ROTE) von 13 bis 15% zu erwirtschaften. Dazu werden vor allem vier Faktoren beitragen: Erstens, positives Wirtschaftswachstum in allen Kernmärkten (Österreich, Tschechien, Slowakei, Rumänien, Ungarn, Kroatien und Serbien) trotz beträchtlicher geopolitischer und politischer Risiken, die, sollten sie schlagend werden, wohl negative Auswirkungen auf die Wirtschaftsleistung haben würden; zweitens, ein Zinsumfeld mit weitgehend stabilen Zentralbankleitzinsen in Ländern wie Tschechien, Rumänien und Ungarn sowie entsprechend den Markterwartungen (per Mitte April 2023) steigenden Zinsen im Euroraum; drittens, ein Risikoumfeld, das wie schon im Jahr 2022 weiterhin von geringen Kreditausfällen geprägt ist, und schließlich die Fähigkeit der Erste Group, ihr digitales Angebot laufend durch Innovationen zu modernisieren und erfolgreich auszubauen. Werden diese Bedingungen erfüllt, sollten sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbessern.

Ökonomen gehen davon aus, dass die Kernmärkte der Erste Group 2023 in der Lage sein werden, eine Rezession zu vermeiden und sogar ein reales BIP-Wachstum zu verzeichnen. Der Inflationsdruck sollte nach der 2022 aufgrund außerordentlich hoher Energiepreise zweistelligen Teuerung 2023 nachlassen. Anhaltend niedrige Arbeitslosenraten sollten die Wirtschaftsleistung in allen Märkten der Erste Group stützen. Die Leistungsbilanzsalden, die 2022 wegen außerordentlich hoher Energiepreise stark unter Druck gerieten, sollten sich 2023 dank eines Rückganges der Energiepreise wieder erholen. Auch die Fiskallage sollte sich nach den im Jahr 2022 verzeichneten deutlichen Haushaltsdefiziten wieder verbessern. Die Staatsverschuldung sollte in allen Kernmärkten der Erste Group weitgehend stabil und damit wesentlich unter dem Durchschnitt der Eurozone bleiben.

Vor diesem Hintergrund erwartet die Erste Group ein Nettokreditwachstum im mittleren einstelligen Bereich. Dazu sollte sowohl das Retail- als auch das Firmenkundengeschäft in allen Märkten der Erste Group beitragen; insgesamt plant die Erste Group, in allen Märkten im Rahmen des Gesamtmarktes zu wachsen. Das Kreditwachstum sollte zusammen mit einem günstigen Einfluss des Zinsumfeldes – wie oben beschrieben – zu einer Steigerung des Zinsüberschusses von rund 15% führen. Bei der zweiten wichtigen Einnahmenkomponente – dem Provisionsüberschuss – wird ein Anstieg im mittleren einstelligen Bereich erwartet. Wie schon 2022 sollten wieder Wachstumsimpulse vom Zahlungsverkehr und von der Versicherungsvermittlung ausgehen, während zusätzliche positive Beiträge aus dem Asset Management und dem Wertpapiergeschäft von einem konstruktiven Kapitalmarktumfeld abhängig sind. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis, das 2022 deutlich durch negative Bewertungseffekte aufgrund stark steigender Zinsen vor allem in der CEE-Region, aber auch in der Eurozone belastet wurde, sollte sich 2023 aufgrund geringerer Zinsanstiege in der Eurozone wieder normalisieren. Dies wird allerdings ganz erheblich vom tatsächlichen Zinsumfeld abhängig sein. Die übrigen Einkommenskomponenten sollten im Großen und Ganzen stabil bleiben. Insgesamt wird für 2023 ein Anstieg der Betriebserträge erwartet. Die Betriebsaufwendungen sollten sich um etwa 9% und damit weniger stark als die Betriebserträge erhöhen. Damit wird gegenüber 2022 eine weitere Verbesserung der Kosten-Ertrags-Relation auf etwa 51% erwartet.

Auf Grundlage der oben beschriebenen guten Konjunkturaussichten sollten die Risikokosten 2023 auf niedrigem Niveau bleiben. Zwar sind genaue Prognosen angesichts der gegenwärtig niedrigen Risikokostenniveaus schwierig, doch geht die Erste Group davon aus, dass sich die Risikokosten 2023 unter 25 Basispunkten der durchschnittlichen Bruttokundenkredite bewegen werden.

Für den sonstigen betrieblichen Erfolg wird, solange keine signifikanten Sondereffekte eintreten, eine weitgehend unveränderte Entwicklung prognostiziert. Der Gruppensteuersatz wird bei unter 20% erwartet, während das Minderheitenergebnis höher als 2022 ausfallen sollte. Insgesamt strebt die Erste Group somit eine Eigenkapitalverzinsung (ROTE) von 13 bis 15% an. Die CET1-Quote der Erste Group sollte hoch bleiben. Der Vorstand der Erste Group wird der Hauptversammlung im Jahr 2023 daher vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2022 eine Dividende von EUR 1,90 je Aktie auszuschütten. Zusätzlich hat die Erste Group 2023 um die erforderliche regulatorische Genehmigung für einen Aktienrückkauf mit einem Volumen von bis zu EUR 300 Mio angesucht.

Risikofaktoren für die Prognose inkludieren (geo-)politische und volkswirtschaftliche (etwa auch Auswirkungen von Geld- und Fiskalpolitik) Entwicklungen, regulatorische Maßnahmen sowie Änderungen im Wettbewerbsumfeld. Die Entwicklung des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine hat keine unmittelbare direkte Auswirkung auf die Erste Group, da sie in keinem der Staaten mit lokalen Gesellschaften präsent ist. Indirekte Folgen, wie etwa Volatilität an den Finanzmärkten, Auswirkungen von Sanktionen oder der Eintritt von Einlagensicherungs- oder Abwicklungsfällen, können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Die Erste Group ist zudem nichtfinanziellen und rechtlichen Risiken ausgesetzt, die unabhängig vom wirtschaftlichen Umfeld schlagend werden können. Eine schlechter als erwartete Wirtschaftsentwicklung kann auch eine Goodwill-Abschreibung erforderlich machen.

ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

in EUR Mio	1-3 22	1-3 23	Änderung
Zinsüberschuss	1.392,1	1.769,0	27,1%
Provisionsüberschuss	615,3	642,7	4,4%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-16,9	35,3	n/v
Betriebserträge	2.036,2	2.498,7	22,7%
Betriebsaufwendungen	-1.235,2	-1.242,0	0,6%
Betriebsergebnis	801,0	1.256,7	56,9%
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-59,1	20,7	n/v
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-132,7	-274,3	>100,0%
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-40,2	-99,1	>100,0%
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	610,1	1.003,2	64,4%
Steuern vom Einkommen	-115,6	-185,6	60,6%
Periodenergebnis	494,5	817,6	65,3%
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	45,7	224,0	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	448,8	593,6	32,3%

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss erhöhte sich signifikant. Neben dem höheren Kundenkreditvolumen in allen Märkten führten vor allem höhere Zinsen zu deutlichen Anstiegen, insbesondere in Österreich, Ungarn und Rumänien. In Tschechien hingegen belasteten gestiegene Zinsaufwendungen auf Einlagen den Zinsüberschuss. Die Zinsspanne (annualisierte Summe von Zinsüberschuss, Dividendeneinkommen und Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, dividiert durch durchschnittliche zinstragende Aktiva) stieg deutlich auf 2,50% (2,14%).

Provisionsüberschuss

Zuwächse konnten in fast allen Kernmärkten erzielt werden. Ein deutlicher Anstieg wurde insbesondere bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen – bedingt sowohl durch eine höhere Anzahl an Transaktionen als auch durch Preiserhöhungen – in nahezu allen Segmenten verzeichnet. Weiterhin positiv entwickelten sich die Beiträge aus der Vermögensverwaltung.

Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert

Sowohl das Handelsergebnis als auch die Zeile Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (Fair Value Ergebnis) werden maßgeblich durch die Bewertung eigener finanzieller Verbindlichkeiten zum Fair Value beeinflusst. Die Bewertung der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten eigenen finanziellen Verbindlichkeiten wird im Fair Value-Ergebnis abgebildet, während die Bewertung der korrespondierenden Absicherungsgeschäfte im Handelsergebnis erfasst wird.

Das Handelsergebnis drehte sich aufgrund von Bewertungseffekten infolge der Marktziuentwicklung im Derivatgeschäft auf EUR 116,7 Mio (EUR -256,6 Mio). Die Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten entwickelten sich gegenläufig und verringerten sich auf EUR -81,4 Mio (EUR 239,7 Mio). Bewertungsverluste eigener finanzieller Verbindlichkeiten zum Fair Value standen hierbei Gewinne aus der Bewertung des Wertpapierportfolios in Österreich (im Segment Sparkassen) und dem Kreditportfolio im Fair Value-Bestand in Ungarn gegenüber.

Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-3 22	1-3 23	Änderung
Personalaufwand	630,7	697,5	10,6%
Sachaufwand	468,1	408,6	-12,7%
Abschreibung und Amortisation	136,4	135,9	-0,4%
Verwaltungsaufwand	1.235,2	1.242,0	0,6%

Der Verwaltungsaufwand blieb insgesamt nahezu unverändert. Der **Personalaufwand** erhöhte sich in allen Kernmärkten, besonders deutlich in Österreich, Tschechien und Rumänien. Der Rückgang der **Sachaufwendungen** ist auf geringere Aufwendungen für Beiträge in Einlagensicherungssysteme von EUR 113,5 Mio (EUR 199,2 Mio) zurückzuführen. In Ungarn sanken die Aufwendungen auf EUR 6,9 Mio (EUR 32,2 Mio), in Österreich auf EUR 77,8 Mio (EUR 133,0 Mio), vor allem, weil in der Vergleichsperiode wegen eines Einlagensicherungsfalls (Sberbank Europe) höhere Beitragszahlungen erfasst wurden. In der Slowakei reduzierten sich die Beitragszahlungen auf EUR 2,4 Mio (EUR 9,9 Mio). In den übrigen Kostenkategorien, etwa IT-, Raum- und Marketingaufwand, waren Anstiege zu verzeichnen. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 49,7% (60,7%).

Personalstand am Ende der Periode

	Dez 22	Mär 23	Änderung
Österreich	15.790	15.938	0,9%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.687	8.831	1,7%
Haftungsverbund-Sparkassen	7.103	7.107	0,1%
Außerhalb Österreichs	29.696	29.624	-0,2%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.010	10.032	0,2%
Teilkonzern Banca Comercială Română	5.430	5.489	1,1%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	3.585	3.574	-0,3%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.352	3.335	-0,5%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.319	3.232	-2,6%
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.260	1.293	2,6%
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.507	1.523	1,1%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.233	1.146	-7,0%
Gesamt	45.485	45.562	0,2%

Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten belief sich auf EUR 20,7 Mio (EUR -59,1 Mio). Die Nettodotierungen von Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen sanken auf EUR 35,9 Mio (EUR 71,8 Mio). Positiv wirkten sich außerdem Eingänge aus abgeschriebenem Forderungen insbesondere in Österreich und Tschechien in Höhe von EUR 18,4 Mio (EUR 21,4 Mio) aus. Die Nettoauflösungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien beliefen sich auf EUR 35,4 Mio (Nettodotierung EUR 6,4 Mio).

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg wird maßgeblich von Beitragszahlungen an Abwicklungsfonds und Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft beeinflusst. Die Beiträge in Abwicklungsfonds stiegen auf EUR 138,1 Mio (EUR 123,1 Mio), wobei der signifikanteste Anstieg auf EUR 74,8 Mio (EUR 53,9 Mio) in Österreich zu verzeichnen war. In Tschechien, Rumänien, Ungarn und Kroatien verringerten sich die Beiträge. Die Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft erhöhten sich auf EUR 99,1 Mio (EUR 40,2 Mio). Auf österreichische Gesellschaften entfielen EUR 9,6 Mio (EUR 8,1 Mio). Die Belastung aus Bankenabgaben in Ungarn stieg auf insgesamt EUR 89,5 Mio (EUR 32,1 Mio): Zusätzlich zur regulären ungarischen Bankensteuer von EUR 18,8 Mio (EUR 18,0 Mio) wurde eine von den Nettoerlösen des Vorjahres abhängige Sondersteuer von EUR 53,3 Mio verbucht (beide bereits für das gesamte Jahr 2023). Für das Geschäftsjahr 2022 wurde diese Sondersteuer in Höhe von EUR 49,9 Mio erst im zweiten Quartal erfasst. Die Finanztransaktionssteuer belief sich auf EUR 17,4 Mio (EUR 14,1 Mio). Eine weitere Belastung des sonstigen betrieblichen Erfolgs resultierte aus der höheren Bewertung der ungarischen Tochtergesellschaft, die aufgrund der Verkaufsoption eines Minderheitsaktionärs im Berichtszeitraum zu einem Bewertungsverlust führte. Der Saldo aus Zuführungen/Auflösungen für sonstige Rückstellungen verringerte sich auf EUR 2,5 Mio (EUR 18,0 Mio).

FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

Erstes Quartal 2023 verglichen mit dem vierten Quartal 2022

in EUR Mio	Q1 22	Q2 22	Q3 22	Q4 22	Q1 23
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.392,1	1.444,9	1.548,2	1.565,4	1.769,0
Provisionsüberschuss	615,3	599,5	615,1	622,5	642,7
Dividendenerträge	2,4	17,7	2,8	6,2	6,3
Handelsergebnis	-256,6	-275,9	-316,0	69,9	116,7
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	239,7	277,1	226,5	-12,0	-81,4
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	3,0	5,1	6,2	3,8	4,6
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	40,2	42,1	41,3	44,2	40,9
Personalaufwand	-630,7	-663,9	-672,5	-700,8	-697,5
Sachaufwand	-468,1	-249,6	-285,7	-352,8	-408,6
Abschreibung und Amortisation	-136,4	-136,6	-137,7	-140,0	-135,9
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-0,9	-29,9	-16,5	-4,7	-0,9
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	1,9	0,1	-25,2	-0,1	1,1
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-59,1	85,1	-184,3	-141,3	20,7
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-132,7	-66,5	-47,3	-152,1	-274,3
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-40,2	-70,7	-22,3	-53,9	-99,1
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	610,1	1.049,2	754,9	808,3	1.003,2
Steuern vom Einkommen	-115,6	-199,7	-119,3	-121,6	-185,6
Periodenergebnis	494,5	849,5	635,6	686,7	817,6
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	45,7	161,3	125,6	169,0	224,0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	448,8	688,2	510,0	517,7	593,6

Der **Zinsüberschuss** erhöhte sich um 13,0%. Vor allem bedingt durch Zinserhöhungen stieg der Zinsüberschuss besonders deutlich in Österreich und Ungarn. Der **Provisionsüberschuss** stieg um 3,3%. Anstiege gab es insbesondere im Wertpapiergeschäft in Österreich.

Das **Handelsergebnis** verbesserte sich. Einem Rückgang im Devisenhandel standen positive Bewertungseffekte im Derivatehandel gegenüber. Der Anstieg bei den **Verlusten von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** war vor allem durch Bewertungsverluste verbriefteter Verbindlichkeiten bedingt. Der Gewinn aus der Bewertung des Kreditportfolios im Fair Value-Bestand in Ungarn reduzierte sich auf EUR 11,2 Mio (EUR 19,1 Mio). Die Bewertungsgewinne aus dem Wertpapierportfolio in Österreich (Segment Sparkassen) erhöhte sich hingegen.

Der **Verwaltungsaufwand** erhöhte sich um 4,1%. Während der Personalaufwand um 0,5% zurückging, stieg der Sachaufwand um 15,8%, vor allem aufgrund der Aufwendungen für Beiträge in Einlagensicherungssysteme, da diese – ausgenommen in Serbien – bereits im ersten Quartal für das gesamte Geschäftsjahr erfasst wurden. Die **Kosten-Ertrags-Relation** lag bei 49,7% (51,9%).

Die **Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** beliefen sich auf EUR 0,2 Mio (EUR -4,8 Mio). In der Vergleichsperiode waren darin vor allem Verluste aus dem Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren in Tschechien enthalten.

Das **Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten** verbesserte sich insbesondere aus einem Rückgang bei Zuführungen zu Wertberichtigungen für Kreditrisiken in Österreich sowie aufgrund von Nettoauflösungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien.

Der **sonstige betriebliche Erfolg** verschlechterte sich nicht zuletzt saisonal bedingt. Die Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft beliefen sich auf EUR 99,1 Mio (EUR 53,9 Mio). Davon entfielen EUR 89,5 Mio (EUR 15,7 Mio) auf Ungarn. In Österreich belief sich die Banksteuer auf EUR 9,6 Mio (EUR 38,2 Mio). Die gesamten für 2023 erwarteten Beiträge in Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 138,1 Mio sind ebenfalls im sonstigen betrieblichen Erfolg enthalten.

BILANZ DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Dez 22	Mär 23	Änderung
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	35.685	43.305	21,4%
Handels- & Finanzanlagen	59.833	61.683	3,1%
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	18.435	27.299	48,1%
Kredite und Darlehen an Kunden	202.109	202.668	0,3%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.347	1.335	-0,9%
Andere Aktiva	6.456	6.631	2,7%
Summe der Vermögenswerte	323.865	342.921	5,9%
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	3.264	3.139	-3,8%
Einlagen von Kreditinstituten	28.821	29.876	3,7%
Einlagen von Kunden	223.973	238.074	6,3%
Verbrieftete Verbindlichkeiten	35.904	38.246	6,5%
Andere Passiva	6.599	7.103	7,6%
Gesamtes Eigenkapital	25.305	26.483	4,7%
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	323.865	342.921	5,9%

Der **Kassenbestand und die Guthaben** beliefen sich auf EUR 43,3 Mrd (EUR 35,7 Mrd). Die **Handels- und Finanzanlagen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte stiegen auf EUR 61,7 Mrd (EUR 59,8 Mrd).

Kredite an Banken (netto), die nicht täglich fällige Sichteinlagen inkludieren, erhöhten sich – vor allem in Österreich und Tschechien – auf EUR 27,3 Mrd (EUR 18,4 Mrd). Die **Kundenkredite (netto)** stiegen moderat auf EUR 202,7 Mrd (EUR 202,1 Mrd), vor allem in Tschechien. Wesentlich zur Verlangsamung des Kreditwachstums beigetragen hat der Rückgang der Nachfrage nach Unternehmenskrediten, diese waren zuletzt ein wesentlicher Treiber des Wachstums.

Wertberichtigungen für Kundenkredite lagen unverändert bei EUR 4,0 Mrd (EUR 4,0 Mrd). Die **NPL-Quote**, das Verhältnis der notleidenden Kredite zu den Bruttokundenkrediten, blieb mit 2,1% (2,0%) fast unverändert, ebenso die Deckung der notleidenden Kredite durch Risikovorsorgen (basierend auf Bruttokundenkrediten) von 94,3% (94,6%).

Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading beliefen sich auf EUR 3,1 Mrd (EUR 3,3 Mrd). **Bankeinlagen**, die insbesondere Termineinlagen im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III mit einem Buchwert von insgesamt EUR 15,2 Mrd (EUR 15,6 Mrd) beinhalten, stiegen auf EUR 29,9 Mrd (EUR 28,8 Mrd), die **Kundeneinlagen** aufgrund von starken Zuwächsen bei Termineinlagen von Firmenkunden und Finanzinstituten auf EUR 238,1 Mrd (EUR 224,0 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** belief sich auf 85,1% (90,2%). Die **verbrieften Verbindlichkeiten** stiegen auf EUR 38,2 Mrd (EUR 35,9 Mrd).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 342,9 Mrd (EUR 323,9 Mrd). Das gesamte **bilanzielle Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 26,5 Mrd (EUR 25,3 Mrd). Darin ist Zusätzliches Kernkapital (AT1, Additional Tier 1) im Ausmaß von insgesamt EUR 2,2 Mrd inkludiert. Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter stieg das **Harte Kernkapital** (CET1, CRR final) auf EUR 20,5 Mrd (EUR 20,4 Mrd), die gesamten **regulatorischen Eigenmittel** (CRR final) stiegen auf EUR 26,4 Mrd (EUR 26,2 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Zwischengewinn des ersten Quartals nicht berücksichtigt. Der Gesamtrisikobetrag – die gesamten **risikogewichteten Aktiva** (RWA) aus Kredit-, Markt- und operationellem Risiko (CRR final) – stieg auf EUR 146,2 Mrd (EUR 143,9 Mrd).

Die **Eigenmittelquote** – gesamte Eigenmittel in Prozent des Gesamtrisikos (CRR final) – lag mit 18,0% (18,2%) deutlich über dem gesetzlichen Mindestanforderung. Die **Kernkapitalquote** belief sich auf 15,5% (15,8%), die **Harte Kernkapitalquote** auf 14,0% (14,2%), beide CRR final wiederum ohne Einbeziehung des Zwischengewinns des ersten Quartals.

ENTWICKLUNG IN DEN KERNMÄRKTEN

Jänner bis März 2023 verglichen mit Jänner bis März 2022

Die Tabellen und der Text auf den nächsten Seiten geben einen kurzen Überblick nach geografischen Segmenten (Geschäftssegmenten) und fokussieren auf ausgewählte und teilweise zusammengefasste Positionen. Weitere Details sind im Anhang 28 Segmentberichterstattung enthalten. Zusätzliche Informationen sind unter www.erstegroup.com im Excel-Format verfügbar.

Betriebsserträge setzen sich aus dem Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis, den Gewinnen/Verlusten von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, den Dividendenerträgen, dem Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen sowie Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen zusammen. Die drei zuletzt aufgelisteten Komponenten sind in den Tabellen dieses Kapitels nicht ausgewiesen. Handelsergebnis und Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sind in einem Posten – Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) – zusammengefasst. Betriebsaufwendungen entsprechen dem Posten Verwaltungsaufwand. Das Betriebsergebnis stellt den Saldo aus Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen dar. Die Risikovorsorgen für Kredite und Forderungen sind im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten enthalten. Im sonstigen Ergebnis zusammengefasst sind der sonstige betriebliche Erfolg und die Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto). Die Kosten-Ertrags-Relation stellt das Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen dar. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital errechnet sich aus dem Periodenergebnis nach Steuern/vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital.

ÖSTERREICH

Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften

in EUR Mio	1-3 22	1-3 23	Änderung
Zinsüberschuss	160,2	273,0	70,4%
Provisionsüberschuss	121,2	126,5	4,4%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	0,8	1,6	91,3%
Betriebserträge	294,3	415,1	41,0%
Betriebsaufwendungen	-208,0	-201,1	-3,3%
Betriebsergebnis	86,3	214,0	>100,0%
Kosten-Ertrags-Relation	70,7%	48,4%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-9,7	1,9	n/v
Sonstiges Ergebnis	-19,9	-26,5	33,4%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	33,3	138,3	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	6,3%	26,9%	

Das Segment Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).

Der Anstieg im Zinsüberschuss aufgrund höherer Kundenkredit- und Einlagenvolumina und eines Zinsniveaus, das aktivseitig zu deutlichen Zinsanpassungen führte, wurde durch eine passivseitige Anpassung der Zinsen sowie eine Verlagerung von Kundeneinlagen hin zu Termineinlagen/Sparkonten zum Teil kompensiert. Der Provisionsüberschuss stieg in erster Linie aufgrund höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) blieben stabil. Der Rückgang im Betriebsaufwand war hauptsächlich eine Folge des Rückganges des Einlagensicherungsbeitrags auf EUR 31,7 Mio (EUR 54,1 Mio) nach dem Einlagensicherungsfall Sberbank Europe im Vorjahr, womit die höheren Personalkosten ausgeglichen wurden. Damit stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich aufgrund gesunkener Zahlungsausfälle und Rückzahlungen von bereits abgeschriebenen Krediten. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war hauptsächlich durch höhere Beiträge zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 17,8 Mio (EUR 13,8 Mio) und rückläufige Gewinne aus dem Immobilienverkauf bedingt. Die Banksteuer belief sich auf EUR 1,8 Mio (EUR 1,3 Mio). Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sparkassen

in EUR Mio	1-3 22	1-3 23	Änderung
Zinsüberschuss	273,2	442,9	62,1%
Provisionsüberschuss	155,4	167,4	7,7%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-24,6	15,2	n/v
Betriebserträge	415,1	637,3	53,5%
Betriebsaufwendungen	-331,3	-319,0	-3,7%
Betriebsergebnis	83,8	318,4	>100,0%
Kosten-Ertrags-Relation	79,8%	50,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-11,1	-16,6	50,3%
Sonstiges Ergebnis	-15,7	-19,1	22,1%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	9,5	31,4	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	3,1%	20,8%	

Das Segment Sparkassen umfasst alle Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch Kontrolle gemäß IFRS 10 ausübt. Die zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehenden Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war eine Folge höherer Kreditvolumina und eines höheren Zinsniveaus, wurde durch einen höheren Zinsaufwand aufgrund angepasster Kundeneinlagenzinsen und eine Verlagerung von Sichteinlagen zu Termineinlagen und Sparkonten jedoch zum Teil ausgeglichen. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch Bewertungseffekte bedingt. Der Rückgang im Betriebsaufwand – vor allem aufgrund gesunkener Beiträge zur Einlagensicherung in Höhe von EUR 46,0 Mio (EUR 78,8 Mio wegen des Einlagensicherungsfalls Sberbank Europe) – wurde zum Teil durch höhere Personal- und IT-Kosten kompensiert. Damit verbesserten sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich aufgrund höherer Zahlungsausfälle. Das sonstige Ergebnis blieb trotz des Anstiegs der Beitragszahlungen in den Abwicklungsfonds auf EUR 15,2 Mio (EUR 12,0 Mio) stabil. Die Banksteuer erhöhte sich auf EUR 1,6 Mio (EUR 1,2 Mio). Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sonstiges Österreich-Geschäft

in EUR Mio	1-3 22	1-3 23	Änderung
Zinsüberschuss	152,4	147,1	-3,5%
Provisionsüberschuss	78,6	79,5	1,1%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-8,3	9,9	n/v
Betriebserträge	234,4	250,1	6,7%
Betriebsaufwendungen	-86,1	-94,0	9,1%
Betriebsergebnis	148,3	156,1	5,3%
Kosten-Ertrags-Relation	36,7%	37,6%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-11,6	26,7	n/v
Sonstiges Ergebnis	-2,2	-0,5	-77,6%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	105,1	136,3	29,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	17,0%	20,6%	

Das Segment Sonstiges Österreich-Geschäft umfasst das Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft der Erste Group Bank AG (Holding), die Erste Group Immorent AG, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Der Rückgang im Zinsüberschuss war eine Folge eines gesunkenen Beitrags von Geldmarkt- und Zinsderivaten im Kapitalmarktgeschäft der Holding, der nur zum Teil durch Zuwächse im Firmenkreditgeschäft ausgeglichen wurde. Die leichte Verbesserung des Provisionsüberschusses resultierte aus höheren Erträgen aus dem Firmenkreditgeschäft der Holding, die jedoch zum Teil durch einen niedrigeren Beitrag aus Wertpapieren im Kapitalmarktgeschäft kompensiert wurden. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch Bewertungseffekte bedingt. Das Betriebsergebnis verbesserte sich trotz des durch höhere Personal- und Projektkosten getriebenen Anstiegs der Betriebsaufwendungen. Die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich. Die deutliche Verbesserung des Ergebnisses aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war der Auflösung von Vorsorgen im Firmenkundengeschäft dank verbesserter Ratings und Besicherungsquoten zuzuschreiben. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich aufgrund der Auflösung von Vorsorgen für Rechtsfälle. Im sonstigen Ergebnis war der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 2,3 Mio (EUR 1,4 Mio) enthalten. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

ZENTRAL- UND OSTEUROPA

Tschechische Republik

in EUR Mio	1-3 22	1-3 23	Änderung
Zinsüberschuss	358,2	315,1	-12,0%
Provisionsüberschuss	102,1	106,7	4,5%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	42,0	31,9	-24,0%
Betriebserträge	502,8	456,7	-9,2%
Betriebsaufwendungen	-216,3	-247,0	14,2%
Betriebsergebnis	286,4	209,7	-26,8%
Kosten-Ertrags-Relation	43,0%	54,1%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-14,6	-9,7	-33,4%
Sonstiges Ergebnis	-39,6	-36,1	-9,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	186,5	116,2	-37,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	21,4%	11,0%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Die tschechische Krone (CZK) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 3,5% auf. Der Rückgang im Zinsüberschuss des Segments Tschechische Republik, das den Teilkonzern Česká spořitelna umfasst, war auf höhere Refinanzierungskosten zurückzuführen – eine Anpassung der Kundeneinlagenzinsen sowie eine Verlagerung von Geldern von Girokonten auf Spareinlagen. Der Provisionsüberschuss stieg in erster Linie aufgrund höherer Erträge aus dem Kreditgeschäft dank rückläufiger Aufwendungen vor dem Hintergrund einer Abschwächung des Hypothekengeschäfts. Der Rückgang im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war auf Bewertungseffekte zurückzuführen. Der Anstieg im Betriebsaufwand war hauptsächlich durch höhere Personal- und IT-Kosten bedingt. Die Beiträge zur Einlagensicherung stiegen auf EUR 15,3 Mio (EUR 13,3 Mio). Insgesamt ging das Betriebsergebnis zurück und die Kosten-Ertrags-Relation stieg an. Die Verbesserung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war die Folge von geringeren Zahlungsausfällen, Ratinganhebungen sowie der Rückzahlung bereits abgeschriebener Kredite im Firmenkundengeschäft. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war der Auflösung von Vorsorgen für Verpflichtungen und Garantien zuzuschreiben. Die Beitragszahlungen zum Abwicklungsfonds gingen auf EUR 37,1 Mio (39,0 Mio) zurück. Insgesamt führten diese Entwicklungen zu einem Rückgang des den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenergebnisses.

Slowakei

in EUR Mio	1-3 22	1-3 23	Änderung
Zinsüberschuss	105,8	124,2	17,5%
Provisionsüberschuss	44,1	50,1	13,6%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	5,1	4,7	-7,0%
Betriebserträge	156,5	179,6	14,8%
Betriebsaufwendungen	-80,8	-81,9	1,3%
Betriebsergebnis	75,8	97,8	29,0%
Kosten-Ertrags-Relation	51,6%	45,6%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-20,0	-2,2	-89,0%
Sonstiges Ergebnis	-6,4	-8,3	28,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	38,4	67,8	76,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	11,1%	18,4%	

Der Zinsüberschuss im Segment Slowakei, das den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa umfasst, erhöhte sich aufgrund größerer Volumina im Kundengeschäft und des gestiegenen Zinsniveaus, das zu Anpassungen der Zinsen auf der Aktivseite führte. Dieser Effekt wurde durch die Anpassung von Zinsen auf der Passivseite und den höheren Aufwand für emittierte Anleihen nur zum Teil kompensiert. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus dem Kreditgeschäft, dem Zahlungsverkehr und dem Versicherungsvermittlungsgeschäft. Das

Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) blieben stabil. Der geringfügige Anstieg im Betriebsaufwand aufgrund höherer Aufwendungen für Personal und Büroraum wurde weitgehend durch den Rückgang der Beiträge zur Einlagensicherung auf EUR 2,4 Mio (EUR 9,9 Mio) ausgeglichen. Damit erhöhte sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich insbesondere aufgrund rückläufiger Zahlungsausfälle im Firmenkundengeschäft. Der erhöhte Beitrag zum Abwicklungsfonds von EUR 7,0 Mio (EUR 6,0 Mio) führte zu einer Verschlechterung im sonstigen Ergebnis. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Rumänien

in EUR Mio	1-3 22	1-3 23	Änderung
Zinsüberschuss	118,2	154,9	31,1%
Provisionsüberschuss	45,7	44,8	-2,1%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	30,1	27,9	-7,4%
Betriebserträge	199,3	230,1	15,5%
Betriebsaufwendungen	-95,4	-99,6	4,4%
Betriebsergebnis	103,9	130,6	25,7%
Kosten-Ertrags-Relation	47,9%	43,3%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-9,6	0,5	n/v
Sonstiges Ergebnis	6,4	-19,0	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	83,8	93,6	11,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	19,7%	20,3%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der rumänische Leu (RON) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 0,5% auf. Der Zinsüberschuss im Segment Rumänien, das den Teilkonzern Banca Comercială Română beinhaltet, wurde durch Zinsanhebungen und größere Geschäftsvolumina positiv beeinflusst. Der Provisionsüberschuss verschlechterte sich, da höhere Erträge aus dem Kreditgeschäft geringere Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Wertpapiergeschäft nicht kompensieren konnten. Der Rückgang im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL war rückläufigen Beiträgen aus dem Devisengeschäft zuzuschreiben. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich hauptsächlich aufgrund höherer Personalkosten, während die Beiträge zur Einlagensicherung auf EUR 5,8 Mio (EUR 9,3 Mio) sanken. Insgesamt stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Die Verbesserung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war auf Ratinganhebungen und die Rückzahlung bereits abgeschriebener Kredite zurückzuführen. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war in erster Linie der in der Vergleichsperiode erfolgten Auflösung von Vorsorgen für nichtfinanzielle Garantien zuzuschreiben. Der Beitrag zum Abwicklungsfonds belief sich auf EUR 10,6 Mio (EUR 11,7 Mio). Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Ungarn

in EUR Mio	1-3 22	1-3 23	Änderung
Zinsüberschuss	92,3	147,6	59,9%
Provisionsüberschuss	54,9	56,8	3,6%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-25,5	-32,5	27,2%
Betriebserträge	123,6	174,6	41,3%
Betriebsaufwendungen	-87,6	-66,2	-24,4%
Betriebsergebnis	36,0	108,3	>100,0%
Kosten-Ertrags-Relation	70,9%	37,9%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	2,7	4,7	74,2%
Sonstiges Ergebnis	-40,6	-96,5	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-5,3	10,0	n/v
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-1,8%	2,6%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der ungarische Forint (HUF) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 6,6% ab. Der Zinsüberschuss im Segment Ungarn, das den Teilkonzern Erste Bank Hungary Group umfasst, stieg dank eines deutlich höheren Zinsniveaus sowie größerer Kreditvolumina und Zuwächsen bei Geldmarktplatzierungen. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war eine Folge höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr. Die Verschlechterung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch Bewertungseffekte bedingt. Die Betriebsaufwendungen sanken vor allem aufgrund des niedrigeren Beitrags zum Einlagensicherungsfonds in Höhe von EUR 6,9 Mio (EUR 32,2 Mio, hauptsächlich wegen des Einlagensicherungsfalls Sberbank Europe). Damit verbesserten sich sowohl das Betriebsergebnis als auch die Kosten-Ertrags-Relation deutlich. Die Verbesserung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten wurde durch Ratinganhebungen ausgelöst. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war auf höhere regulatorische Belastungen zurückzuführen: Die Bankenabgaben stiegen auf EUR 72,0 Mio (EUR 18,0 Mio). Darin enthalten waren die reguläre Bankensteuer und eine Sondergewinnsteuer von EUR 53,0 Mio (beide bereits für das Gesamtjahr 2023). Die Transaktionssteuer stieg auf EUR 17,4 Mio (EUR 14,1 Mio). Der Beitrag zum Abwicklungsfonds verringerte sich auf EUR 5,2 Mio (EUR 7,9 Mio). Damit erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Kroatien

in EUR Mio	1-3 22	1-3 23	Änderung
Zinsüberschuss	67,3	92,7	37,8%
Provisionsüberschuss	24,7	28,3	14,6%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	8,7	4,4	-50,0%
Betriebserträge	102,9	127,5	23,9%
Betriebsaufwendungen	-54,9	-65,3	18,8%
Betriebsergebnis	48,0	62,3	29,7%
Kosten-Ertrags-Relation	53,4%	51,2%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	14,2	15,9	11,4%
Sonstiges Ergebnis	-6,6	-4,0	-39,4%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	31,6	41,7	32,3%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	16,4%	18,5%	

Der Zinsüberschuss im Segment Kroatien, das den Teilkonzern Erste Bank Croatia umfasst, stieg dank des gestiegenen Zinsniveaus und höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war auf höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Wertpapiergeschäft zurückzuführen. Die Verschlechterung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL resultierte aus dem aufgrund der Euro-Einführung rückläufigen Fremdwährungsgeschäft. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund höherer Personal- und IT-Kosten. Der Beitrag zur Einlagensicherung erhöhte sich auf EUR 3,9 Mio (EUR 0,4 Mio). Insgesamt verbesserten sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation. Die Verbesserung des Ergebnisses aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war durch eine verstärkte Auflösung von Vorsorgen aufgrund von Ratingverbesserungen bedingt. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war vor allem rückläufigen Beitragszahlungen zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 3,4 Mio (EUR 4,6 Mio) und geringeren Vorsorgen für Rechtskosten zuzuschreiben. Insgesamt erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Serbien

in EUR Mio	1-3 22	1-3 23	Änderung
Zinsüberschuss	19,4	24,9	28,9%
Provisionsüberschuss	5,2	5,6	6,3%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	1,5	1,8	14,7%
Betriebserträge	26,2	32,5	24,0%
Betriebsaufwendungen	-15,8	-19,4	23,1%
Betriebsergebnis	10,4	13,1	25,3%
Kosten-Ertrags-Relation	60,2%	59,7%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	0,8	0,2	-81,6%
Sonstiges Ergebnis	-1,8	-0,4	-80,5%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	7,6	10,4	37,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	14,5%	17,3%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der serbische Dinar (RSD) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 0,2% auf. Der Zinsüberschuss im Segment Serbien, das den Teilkonzern Erste Bank Serbia umfasst, stieg aufgrund größerer Kreditvolumina und eines höheren Zinsniveaus. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war auf höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehr zurückzuführen. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) blieben weitgehend stabil. Die Betriebsaufwendungen stiegen vor allem aufgrund höherer Personal- und IT-Kosten. Der Beitrag zum Einlagensicherungsfonds erhöhte sich auf EUR 1,3 Mio (EUR 1,2 Mio). Insgesamt stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Die geringfügige Verschlechterung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war auf rückläufige Rückzahlungen bereits abgeschriebener Kredite im Firmenkundengeschäft zurückzuführen. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich aufgrund gesunkener Vorsorgen für Rechtskosten. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Zwischenbericht 1. Jänner bis 31. März 2023

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Tsd	Anhang	1-3 22	1-3 23
Zinsüberschuss	1	1.392.104	1.768.959
Zinserträge	1	1.623.245	3.388.229
Sonstige ähnliche Erträge	1	460.881	1.068.201
Zinsaufwendungen	1	-240.150	-1.412.110
Sonstige ähnliche Aufwendungen	1	-451.872	-1.275.361
Provisionsüberschuss	2	615.338	642.712
Provisionserträge	2	723.952	746.550
Provisionsaufwendungen	2	-108.615	-103.838
Dividendenerträge	3	2.438	6.259
Handelsergebnis	4	-256.602	116.683
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	5	239.715	-81.416
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen		3.009	4.610
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	6	40.240	40.915
Personalaufwand	7	-630.749	-697.513
Sachaufwand	7	-468.053	-408.619
Abschreibung und Amortisation	7	-136.419	-135.916
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	8	-927	-903
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	9	1.859	1.077
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	10	-59.142	20.661
Sonstiger betrieblicher Erfolg	11	-132.739	-274.342
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	11	-40.199	-99.112
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		610.071	1.003.167
Steuern vom Einkommen	12	-115.562	-185.586
Periodenergebnis		494.509	817.581
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		45.661	223.970
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis		448.848	593.611

Ergebnis je Aktie

		1-3 22	1-3 23
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	in EUR Tsd	448.848	593.611
Dividende auf Zusätzliches Kernkapital	in EUR Tsd	0	0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis nach Abzug der Dividende für Zusätzliches Kernkapital	in EUR Tsd	448.848	593.611
Gewichtete durchschnittliche und unverwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		426.264.158	427.968.044
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	1,05	1,39
Gewichtete durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		426.264.158	428.053.502
Verwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	1,05	1,39

Entwicklung der Anzahl der Aktien

	1-3 22	1-3 23
Im Umlauf befindliche Aktien am Anfang der Periode	405.434.710	407.175.838
Kauf eigener Aktien	-1.198.083	-1.048.371
Verkauf eigener Aktien	760.250	803.371
Im Umlauf befindliche Aktien am Ende der Periode	404.996.877	406.930.838
Eigene Aktien im Bestand	24.803.123	22.869.162
Ausgegebene Aktien am Ende der Periode	429.800.000	429.800.000
Gewichtete durchschnittliche und unverwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	426.264.158	427.968.044
Gewichtete durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	426.264.158	428.053.502

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in EUR Tsd	1-3 22	1-3 23
Periodenergebnis	494.509	817.581
Sonstiges Ergebnis		
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	162.343	61.644
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	70.534	10.806
Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten	-5.643	-476
Rücklage für eigenes Kreditrisiko	139.492	70.080
Ertragsteuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	-42.041	-18.765
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-86.112	304.898
Fair Value-Rücklage von Schuldinstrumenten	-209.851	58.108
Gewinn/Verlust der Periode	-208.637	55.831
Umgliederungsbeträge	-1.685	3.206
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	472	-929
Cashflow Hedge-Rücklage	-33.648	39.231
Gewinn/Verlust der Periode	-52.214	30.464
Umgliederungsbeträge	18.566	8.767
Währungsrücklage	106.567	224.029
Gewinn/Verlust der Periode	106.567	224.029
Ertragsteuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	50.861	-16.170
Gewinn/Verlust der Periode	54.389	-14.504
Umgliederungsbeträge	-3.528	-1.666
Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode	-42	-300
Summe Sonstiges Ergebnis	76.231	366.542
Gesamtergebnis	570.740	1.184.123
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	34.324	237.029
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	536.416	947.094

Quartalsergebnisse

in EUR Mio	Q1 22	Q2 22	Q3 22	Q4 22	Q1 23
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.392,1	1.444,9	1.548,2	1.565,4	1.769,0
Zinserträge	1.623,2	1.884,9	2.312,8	2.801,8	3.388,2
Sonstige ähnliche Erträge	460,9	552,6	698,1	905,9	1.068,2
Zinsaufwendungen	-240,2	-413,7	-728,1	-1.187,3	-1.412,1
Sonstige ähnliche Aufwendungen	-451,9	-578,9	-734,7	-955,1	-1.275,4
Provisionsüberschuss	615,3	599,5	615,1	622,5	642,7
Provisionserträge	724,0	708,8	728,2	727,7	746,5
Provisionsaufwendungen	-108,6	-109,3	-113,2	-105,3	-103,8
Dividendenerträge	2,4	17,7	2,8	6,2	6,3
Handelsergebnis	-256,6	-275,9	-316,0	69,9	116,7
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	239,7	277,1	226,5	-12,0	-81,4
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	3,0	5,1	6,2	3,8	4,6
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	40,2	42,1	41,3	44,2	40,9
Personalaufwand	-630,7	-663,9	-672,5	-700,8	-697,5
Sachaufwand	-468,1	-249,6	-285,7	-352,8	-408,6
Abschreibung und Amortisation	-136,4	-136,6	-137,7	-140,0	-135,9
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-0,9	-29,9	-16,5	-4,7	-0,9
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	1,9	0,1	-25,2	-0,1	1,1
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-59,1	85,1	-184,3	-141,3	20,7
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-132,7	-66,5	-47,3	-152,1	-274,3
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-40,2	-70,7	-22,3	-53,9	-99,1
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	610,1	1.049,2	754,9	808,3	1.003,2
Steuern vom Einkommen	-115,6	-199,7	-119,3	-121,6	-185,6
Periodenergebnis	494,5	849,5	635,6	686,7	817,6
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	45,7	161,3	125,6	169,0	224,0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	448,8	688,2	510,0	517,7	593,6
Gesamtergebnisrechnung					
Periodenergebnis	494,5	849,5	635,6	686,7	817,6
Sonstiges Ergebnis					
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	162,3	176,9	51,8	-150,9	61,6
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	70,5	91,7	43,1	-106,1	10,8
Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten	-5,6	-6,4	0,4	-21,4	-0,5
Rücklage für eigenes Kreditrisiko	139,5	129,3	17,6	-47,0	70,1
Ertragsteuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	-42,0	-37,7	-9,2	23,6	-18,8
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-86,1	-416,6	-85,0	228,2	304,9
Fair Value-Rücklage von Schuldnstrumenten	-209,9	-269,7	-113,1	32,1	58,1
Gewinn/Verlust der Periode	-208,6	-266,7	-140,1	29,3	55,8
Umgliederungsbeträge	-1,7	0,3	25,4	0,7	3,2
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	0,5	-3,3	1,6	2,2	-0,9
Cashflow Hedge-Rücklage	-33,6	-45,7	40,2	49,1	39,2
Gewinn/Verlust der Periode	-52,2	-0,9	61,0	55,4	30,5
Umgliederungsbeträge	18,6	-44,8	-20,8	-6,3	8,8
Währungsrücklage	106,6	-160,6	-27,9	160,9	224,0
Gewinn/Verlust der Periode	106,6	-160,6	-27,9	160,9	224,0
Ertragsteuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	50,9	59,5	15,9	-13,8	-16,2
Gewinn/Verlust der Periode	54,4	51,0	16,8	-15,0	-14,5
Umgliederungsbeträge	-3,5	8,5	-0,9	1,1	-1,7
Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode	0,0	-0,1	-0,1	-0,1	-0,3
Gesamt	76,2	-239,7	-33,1	77,3	366,5
Gesamtergebnis	570,7	609,8	602,4	764,0	1.184,1
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	34,3	158,3	104,1	130,0	237,0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	536,4	451,5	498,4	634,0	947,1

Konzernbilanz

in EUR Tsd	Anhang	Dez 22	Mär 23
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	13	35.684.789	43.304.853
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading		7.765.560	6.471.579
Derivate	14	1.718.677	1.668.206
Sonstige Handelsaktiva	15	6.046.883	4.803.372
Als Sicherheit übertragen		94.419	99.545
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	16	2.735.267	2.869.518
Als Sicherheit übertragen		0	0
Eigenkapitalinstrumente		346.644	366.137
Schuldverschreibungen		1.549.323	1.632.956
Kredite und Darlehen an Kunden		839.299	870.426
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	17	9.559.536	9.811.136
Als Sicherheit übertragen		698.497	348.200
Eigenkapitalinstrumente		99.157	98.663
Schuldverschreibungen		9.460.379	9.712.472
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	18	253.360.015	265.455.414
Als Sicherheit übertragen		1.760.916	4.145.497
Schuldverschreibungen		40.611.716	43.400.818
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute		18.435.476	27.299.245
Kredite und Darlehen an Kunden		194.312.823	194.755.352
Forderungen aus Finanzierungsleasing	19	4.552.932	4.639.920
Derivate - Hedge Accounting	20	158.741	217.781
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		-37.836	-35.371
Sachanlagen		2.617.998	2.671.319
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		1.372.160	1.391.330
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.347.143	1.335.439
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		208.572	216.869
Laufende Steuerforderungen		108.939	105.188
Latente Steuerforderungen		628.721	581.514
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		167.188	174.740
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	21	2.403.677	2.402.358
Sonstige Vermögensgegenstände	22	1.231.555	1.307.800
Summe der Vermögenswerte		323.864.958	342.921.386
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading		3.263.683	3.139.231
Derivate	14	2.626.452	2.504.607
Sonstige Handelsspassiva	23	637.231	634.624
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		10.814.460	11.226.991
Einlagen von Kunden		1.352.821	1.384.294
Verbrieftete Verbindlichkeiten	24	9.310.409	9.707.921
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		151.230	134.776
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		278.932.459	295.891.561
Einlagen von Kreditinstituten	25	28.820.800	29.876.042
Einlagen von Kunden	25	222.619.717	236.690.163
Verbrieftete Verbindlichkeiten	25	26.593.433	28.538.205
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		898.509	787.151
Leasingverbindlichkeiten		662.107	699.280
Derivate - Hedge Accounting	20	372.463	364.956
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		0	0
Rückstellungen	26	1.676.010	1.857.195
Laufende Steuerverpflichtungen		127.296	162.723
Latente Steuerverpflichtungen		15.569	18.801
Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		114.862	111.600
Sonstige Verbindlichkeiten	27	2.581.311	2.966.037
Gesamtes Eigenkapital		25.304.739	26.483.010
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		5.957.142	6.188.064
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente		2.236.153	2.236.153
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		17.111.444	18.058.793
Gezeichnetes Kapital		859.600	859.600
Kapitalrücklagen		1.477.720	1.477.721
Gewinnrücklage und sonstige Rücklagen		14.774.123	15.721.472
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital		323.864.958	342.921.386

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in EUR Mio	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklage	Cashflow Hedge-Rücklage	Fair Value Rücklage	Rücklage für eigenes Kreditrisiko	Währungsrücklage	Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente	Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital	Gesamtes Eigenkapital
Stand zum 1. Jänner 2023	860	1.478	16.324	-197	-264	-24	-594	-471	17.111	2.236	5.957	25.305
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-7	0	0	0	0	0	-7	0	0	-7
Gewinnausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-5	-5
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderung im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	-1
Umgliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen	0	0	2	0	0	-2	0	0	0	0	0	0
Anteilsbasierte Vergütungen	0	0	7	0	0	0	0	0	7	0	0	7
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	594	32	42	54	224	2	947	0	237	1.184
Periodenergebnis	0	0	594	0	0	0	0	0	594	0	224	818
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	32	42	54	224	2	353	0	13	367
Veränderung aus der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	6	8
Veränderung der Fair Value-Rücklage	0	0	0	0	42	0	0	0	42	0	7	49
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage	0	0	0	32	0	0	0	0	32	0	0	32
Veränderung der Währungsrücklage	0	0	0	0	0	0	224	0	224	0	0	224
Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko	0	0	0	0	0	54	0	0	54	0	0	54
Stand zum 31. März 2023	860	1.478	16.919	-165	-222	28	-370	-470	18.059	2.236	6.188	26.483
Stand zum 1. Jänner 2022	860	1.478	14.933	-206	115	-207	-672	-538	15.761	2.236	5.516	23.513
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-13	0	0	0	0	0	-13	0	0	-13
Gewinnausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-5	-5
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-2	-2
Änderung im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Umgliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen	0	0	-1	0	0	2	0	0	0	0	1	2
Anteilsbasierte Vergütungen	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Gesamtergebnis	0	0	449	-27	-138	103	110	39	536	0	34	571
Periodenergebnis	0	0	449	0	0	0	0	0	449	0	46	495
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-27	-138	103	110	39	88	0	-11	76
Veränderung aus der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0	0	0	0	39	39	0	23	62
Veränderung der Fair Value-Rücklage	0	0	0	0	-138	0	0	0	-138	0	-32	-170
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage	0	0	0	-27	0	0	0	0	-27	0	0	-27
Veränderung der Währungsrücklage	0	0	0	0	0	0	110	0	110	0	-4	107
Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko	0	0	0	0	0	103	0	0	103	0	2	105
Stand zum 31. März 2022	860	1.478	15.368	-233	-23	-103	-562	-499	16.286	2.236	5.546	24.068

Konzern-Kapitalflussrechnung

in EUR Mio	1-3 22	1-3 23
Periodenergebnis	495	818
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten		
Abschreibung, Wertberichtigungen, Zuschreibung von nicht-finanziellen Vermögenswerten	136	136
Zuführung (netto) zu Kreditvorsorgen und sonstigen Rückstellungen	59	-2
Gewinne/Verluste aus der Bewertung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	123	239
Sonstige Anpassungen	169	107
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	-377	1.321
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte		
Eigenkapitalinstrumente	-27	-19
Schuldverschreibungen	9	-72
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	10	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-26	-20
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Schuldverschreibungen	-487	-212
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Schuldverschreibungen	-1.955	-2.785
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	-9.834	-8.860
Kredite und Darlehen an Kunden	-4.916	-478
Forderungen aus Finanzierungsleasing	12	-88
Derivate - Hedge Accounting	-10	-27
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-328	-31
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	87	-313
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	121	359
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Einlagen von Kreditinstituten	2.896	1.055
Einlagen von Kunden	11.414	14.070
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.619	1.945
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-279	-111
Derivate - Hedge Accounting	10	-8
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	843	613
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	761	7.636
Einzahlungen aus Veräußerung		
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	0	-4
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	28	46
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	4	1
Auszahlungen für Erwerb		
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-71	-159
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-2	-2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-40	-117
Kapitalerhöhungen	-2	0
Kapitalherabsetzung	0	0
Anteilsveränderungen, die nicht zu einem Kontrollverlust führen	0	-1
Dividendenzahlungen den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	-5	-5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-7	-6
Zahlungsmittelbestand am Beginn der Periode	45.495	35.685
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	761	7.636
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-40	-117
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-7	-6
Effekte aus Wechselkursänderungen	15	107
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	46.225	43.305
Zahlungsströme für Steuern, Zinsen und Dividenden (in Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit erfasst)	1.094	1.901
Gezahlte Ertragsteuern	-157	-125
Erhaltene Zinsen	2.069	4.695
Erhaltene Dividenden	2	6
Gezahlte Zinsen	-820	-2.675

Der Zahlungsmittelbestand umfasst die Bilanzpositionen Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und sonstige Sichteinlagen.

Verkürzter Anhang zum Konzernzwischenabschluss 1. Jänner bis 31. März 2023

ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss („Zwischenabschluss“) des Erste Group Bank AG Konzerns (Erste Group) für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 31. März 2023 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie durch die Europäische Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden, aufgestellt und wird gemäß den Vorschriften des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ veröffentlicht.

Der Zwischenabschluss wurde von den Wirtschaftsprüfern weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), ab dem die Erste Group Bank AG die Beherrschung erlangt. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet. Eine Beherrschung liegt dann vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, die relevanten Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern. Relevante Aktivitäten sind jene, die einen wesentlichen Einfluss auf die variablen Rückflüsse aus dem Beteiligungsunternehmen haben.

Entwicklung der Anzahl von Gesellschaften und Fonds im Konsolidierungskreis

Stand zum 31. Dezember 2022	315
Zugänge	
Neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften	0
Abgänge	
Verkaufte oder liquidierte Gesellschaften	-5
Fusionen	0
Stand zum 31. März 2023	310

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Zwischenabschluss wird im Einklang mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft. Er beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangsangaben, die für den Jahresabschluss vorgeschrieben sind. Daher ist der Zwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2022 zu lesen.

Die Erstellung von Zwischenabschlüssen gemäß IFRS verlangt vom Management, Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung bestimmter Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträgen und zur Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag zu treffen. Dabei kommen die gleichen Grundsätze wie beim Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2022 zur Anwendung, mit Ausnahme der Berechnung der laufenden Steuerpositionen für die Zwischenabschlussperiode, für die der geschätzte tatsächliche Durchschnittssteuersatz des Konzerns Anwendung findet. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen.

1. Zinsüberschuss

in EUR Mio	1-3 22	1-3 23
Finanzielle Vermögenswerte AC	1.577,6	3.302,6
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	45,7	85,7
Zinserträge	1.623,2	3.388,2
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	15,3	19,8
Finanzielle Vermögenswerte HFT	363,1	1.022,6
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	-18,3	-31,5
Sonstige Vermögensgegenstände	28,8	51,0
Negative Zinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten	72,0	6,3
Sonstige ähnliche Erträge	460,9	1.068,2
Zinserträge und sonstige ähnliche Erträge	2.084,1	4.456,4
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	-240,2	-1.412,1
Zinsaufwendungen	-240,2	-1.412,1
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	-61,4	-78,9
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	-361,5	-1.111,7
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	30,5	-71,4
Sonstige Verbindlichkeiten	-5,8	-12,8
Negative Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten	-53,5	-0,6
Sonstige ähnliche Aufwendungen	-451,9	-1.275,4
Zinsaufwendungen und sonstige ähnliche Aufwendungen	-692,0	-2.687,5
Zinsüberschuss	1.392,1	1.769,0

In den verschiedenen Posten für Zinserträge sind Zinserträge von wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 24,8 Mio (EUR 21,6 Mio) erfasst. Darüber hinaus werden in der Zeile „Finanzielle Vermögenswerte AC“ Gewinne und Verluste aus vertraglichen Modifikationen von Finanzinstrumenten, die der Stufe 1 zugeordnet sind, in Höhe von EUR 9,8 Mio (EUR 7,4 Mio) dargestellt.

2. Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-3 22		1-3 23	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Wertpapiere	88,8	-14,6	79,7	-14,0
Emissionen	13,7	-0,2	18,6	-0,2
Überweisungsaufträge	69,4	-11,4	56,2	-10,3
Sonstige	5,7	-3,0	4,9	-3,5
Clearing und Abwicklung	0,5	-0,9	0,4	-0,2
Vermögensverwaltung	132,4	-12,7	136,5	-12,4
Depotgeschäft	31,4	-3,9	28,8	-3,7
Treuhandgeschäfte	0,4	0,0	0,4	0,0
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	315,6	-58,2	343,3	-62,0
Kartengeschäft	87,8	-38,9	100,4	-40,1
Sonstige	227,8	-19,3	242,9	-21,9
Vermittlungsprovisionen	68,3	-1,8	66,9	-2,3
Fondsprodukte	5,5	-0,5	5,3	-0,6
Versicherungsprodukte	54,1	-0,2	54,7	-0,1
Devisentransaktionen	8,1	-0,4	6,1	-0,5
Sonstige(s)	0,6	-0,7	0,7	-1,1
Strukturierte Finanzierungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Servicegebühren - Verbriefungen	0,0	-0,3	0,0	-0,2
Kreditgeschäft	52,6	-9,4	59,8	-5,5
Erhaltene, gegebene Garantien	21,6	-0,9	24,7	-1,2
Erhaltene, gegebene Kreditzusagen	10,4	-0,2	12,3	-0,2
Sonstiges Kreditgeschäft	20,6	-8,3	22,8	-4,1
Sonstige(s)	34,0	-6,7	30,7	-3,6
Gesamte Provisionserträge und -aufwendungen	724,0	-108,6	746,5	-103,8
Provisionsüberschuss	615,3		642,7	

Gebühren für die Vermögensverwaltung, Depotgeschäfte und Treuhandgeschäfte sind Gebühren, die die Erste Group für Treuhandgeschäfte verdient, in denen sie Vermögenswerte für Kunden hält oder anlegt.

3. Dividendenerträge

in EUR Mio	1-3 22	1-3 23
Finanzielle Vermögenswerte HFT	0,6	0,4
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	1,8	5,9
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0,0	0,0
Dividendenerträge	2,4	6,3

4. Handelsergebnis

in EUR Mio	1-3 22	1-3 23
Wertpapier- und Derivatgeschäft	-293,4	121,1
Devisentransaktionen	45,1	4,2
Ergebnis aus Hedge-Accounting	-8,3	-8,6
Handelsergebnis	-256,6	116,7

5. Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-3 22	1-3 23
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - designiert zum FVPL	-10,6	1,7
Ergebnis aus der Bewertung/dem Rückkauf von finanziellen Verbindlichkeiten - designiert zum FVPL	329,2	-107,3
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - designiert zum FVPL	318,6	-105,6
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten – verpflichtend zum FVPL	-78,9	24,2
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	239,7	-81,4

6. Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing Verträgen

in EUR Mio	1-3 22	1-3 23
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	25,7	29,1
Sonstige Operating Leasing-Verträge	14,5	11,8
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	40,2	40,9

7. Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-3 22	1-3 23
Personalaufwand	-630,7	-697,5
Laufende Bezüge	-487,9	-535,0
Sozialversicherung	-121,4	-128,7
Langfristige Personalarückstellungen	0,9	-2,1
Sonstiger Personalaufwand	-22,4	-31,7
Sachaufwand	-468,1	-408,6
Beiträge zur Einlagensicherung	-199,2	-113,5
IT-Aufwand	-121,9	-124,4
Raumaufwand	-45,8	-53,7
Aufwand Bürobetrieb	-32,7	-35,4
Werbung/Marketing/Veranstaltungen	-31,9	-36,5
Rechts- und Beratungskosten	-21,7	-26,8
Sonstiger Sachaufwand	-14,9	-18,4
Abschreibung und Amortisation	-136,4	-135,9
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	-49,5	-45,5
Selbst genutzte Immobilien	-38,2	-41,3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-7,7	-7,2
Kundenstock	-1,9	-1,8
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	-39,1	-40,0
Verwaltungsaufwand	-1.235,2	-1.242,0

8. Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

in EUR Mio	1-3 22	1-3 23
Gewinne aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten AC	0,2	0,1
Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten AC	-1,1	-1,0
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-0,9	-0,9

9. Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-3 22	1-3 23
Verkauf von finanziellen Vermögenswerten FVOCI	1,7	-3,2
Verkauf von Forderungen aus Finanzierungsleasing	0,0	0,0
Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten AC	0,1	4,3
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	1,9	1,1

10. Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-3 22	1-3 23
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	-0,4	0,9
Finanzielle Vermögenswerte AC	-53,2	-15,2
Zuführung zu Wertberichtigungen für Kreditrisiken (netto)	-71,2	-35,5
Direktabschreibungen	-2,3	-2,2
Eingänge abgeschriebener finanzieller Vermögenswerte	20,0	18,1
Gewinne/Verluste aus vertraglichen Modifikationen	0,4	4,4
Forderungen aus Finanzierungsleasing	0,8	-0,5
Zuführung zu Wertberichtigungen für Kreditrisiken (netto)	-0,6	-0,4
Direktabschreibungen	0,0	-0,3
Eingänge abgeschriebener finanzieller Vermögenswerte	1,4	0,2
Gewinne/Verluste aus vertraglichen Modifikationen	0,0	0,0
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien	-6,4	35,4
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-59,1	20,7

11. Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1-3 22	1-3 23
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-194,7	-272,2
Zuführung - Sonstige Rückstellungen	-26,1	-31,9
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-40,2	-99,1
Bankenabgabe	-26,1	-81,7
Finanztransaktionssteuer	-14,1	-17,4
Sonstige Steuern	-5,3	-3,1
Beitragszahlungen an Abwicklungsfonds	-123,1	-138,1
Sonstige betriebliche Erträge	44,1	34,4
Auflösung - Sonstige Rückstellungen	44,1	34,4
Ergebnis aus Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und immateriellen Vermögenswerten	6,4	1,4
Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen	11,5	-38,0
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-132,7	-274,3

12. Steuer vom Einkommen

Der konsolidierte Nettosteueraufwand der Erste Group für den Berichtszeitraum belief sich auf EUR 185,6 Mio (EUR 115,6 Mio), davon ein Aufwand von EUR 17,3 Mio (EUR 6,9 Mio) latente Steuern.

13. Kassenbestand und Guthaben

in EUR Mio	Dez 22	Mär 23
Kassenbestand	3.796	3.175
Guthaben bei Zentralbanken	31.167	37.959
Sonstige Sichteinlagen bei Kreditinstituten	722	2.172
Kassenbestand und Guthaben	35.685	43.305

14. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Mär 23									
Zentralbanken	15	0	0	15	0	0	0	0	15
Regierungen	35.030	91	0	35.121	-9	0	0	-9	35.112
Kreditinstitute	7.051	92	0	7.142	-4	-2	0	-5	7.137
Sonstige Finanzinstitute	244	41	1	286	0	-1	-1	-2	283
Nicht finanzielle Gesellschaften	685	173	4	862	-1	-3	-3	-7	855
Gesamt	43.024	396	5	43.425	-14	-6	-4	-24	43.401
Dez 22									
Zentralbanken	15	0	0	15	0	0	0	0	15
Regierungen	32.880	8	0	32.889	-9	0	0	-9	32.880
Kreditinstitute	6.505	91	0	6.596	-3	-2	0	-5	6.591
Sonstige Finanzinstitute	263	36	1	300	0	-1	-1	-2	298
Nicht finanzielle Gesellschaften	669	161	3	834	-1	-3	-2	-6	828
Gesamt	40.333	296	4	40.633	-13	-5	-3	-22	40.612

Zum 31. März 2023 gibt es keine POCI-Vermögenswerte in diesem Bilanzposten.

Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Mär 23									
Zentralbanken	21.120	0	0	21.120	-1	0	0	-1	21.119
Kreditinstitute	6.026	163	0	6.189	-6	-3	0	-9	6.180
Gesamt	27.146	163	0	27.309	-7	-3	0	-10	27.299
Dez 22									
Zentralbanken	13.514	0	0	13.514	0	0	0	0	13.513
Kreditinstitute	4.859	69	0	4.928	-5	0	0	-6	4.922
Gesamt	18.373	69	0	18.441	-6	0	0	-6	18.435

Zum 31. März 2023 gibt es keine POCI-Vermögenswerte in diesem Bilanzposten.

Kredite und Darlehen an Kunden

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Mär 23											
Regierungen	7.466	501	47	2	8.015	-4	-18	-6	0	-28	7.988
Sonstige Finanzinstitute	4.396	829	100	10	5.336	-8	-18	-36	0	-62	5.273
Nicht finanzielle Gesellschaften	63.233	24.657	2.058	236	90.185	-159	-784	-1.047	-68	-2.059	88.125
Haushalte	81.736	11.525	1.717	101	95.079	-159	-589	-941	-21	-1.710	93.369
Gesamt	156.832	37.512	3.921	349	198.614	-330	-1.409	-2.030	-90	-3.859	194.755

Dez 22											
Regierungen	8.456	642	10	2	9.110	-4	-28	-1	0	-32	9.078
Sonstige Finanzinstitute	4.160	1.017	101	10	5.288	-8	-20	-37	0	-64	5.224
Nicht finanzielle Gesellschaften	63.081	24.039	2.084	238	89.443	-162	-773	-1.043	-65	-2.043	87.401
Haushalte	80.691	11.821	1.689	100	94.301	-161	-594	-913	-22	-1.690	92.611
Gesamt	156.388	37.519	3.885	350	198.143	-335	-1.415	-1.994	-86	-3.830	194.313

15. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Mär 23											
Zentralbanken	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Regierungen	44	23	0	0	67	0	0	0	0	0	67
Kreditinstitute	38	2	0	0	40	0	0	0	0	0	40
Sonstige Finanzinstitute	57	10	0	0	67	0	0	0	0	0	67
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.307	804	42	1	2.154	-7	-6	-31	-1	-45	2.109
Haushalte	101	23	15	0	139	-2	-5	-13	0	-20	119
Gesamt	1.547	862	58	1	2.468	-9	-11	-45	-1	-65	2.402
Dez 22											
Zentralbanken	2	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2
Regierungen	48	15	0	0	63	0	0	0	0	0	63
Kreditinstitute	43	2	0	0	44	0	0	0	0	0	44
Sonstige Finanzinstitute	87	8	0	0	95	0	0	0	0	0	95
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.364	720	42	1	2.127	-7	-6	-31	-1	-45	2.082
Haushalte	100	23	15	0	137	-2	-5	-12	0	-19	118
Gesamt	1.643	768	57	1	2.469	-9	-11	-44	-1	-65	2.404

16. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Einlagen von Kreditinstituten

in EUR Mio	Dez 22	Mär 23
Täglich fällige Einlagen	1.951	2.362
Termineinlagen	25.066	23.777
Pensionsgeschäfte	1.803	3.737
Einlagen von Kreditinstituten	28.821	29.876

Einlagen von Kunden

in EUR Mio	Dez 22	Mär 23
Täglich fällige Einlagen	171.576	167.481
Spareinlagen	46.558	47.933
Sonstige Finanzinstitute	222	197
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.050	2.687
Haushalte	44.286	45.049
Nicht-Spareinlagen	125.018	119.548
Regierungen	7.070	8.463
Sonstige Finanzinstitute	7.991	6.903
Nicht finanzielle Gesellschaften	37.420	34.393
Haushalte	72.537	69.789
Termineinlagen	49.646	65.227
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	43.331	59.972
Spareinlagen	21.312	24.093
Sonstige Finanzinstitute	1.056	958
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.813	2.623
Haushalte	18.444	20.512
Nicht-Spareinlagen	22.019	35.880
Regierungen	3.967	4.949
Sonstige Finanzinstitute	4.605	12.990
Nicht finanzielle Gesellschaften	6.924	10.459
Haushalte	6.523	7.481
Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	6.315	5.254
Regierungen	5	6
Sonstige Finanzinstitute	118	136
Nicht finanzielle Gesellschaften	278	275
Haushalte	5.913	4.838
Pensionsgeschäfte	1.398	3.983
Regierungen	12	936
Sonstige Finanzinstitute	1.386	1.761
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	1.286
Einlagen von Kunden	222.620	236.690
Regierungen	11.054	14.353
Sonstige Finanzinstitute	15.378	22.945
Nicht finanzielle Gesellschaften	48.485	51.724
Haushalte	147.702	147.669

Der Buchwert der TLTRO III-Verbindlichkeiten belief sich zum 31. März 2023 auf EUR 15,2 Mrd (EUR 15,6 Mrd).

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 22	Mär 23
Nachrangige verbrieftete Verbindlichkeiten	2.945	2.988
Senior Non-Preferred-Anleihen	1.667	1.698
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	21.981	23.852
Anleihen	7.308	8.661
Einlagenzertifikate	4.008	3.713
Sonstige Depotzertifikate/Namenzertifikate	121	116
Hypothekendarlehen	10.544	11.362
Verbriefte Verbindlichkeiten	26.593	28.538

17. Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Eigenkapitalinstrumente

Zum 31. März 2023 belief sich der Buchwert der Eigenkapitalinstrumente FVOCI des Konzerns auf EUR 98,7 Mio (EUR 99,2 Mio), die im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Fair Value-Änderung für Eigenkapitalinstrumente FVOCI vor Steuern betrug EUR 55,1 Mio (EUR 55,6 Mio).

Schuldinstrumente

Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Fortgeführte Anschaffungskosten	Kumulierte Veränderungen im Sonstigen Ergebnis	Fair Value
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt			
Mär 23											
Zentralbanken	0	0	0	0	-1	0	0	-1	-1	1	0
Regierungen	7.157	241	0	7.398	-4	-7	0	-10	7.388	-252	7.136
Kreditinstitute	1.422	18	0	1.440	-2	0	0	-2	1.438	-53	1.385
Sonstige Finanzinstitute	197	99	1	297	0	-1	-1	-2	295	-14	281
Nicht finanzielle Gesellschaften	540	444	2	987	0	-8	0	-9	978	-68	910
Gesamt	9.317	802	3	10.122	-7	-16	-1	-24	10.099	-386	9.712
Dez 22											
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regierungen	7.079	242	0	7.321	-4	-7	0	-10	7.311	-295	7.016
Kreditinstitute	1.293	18	0	1.311	-2	0	0	-3	1.308	-60	1.249
Sonstige Finanzinstitute	197	99	1	297	0	0	-1	-2	295	-11	285
Nicht finanzielle Gesellschaften	548	449	2	1.000	-1	-8	-1	-10	990	-79	911
Gesamt	9.117	808	3	9.929	-7	-16	-1	-24	9.904	-444	9.460

Wie in IFRS 9 definiert, entspricht der Bruttobuchwert von Schuldinstrumenten FVOCI den fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken. Zum 31. März 2023 gibt es keine POCI-Vermögenswerte in diesem Bilanzposten.

18. Forderungen aus Finanzierungsleasing

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Mär 23											
Regierungen	255	9	0	0	265	0	-1	0	0	-2	263
Kreditinstitute	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Sonstige Finanzinstitute	91	1	0	0	93	0	0	0	0	0	92
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.703	716	84	1	3.504	-12	-25	-36	0	-73	3.431
Haushalte	795	56	13	0	864	-4	-2	-4	0	-11	853
Gesamt	3.845	782	97	1	4.725	-17	-28	-40	0	-85	4.640
Dez 22											
Regierungen	254	10	0	0	264	-1	-1	0	0	-2	262
Kreditinstitute	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Sonstige Finanzinstitute	88	1	0	0	89	0	0	0	0	0	88
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.654	691	74	1	3.420	-12	-25	-36	0	-73	3.347
Haushalte	790	62	13	0	866	-4	-2	-5	0	-11	854
Gesamt	3.787	765	87	1	4.639	-17	-28	-41	0	-86	4.553

19. Derivate – Held for Trading

in EUR Mio	Dez 22			Mär 23		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Derivate des Handelsbuchs	244.708	6.490	6.607	281.420	6.208	6.299
Zinssatz	178.235	5.788	5.508	209.703	5.318	5.173
Eigenkapital	669	10	10	847	79	72
Devisengeschäft	64.992	686	1.084	70.045	801	1.045
Kredit	551	5	5	639	7	8
Waren	9	0	0	7	0	0
Sonstige(s)	253	1	1	178	3	0
Derivate des Bankbuchs	25.626	554	1.003	26.418	498	910
Zinssatz	19.178	374	850	19.635	353	741
Eigenkapital	1.334	57	80	1.329	62	52
Devisengeschäft	4.769	122	68	5.112	82	113
Kredit	155	1	1	152	1	1
Sonstige(s)	190	0	4	190	0	3
Bruttowerte, gesamt	270.334	7.045	7.610	307.837	6.706	7.209
Saldierung		-5.326	-4.983		-5.037	-4.704
Gesamt		1.719	2.626		1.668	2.505

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing-Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

20. Sonstige Handelsaktiva

in EUR Mio	Dez 22	Mär 23
Eigenkapitalinstrumente	70	79
Schuldverschreibungen	5.977	4.724
Zentralbanken	3.045	1.668
Regierungen	1.575	1.610
Kreditinstitute	1.133	1.136
Sonstige Finanzinstitute	160	247
Nicht finanzielle Gesellschaften	64	63
Sonstige Handelsaktiva	6.047	4.803

21. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte

in EUR Mio	Dez 22		Mär 23	
	Designiert	Verpflichtend	Designiert	Verpflichtend
Eigenkapitalinstrumente	0	347	0	366
Schuldverschreibungen	327	1.223	295	1.338
Regierungen	35	170	20	283
Kreditinstitute	286	119	275	111
Sonstige Finanzinstitute	5	864	0	877
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	70	0	68
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	1	839	1	869
Regierungen	0	1	0	1
Sonstige Finanzinstitute	0	26	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	1	33	1	33
Haushalte	0	779	0	836
Finanzielle Vermögenswerte designiert und zwingend zum FVPL bewertet	328	2.408	296	2.573
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	2.735		2.870	

22. Derivate – Hedge Accounting

in EUR Mio	Dez 22			Mär 23		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Fair Value-Hedges	19.662	403	2.073	20.756	389	1.951
Zinssatz	19.662	403	2.073	20.756	389	1.951
Cashflow-Hedges	5.113	94	175	5.215	154	187
Zinssatz	3.670	7	175	3.744	22	185
Devisengeschäft	1.443	87	0	1.471	131	2
Bruttowerte, gesamt	24.776	497	2.248	25.972	543	2.138
Saldierung	0	-338	-1.876		-325	-1.773
Gesamt		159	372		218	365

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing-Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

23. Sonstige Vermögensgegenstände

in EUR Mio	Dez 22	Mär 23
Vorauszahlungen	135	171
Vorräte	94	99
Übrige Vermögensgegenstände	1.003	1.037
Sonstige Vermögensgegenstände	1.232	1.308

24. Sonstige Handelspassiva

in EUR Mio	Dez 22	Mär 23
Shortpositionen	585	582
Eigenkapitalinstrumente	129	129
Schuldverschreibungen	456	453
Verbriefte Verbindlichkeiten	52	52
Sonstige Handelspassiva	637	635

25. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 22	Mär 23
Nachrangige verbiefte Verbindlichkeiten	1.991	2.041
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	7.319	7.667
Anleihen	5.416	5.753
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	815	850
Hypothekendarlehen	962	938
Öffentliche Pfandbriefe	126	126
Verbriefte Verbindlichkeiten	9.310	9.708

26. Rückstellungen

in EUR Mio	Dez 22	Mär 23
Leistungsorientierte Versorgungspläne für Mitarbeiter	802	778
Kreditzusagen und Finanzgarantien im Anwendungsbereich von IFRS 9	469	433
Rückstellungen für Rechtsfälle und Steuerangelegenheiten	288	277
Verpflichtungen und gegebene Garantien außerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 9	65	67
Sonstige Rückstellungen	53	302
Rückstellungen	1.676	1.857

Effekte aus der Anpassung von wesentlichen Bewertungsparametern

Der Rechnungszinssatz, der bei der Berechnung des Barwerts der Pensions- und Abfertigungsverbindlichkeiten sowie der Jubiläumsgeldverbindlichkeiten angewendet wird, blieb unverändert gegenüber dem Vorjahr (3,75% p.a.). Alle übrigen Berechnungsparameter blieben ebenfalls unverändert.

27. Sonstige Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 22	Mär 23
Erhaltene Vorauszahlungen	116	120
Übrige Verbindlichkeiten	2.465	2.846
Sonstige Verbindlichkeiten	2.581	2.966

28. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Erste Group basiert auf dem Managementansatz gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente. Diesem Ansatz entsprechend, werden die Segmentinformationen auf Basis der internen Managementberichterstattung erstellt, die von der leitenden Unternehmensinstanz regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Segmente und für die Zuteilung von Ressourcen herangezogen wird. In der Erste Group wird die Funktion der leitenden Unternehmensinstanz vom Vorstand ausgeübt. Die Erste Group verwendet eine Matrix-Organisationsstruktur mit geografischer Segmentierung und Business Segmenten. Da die leitende Unternehmensinstanz primär auf Basis der geografischen Segmente steuert, bilden diese die Geschäftssegmente nach IFRS 8. Um umfassendere Informationen zu bieten, werden die Ergebnisse zusätzlich nach Business Segmenten berichtet.

Geografische Segmentierung (Geschäftssegmente)

Für die Segmentberichterstattung werden geografische Segmente als Geschäftssegmente definiert, für die die Informationen auf der Grundlage des Standorts der verbuchenden Gesellschaft (nicht auf jener des Risikolandes) dargestellt werden. Betreffen Informationen einen Teilkonzern, erfolgt die Zuordnung auf Basis des Standorts des jeweiligen Mutterinstituts aufgrund von Verantwortlichkeiten der lokalen Unternehmensinstanz.

Die Definition der geografischen Gebiete richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochterbanken und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen. Die geografischen Gebiete bestehen aus den zwei Kernmärkten Österreich und Zentral- und Osteuropa sowie einem Segment Sonstige, das die verbleibenden, nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktivitäten der Erste Group sowie die Überleitung zum Gruppenergebnis inkludiert.



Das geografische Gebiet Österreich umfasst die folgenden drei Geschäftssegmente:

- _ Das Segment **Erste Bank Österreich & Tochtergesellschaften** (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).
- _ Das Segment **Sparkassen** Das Segment Sparkassen umfasst jene Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group zwar keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch gemäß IFRS 10 Kontrolle ausübt. Zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.
- _ Das Segment **Sonstiges Österreich-Geschäft** umfasst die Erste Group Bank AG (Holding) mit ihrem Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft sowie die Erste Group Immorent GmbH, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Das geografische Gebiet Zentral- und Osteuropa (CEE) beinhaltet sechs Geschäftssegmente, die jeweils die Tochterbanken der Erste Group in den einzelnen CEE-Ländern beinhalten:

- _ **Tschechische Republik** (umfasst den Teilkonzern Česká spořitelna)
- _ **Slowakei** (umfasst den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa)
- _ **Rumänien** (umfasst den Teilkonzern Banca Comercială Română)
- _ **Ungarn** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Hungary)
- _ **Kroatien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Croatia)
- _ **Serbien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Serbia)

Das Segment **Sonstige** umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital). Darüber hinaus sind das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierung (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) im Segment Sonstige enthalten. Die Konsolidierung entspricht der Spalte „Konsolidierung“ in der Business Segment Sicht (siehe Tabelle „Business Segmente (2)“).

Business Segmente

Neben den geografischen Segmenten, die die Geschäftssegmente der Erste Group darstellen, werden auch Business Segmente berichtet.



Privatkunden. Das Segment Privatkunden umfasst das Geschäft mit Privatpersonen, Kleinunternehmen und Freiberufler:innen in der Verantwortung der Kundenbetreuer:innen des Retailvertriebs. Die Geschäftsaktivitäten werden von den lokalen Banken in Zusammenarbeit mit deren Tochtergesellschaften etwa in den Bereichen Leasing und Asset Management ausgeführt, wobei der Fokus auf den Verkauf einfacher Produkte ausgerichtet ist. Diese reichen von Hypothekar- und Konsumkrediten, Anlageprodukten, Girokonten, Sparprodukten bis zu Kreditkarten und Cross-Selling-Produkten wie Leasing, Versicherungen und Bausparprodukten.

Firmenkunden. Das Segment Firmenkunden beinhaltet das Geschäft mit Firmenkunden mit unterschiedlichem Umsatz (Klein- und Mittelunternehmen sowie Large Corporate), das gewerbliche Immobiliengeschäft sowie das Public Sector-Geschäft.

Kapitalmarktgeschäft. Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst Handels- und Marktaktivitäten sowie das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten. Es steuert das Handelsbuch der Erste Group und führt unter anderem Handelsaktivitäten am Markt aus und betreibt Market Making sowie kurzfristiges Liquiditätsmanagement. Darüber hinaus sind in diesem Segment Aktivitäten mit Finanzinstituten als Kunden inkludiert.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center. Das Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center (BSM & LCC) umfasst alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, welche alle Aktivitäten beinhalten, die nicht dem Kernbankengeschäft zuzurechnen sind, wie z.B. interne Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse. Das Corporate Center der Erste Group Bank AG ist Teil des Segments Group Corporate Center.

Sparkassen. Das Segment Sparkassen ist ident mit dem Geschäftssegment Sparkassen.

Group Corporate Center. Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital).

Konsolidierung. Konsolidierung ist kein Segment, sondern die Überleitung zum IFRS-Konzernergebnis. Beinhaltet sind Konsolidierungen zwischen Beteiligungen der Erste Group (z.B. gruppeninterne Refinanzierung, interne Kostenverrechnungen). Konsolidierungen innerhalb von Teilkonzernen sind den jeweiligen Segmenten zugeordnet.

Dividendeneeliminierungen zwischen Erste Group Bank AG und den vollkonsolidierten Beteiligungen erfolgen im Segment Group Corporate Center. Konsolidierungsdifferenzen, die zwischen einzelnen Segmenten entstehen und über die Laufzeit einer zugrundeliegenden Transaktion ausgeglichen werden, werden im Group Corporate Center dargestellt.

Bewertungsgrundlagen

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Segmentberichts basiert auf jenen Kennzahlen, die dem Vorstand der Erste Group zur Ressourcenzuteilung und für die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente vorgelegt werden. Sowohl die Managementberichterstattung als auch der Segmentbericht der Erste Group basiert auf den IFRS-Vorschriften. Für den Segmentbericht kamen die gleichen Rechnungslegungsstandards, Methoden und Bewertungsvorschriften wie bei der Ermittlung des konsolidierten Konzernergebnisses zur Anwendung.

Die Zinserträge sind nicht gesondert vom Zinsaufwand für die berichtspflichtigen Segmente ausgewiesen. Diese Kennzahlen sind auf Nettobasis unter Zinsüberschuss dargestellt, was der internen Berichterstattung an die leitende Unternehmensinstanz entspricht. Dieser stützt sich auf die Nettozinserträge, um die Ertragskraft der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation der Ressourcen für die Segmente zu treffen. Der Provisionsüberschuss sowie der sonstige betriebliche Erfolg werden ebenfalls auf Nettobasis gemäß der internen Berichterstattung an die leitende Unternehmensinstanz ausgewiesen.

Der Kapitalverbrauch je Segment wird vom Management der Erste Group regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der Segmente berücksichtigt. Für die Berechnung des durchschnittlich zugeordneten Kapitals werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko und operationelle Risiko sowie das strategische Geschäftsrisiko herangezogen. Im Rahmen der regelmäßigen internen Berichterstattung an den Vorstand der Erste Group werden die Summe der Aktiva und die Summe der Verbindlichkeiten sowie die risikogewichteten Aktiva und das zugeordnete Kapital pro Segment ausgewiesen. Das gesamte durchschnittlich zugeordnete Kapital der Gruppe entspricht dem gesamten durchschnittlichen Eigenkapital der Gruppe.

Für die Messung und Beurteilung der Ertragskraft der Segmente werden in der Erste Group auch die Verzinsung des zugeordneten Kapitals sowie die Kosten-Ertrags-Relation herangezogen. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital wird pro Segment aus dem Nettoperiodenergebnis vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital berechnet. Die Kosten-Ertrags-Relation pro Segment wird aus den Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwand) in Relation zu den Betriebserträgen (Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Dividendenerträgen, Handelsergebnis, Gewinnen/Verlusten aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet, Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen) berechnet.

Geschäftssegmente: Geografische Gebiete – Überblick

in EUR Mio	Österreich		Zentral- und Osteuropa		Sonstige		Gesamte Gruppe	
	1-3 22	1-3 23	1-3 22	1-3 23	1-3 22	1-3 23	1-3 22	1-3 23
Zinsüberschuss	585,8	863,1	761,1	859,6	45,2	46,3	1.392,1	1.769,0
Provisionsüberschuss	355,2	373,3	276,8	292,3	-16,7	-22,9	615,3	642,7
Dividenerträge	1,3	3,2	0,1	0,0	1,1	3,0	2,4	6,3
Handelsergebnis	-43,5	25,3	87,4	38,5	-300,5	52,9	-256,6	116,7
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	11,5	1,4	-25,5	-0,3	253,7	-82,5	239,7	-81,4
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0,4	1,0	0,0	1,6	2,6	2,0	3,0	4,6
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	33,3	35,2	11,3	9,3	-4,4	-3,5	40,2	40,9
Verwaltungsaufwand	-625,5	-614,0	-550,8	-579,3	-58,9	-48,7	-1.235,2	-1.242,0
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-0,6	-0,4	-0,1	-0,4	-0,3	-0,1	-0,9	-0,9
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-0,3	-3,4	1,7	0,0	0,4	4,5	1,9	1,1
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-32,3	11,9	-26,3	9,3	-0,5	-0,6	-59,1	20,7
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-36,9	-42,3	-90,3	-163,8	-5,5	-68,2	-132,7	-274,3
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-2,6	-3,5	-32,1	-89,5	-5,6	-6,1	-40,2	-99,1
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	248,3	654,3	445,5	466,8	-83,7	-117,9	610,1	1.003,2
Steuern vom Einkommen	-71,2	-149,0	-86,8	-105,3	42,5	68,7	-115,6	-185,6
Periodenergebnis	177,1	505,3	358,6	361,5	-41,2	-49,2	494,5	817,6
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	29,2	199,3	16,2	21,7	0,2	3,0	45,7	224,0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	147,9	306,0	342,4	339,8	-41,5	-52,2	448,8	593,6
Betriebserträge	943,9	1.302,5	1.111,3	1.201,0	-18,9	-4,7	2.036,2	2.498,7
Betriebsaufwendungen	-625,5	-614,0	-550,8	-579,3	-58,9	-48,7	-1.235,2	-1.242,0
Betriebsergebnis	318,4	688,5	560,5	621,7	-77,9	-53,5	801,0	1.256,7
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	60.683	64.105	48.677	55.213	2.832	2.976	112.191	122.295
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	9.304	9.247	9.252	10.816	5.190	5.891	23.746	25.953
Kosten-Ertrags-Relation	66,3%	47,1%	49,6%	48,2%	>100%	>100%	60,7%	49,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	7,7%	22,2%	15,7%	13,6%	-3,2%	-3,4%	8,4%	12,8%
Summe Aktiva (Periodenende)	206.681	215.393	147.234	154.491	-28.304	-26.963	325.610	342.921
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	167.036	172.293	134.167	140.820	340	3.326	301.542	316.438
Wertminderungen	-32,3	12,2	-26,6	8,8	-0,5	-0,6	-59,4	20,4
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-28,9	-7,4	-23,2	-6,0	-0,6	-1,3	-52,7	-14,8
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-3,4	19,4	-3,1	15,4	0,1	0,7	-6,4	35,4
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,2	-0,3	-0,5	0,0	0,0	-0,3	-0,3

Geschäftssegmente: Geografisches Gebiet Österreich

in EUR Mio	EBOe & Töchter		Sparkassen		Sonstiges Österreich-Geschäft		Österreich	
	1-3 22	1-3 23	1-3 22	1-3 23	1-3 22	1-3 23	1-3 22	1-3 23
Zinsüberschuss	160,2	273,0	273,2	442,9	152,4	147,1	585,8	863,1
Provisionsüberschuss	121,2	126,5	155,4	167,4	78,6	79,5	355,2	373,3
Dividenerträge	0,0	0,0	0,7	1,3	0,6	1,9	1,3	3,2
Handelsergebnis	-23,9	5,4	-23,2	12,0	3,5	7,8	-43,5	25,3
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	24,7	-3,9	-1,5	3,2	-11,8	2,1	11,5	1,4
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0,8	0,9	0,0	0,0	-0,4	0,1	0,4	1,0
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	11,3	13,1	10,5	10,5	11,5	11,6	33,3	35,2
Verwaltungsaufwand	-208,0	-201,1	-331,3	-319,0	-86,1	-94,0	-625,5	-614,0
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-0,6	0,0	0,0	-0,4	0,0	0,0	-0,6	-0,4
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0,0	0,0	0,0	-3,3	-0,3	-0,1	-0,3	-3,4
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-9,7	1,9	-11,1	-16,6	-11,6	26,7	-32,3	11,9
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-19,3	-26,5	-15,7	-15,4	-1,9	-0,4	-36,9	-42,3
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-1,3	-1,8	-1,2	-1,6	0,0	0,0	-2,6	-3,5
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	56,7	189,4	57,1	282,6	134,5	182,3	248,3	654,3
Steuern vom Einkommen	-20,1	-44,9	-23,6	-59,7	-27,6	-44,4	-71,2	-149,0
Periodenergebnis	36,7	144,4	33,5	222,9	106,9	137,9	177,1	505,3
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	3,4	6,1	24,0	191,5	1,8	1,6	29,2	199,3
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	33,3	138,3	9,5	31,4	105,1	136,3	147,9	306,0
Betriebsserträge	294,3	415,1	415,1	637,3	234,4	250,1	943,9	1.302,5
Betriebsaufwendungen	-208,0	-201,1	-331,3	-319,0	-86,1	-94,0	-625,5	-614,0
Betriebsergebnis	86,3	214,0	83,8	318,4	148,3	156,1	318,4	688,5
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	15.410	15.881	27.636	27.807	17.637	20.417	60.683	64.105
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	2.361	2.179	4.386	4.355	2.557	2.712	9.304	9.247
Kosten-Ertrags-Relation	70,7%	48,4%	79,8%	50,0%	36,7%	37,6%	66,3%	47,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	6,3%	26,9%	3,1%	20,8%	17,0%	20,6%	7,7%	22,2%
Summe Aktiva (Periodenende)	60.624	58.776	78.978	80.444	67.078	76.174	206.681	215.393
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	58.071	55.946	73.244	74.139	35.721	42.208	167.036	172.293
Wertminderungen	-9,7	1,9	-11,1	-16,6	-11,6	26,8	-32,3	12,2
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-5,6	-3,0	5,5	-26,5	-28,7	22,0	-28,9	-7,4
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-4,0	4,8	-16,5	9,8	17,1	4,7	-3,4	19,4
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,2	0,0	0,2

Geschäftssegmente: Geografisches Gebiet Zentral- und Osteuropa

in EUR Mio	Tschechien		Slowakei		Rumänien		Ungarn		Kroatien		Serbien		Zentral- und Osteuropa	
	1-3 22	1-3 23	1-3 22	1-3 23	1-3 22	1-3 23	1-3 22	1-3 23	1-3 22	1-3 23	1-3 22	1-3 23	1-3 22	1-3 23
Zinsüberschuss	358,2	315,1	105,8	124,2	118,2	154,9	92,3	147,6	67,3	92,7	19,4	24,9	761,1	859,6
Provisionsüberschuss	102,1	106,7	44,1	50,1	45,7	44,8	54,9	56,8	24,7	28,3	5,2	5,6	276,8	292,3
Dividenerträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
Handelsergebnis	40,3	45,1	4,7	4,2	29,9	27,4	2,1	-44,0	8,8	4,0	1,5	1,8	87,4	38,5
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	1,7	-13,2	0,4	0,5	0,2	0,5	-27,7	11,5	-0,1	0,4	0,0	0,0	-25,5	-0,3
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	-1,7	0,6	1,5	0,4	-0,1	0,2	0,0	0,0	0,3	0,3	0,0	0,0	0,0	1,6
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	2,1	2,3	0,1	0,1	5,3	2,3	1,8	2,6	1,9	1,8	0,0	0,2	11,3	9,3
Verwaltungsaufwand	-216,3	-247,0	-80,8	-81,9	-95,4	-99,6	-87,6	-66,2	-54,9	-65,3	-15,8	-19,4	-550,8	-579,3
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,0	-0,1	-0,3	-0,1	-0,4
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0,0	0,0	0,0	-0,2	0,0	0,0	1,6	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	1,7	0,0
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-14,6	-9,7	-20,0	-2,2	-9,6	0,5	2,7	4,7	14,2	15,9	0,8	0,2	-26,3	9,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-39,6	-36,1	-6,5	-8,1	6,4	-19,0	-42,2	-96,5	-6,7	-4,0	-1,7	-0,1	-90,3	-163,8
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-32,1	-89,5	0,0	0,0	0,0	0,0	-32,1	-89,5
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	232,2	163,9	49,3	87,3	100,7	112,0	-1,9	16,6	55,6	74,1	9,5	12,9	445,5	466,8
Steuern vom Einkommen	-45,7	-47,7	-11,0	-19,5	-16,9	-18,3	-3,4	-6,6	-9,8	-13,2	0,0	0,0	-86,8	-105,3
Periodenergebnis	186,5	116,2	38,4	67,8	83,9	93,7	-5,3	10,0	45,8	60,9	9,5	12,9	358,6	361,5
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	14,3	19,2	1,9	2,5	16,2	21,7
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	186,5	116,2	38,4	67,8	83,8	93,6	-5,3	10,0	31,6	41,7	7,6	10,4	342,4	339,8
Betriebserträge	502,8	456,7	156,5	179,6	199,3	230,1	123,6	174,6	102,9	127,5	26,2	32,5	1.111,3	1.201,0
Betriebsaufwendungen	-216,3	-247,0	-80,8	-81,9	-95,4	-99,6	-87,6	-66,2	-54,9	-65,3	-15,8	-19,4	-550,8	-579,3
Betriebsergebnis	286,4	209,7	75,8	97,8	103,9	130,6	36,0	108,3	48,0	62,3	10,4	13,1	560,5	621,7
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	20.107	23.621	8.513	9.663	7.834	8.765	4.385	5.356	6.141	5.937	1.697	1.872	48.677	55.213
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	3.541	4.268	1.403	1.495	1.724	1.874	1.186	1.544	1.135	1.333	264	301	9.252	10.816
Kosten-Ertrags-Relation	43,0%	54,1%	51,6%	45,6%	47,9%	43,3%	70,9%	37,9%	53,4%	51,2%	60,2%	59,7%	49,6%	48,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	21,4%	11,0%	11,1%	18,4%	19,7%	20,3%	-1,8%	2,6%	16,4%	18,5%	14,5%	17,3%	15,7%	13,6%
Summe Aktiva (Periodenende)	76.793	78.614	23.144	24.595	18.145	20.245	13.636	14.202	12.697	13.606	2.819	3.228	147.234	154.491
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	70.756	72.555	21.154	22.451	16.105	17.886	12.425	13.005	11.238	12.080	2.489	2.842	134.167	140.820
Wertminderungen	-14,6	-9,7	-20,0	-2,1	-10,0	-0,1	2,7	4,5	14,4	16,1	0,8	0,2	-26,6	8,8
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-15,4	-7,9	-17,2	-5,4	-11,0	-10,3	2,2	4,0	16,8	14,8	1,3	-1,3	-23,2	-6,0
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	0,8	-1,8	-2,8	3,2	1,4	10,8	0,5	0,7	-2,6	1,0	-0,4	1,4	-3,1	15,4
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,1	-0,4	-0,6	0,0	-0,3	0,1	0,2	0,0	0,0	-0,3	-0,5

Business Segmente (1)

in EUR Mio	Privatkunden		Firmenkunden		Kapitalmarktgeschäft		BSM&LCC	
	1-3 22	1-3 23	1-3 22	1-3 23	1-3 22	1-3 23	1-3 22	1-3 23
Zinsüberschuss	597,9	795,3	345,1	455,4	108,4	138,1	17,7	-122,2
Provisionsüberschuss	317,1	325,9	84,1	95,4	80,7	76,9	-18,8	-17,2
Dividendenerträge	0,0	0,0	0,0	1,5	0,6	0,3	0,1	0,1
Handelsergebnis	41,0	39,6	33,1	26,9	38,0	-1,0	-309,6	47,9
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	-29,1	11,4	3,1	-0,3	-16,5	2,2	294,8	-101,4
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	1,8	1,0	0,0	0,3	0,0	0,0	-1,4	1,2
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	1,3	1,8	27,3	25,9	0,1	0,1	6,3	7,0
Verwaltungsaufwand	-540,8	-574,0	-136,8	-155,1	-58,8	-63,7	-113,2	-85,9
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-0,8	-0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0,0	0,0	1,5	-0,1	-0,1	0,0	0,2	4,0
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-15,5	-26,0	-26,6	64,6	-5,7	-4,1	-0,2	3,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-14,8	-29,4	2,4	-23,1	-8,2	-7,0	-97,2	-139,4
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-11,2	-20,7	-6,2	-12,2	-1,8	-4,2	-14,1	-54,2
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	357,9	545,3	333,2	491,5	138,6	141,7	-221,2	-402,9
Steuern vom Einkommen	-68,8	-94,7	-64,3	-92,8	-28,5	-27,9	33,7	35,6
Periodenergebnis	289,2	450,6	269,0	398,7	110,1	113,8	-187,5	-367,3
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	7,6	9,1	13,3	14,2	1,4	1,3	-0,8	4,9
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	281,5	441,5	255,7	384,5	108,8	112,5	-186,7	-372,2
Betriebserträge	929,8	1.175,0	492,8	605,2	211,3	216,5	-11,0	-184,7
Betriebsaufwendungen	-540,8	-574,0	-136,8	-155,1	-58,8	-63,7	-113,2	-85,9
Betriebsergebnis	389,0	601,0	355,9	450,1	152,6	152,9	-124,2	-270,6
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	22.181	23.334	49.402	57.184	3.573	4.337	6.984	7.797
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	3.732	3.804	5.502	6.180	1.176	1.053	5.270	6.760
Kosten-Ertrags-Relation	58,2%	48,9%	27,8%	25,6%	27,8%	29,4%	>100%	-46,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	31,4%	48,0%	19,8%	26,2%	38,0%	43,8%	-14,4%	-22,0%
Summe Aktiva (Periodenende)	72.866	74.996	67.381	77.483	54.632	58.705	93.621	93.856
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	112.939	112.995	43.837	49.281	51.124	56.115	62.870	67.600
Wertminderungen	-15,5	-26,2	-26,6	64,8	-5,7	-4,1	-0,4	2,8
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-11,8	-28,6	-40,0	42,9	-3,6	-2,6	-2,4	1,1
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-3,7	2,6	13,4	21,6	-2,0	-1,5	2,2	2,0
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,0	-0,2	0,0	0,2	0,0	0,0	-0,3	-0,3

Business Segmente (2)

in EUR Mio	Sparkassen		Group Corporate Center		Konsolidierungen		Gesamte Gruppe	
	1-3 22	1-3 23	1-3 22	1-3 23	1-3 22	1-3 23	1-3 22	1-3 23
Zinsüberschuss	273,2	442,9	25,9	44,0	23,9	15,5	1.392,1	1.769,0
Provisionsüberschuss	155,4	167,4	1,5	1,0	-4,6	-6,6	615,3	642,7
Dividendenerträge	0,7	1,3	1,1	3,0	0,0	0,0	2,4	6,3
Handelsergebnis	-23,2	12,0	-13,6	3,2	-22,3	-11,9	-256,6	116,7
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	-1,5	3,2	-11,1	3,5	0,0	0,0	239,7	-81,4
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	0,0	2,6	2,0	0,0	0,0	3,0	4,6
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	10,5	10,5	-5,1	-4,0	-0,1	-0,4	40,2	40,9
Verwaltungsaufwand	-331,3	-319,0	-220,6	-242,3	166,3	197,9	-1.235,2	-1.242,0
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,0	-0,4	-0,3	-0,1	0,0	0,0	-0,9	-0,9
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0,0	-3,3	0,3	0,5	0,0	0,0	1,9	1,1
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-11,1	-16,6	-0,2	-0,2	0,0	0,0	-59,1	20,7
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-15,7	-15,4	163,9	134,4	-163,2	-194,5	-132,7	-274,3
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-1,2	-1,6	-5,6	-6,1	0,0	0,0	-40,2	-99,1
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	57,1	282,6	-55,6	-55,0	0,0	0,0	610,1	1.003,2
Steuern vom Einkommen	-23,6	-59,7	35,9	53,9	0,0	0,0	-115,6	-185,6
Periodenergebnis	33,5	222,9	-19,8	-1,1	0,0	0,0	494,5	817,6
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	24,0	191,5	0,2	3,0	0,0	0,0	45,7	224,0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	9,5	31,4	-20,0	-4,1	0,0	0,0	448,8	593,6
Betriebserträge	415,1	637,3	1,2	52,8	-3,1	-3,4	2.036,2	2.498,7
Betriebsaufwendungen	-331,3	-319,0	-220,6	-242,3	166,3	197,9	-1.235,2	-1.242,0
Betriebsergebnis	83,8	318,4	-219,4	-189,5	163,2	194,5	801,0	1.256,7
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	27.636	27.807	2.414	1.836	0	0	112.191	122.295
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	4.386	4.355	3.681	3.801	0	0	23.746	25.953
Kosten-Ertrags-Relation	79,8%	50,0%	>100%	>100%	>100%	>100%	60,7%	49,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	3,1%	20,8%	-2,2%	-0,1%			8,4%	12,8%
Summe Aktiva (Periodenende)	78.978	80.444	3.837	4.610	-45.705	-47.173	325.610	342.921
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	73.244	74.139	3.297	3.530	-45.769	-47.222	301.542	316.438
Wertminderungen	-11,1	-16,6	-0,2	-0,2	0,0	0,0	-59,4	20,4
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	5,5	-26,5	-0,4	-1,1	0,0	0,0	-52,7	-14,8
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-16,5	9,8	0,2	0,9	0,0	0,0	-6,4	35,4
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,3	-0,3

29. Risikomanagement

Das bewusste und selektive Eingehen von Risiken und deren professionelle Steuerung ist eine Kernkompetenz jeder Bank. Eine angemessene Risikopolitik und -strategie ist eine essenzielle Grundlage für die Bewahrung der finanziellen Stabilität der Bank und stellt die Rahmenbedingungen für den operativen Erfolg dar. Im Zusammenhang mit der Risikopolitik und -strategie sowie bezüglich der Organisation des Risikomanagements wird auf den gleichnamigen Anhang im Geschäftsbericht 2022 verwiesen.

Kreditrisiko

Zum Zweck des externen Berichtswesens bezüglich der Kreditqualität werden die Kunden der Erste Group in folgende vier Risikokategorien zusammengefasst:

Niedriges Risiko. Typische regionale Kunden mit stabiler, langjähriger Beziehung zur Erste Group oder große, international renommierte Kunden. Sehr gute bis zufriedenstellende Finanzlage; geringe Eintrittswahrscheinlichkeit von finanziellen Schwierigkeiten im Vergleich zum jeweiligen Markt, in dem die Kunden tätig sind. Retailkunden mit einer langjährigen Geschäftsbeziehung zur Bank oder Kunden, die eine breite Produktpalette nutzen. Gegenwärtig oder in den letzten zwölf Monaten keine relevanten Zahlungsrückstände. Neugeschäft wird in der Regel mit Kunden dieser Risikokategorie getätigt.

Anmerkungsbedürftig. Potenziell labile Nicht-Retailkunden, die in der Vergangenheit eventuell bereits Zahlungsrückstände/-ausfälle hatten oder mittelfristig Schwierigkeiten bei der Rückzahlung von Schulden haben könnten. Retailkunden mit eventuellen Zahlungsproblemen in der Vergangenheit, die zu einer frühzeitigen Mahnung führten. Diese Kunden zeigten in letzter Zeit meist ein gutes Zahlungsverhalten.

Erhöhtes Risiko. Der Kreditnehmer ist kurzfristig anfällig gegenüber negativen finanziellen und wirtschaftlichen Entwicklungen und weist eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit auf. In einigen Fällen stehen Umstrukturierungsmaßnahmen bevor oder wurden bereits durchgeführt. Derartige Forderungen werden in der Regel in spezialisierten Risikomanagementabteilungen gehandhabt.

Notleidend (non-performing). Mindestens eines der Ausfallkriterien nach Artikel 178 CRR trifft auf den Kreditnehmer zu, unter anderem: volle Rückzahlung unwahrscheinlich; Zinszahlungen oder Kapitalrückzahlungen einer wesentlichen Forderung mehr als 90 Tage überfällig; Umschuldung mit Verlust für Kreditgeber; Realisierung eines Verlustes oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Die Erste Group wendet für alle Kundensegmente, einschließlich Retailkunden, die Kundensicht an; wenn ein Kunde bei einem Geschäft ausfällt, dann gelten auch die Transaktionen, bei denen der Kunde nicht ausgefallen ist, als notleidend.

Kreditrisikovolumen

Das Kreditrisikovolumen entspricht der Summe der folgenden Bilanzposten:

- _ Kassenbestand und Guthaben – Sichteinlagen bei Kreditinstituten;
- _ Finanzinstrumente (Derivate und Schuldinstrumente)– Held for Trading;
- _ Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene Schuldinstrumente (FVPL);
- _ Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Schuldinstrumente (FVOCI);
- _ Schuldinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC), ausgenommen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen;
- _ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (zu Offenlegungszwecken sind Kundenverträge in folgenden Tabellen ebenfalls in dieser Kategorie enthalten);
- _ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- _ Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen;
- _ Positiver Fair Value von Hedge Accounting-Derivaten;
- _ Kreditrisiken aus dem außerbilanziellen Bereich (im Wesentlichen Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditrahmen).

Das Kreditrisikovolumen entspricht dem Bruttobuchwert (bzw. Nominalwert bei außerbilanziellen Posten) ohne Berücksichtigung von:

- _ Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte;
- _ Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien;
- _ Rückstellungen für andere Zusagen;
- _ Sicherheiten (inklusive Risikoübertragung auf Garanten);
- _ Netting-Effekten;
- _ sonstigen Maßnahmen zur Kreditverbesserung;
- _ sonstigen das Kreditrisiko mindernden Transaktionen.

Das Kreditrisikovolumen der Erste Group erhöhte sich in der Berichtsperiode Berichtsperiode um EUR 15,3 Mrd (+4,4%).

Überleitung vom Brutto- zum Nettobuchwert der einzelnen Positionen des Kreditrisikovolumens

in EUR Mio	Kreditrisikovolumen	Wertberichtigungen	Anpassungen	Buchwert
Mär 23				
Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	2.172	0	0	2.172
Finanzinstrumente - HFT	6.392	0	0	6.392
Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente - FVPL	2.503	0	0	2.503
Schuldverschreibungen	1.633	0	0	1.633
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	870	0	0	870
Schuldinstrumente - FVOCI	10.122	-24	-386	9.712
Schuldverschreibungen	10.122	-24	-386	9.712
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	0	0
Schuldinstrumente - AC	269.348	-3.893	0	265.455
Schuldverschreibungen	43.425	-24	0	43.401
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	27.309	-10	0	27.299
Kredite und Darlehen an Kunden	198.614	-3.859	0	194.755
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.468	-65	0	2.402
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.725	-85	0	4.640
Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	156	-3	0	154
Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	218	0	0	218
Außerbilanzielle Risikopositionen	66.351	-500	0	0
Gesamt	364.457	-4.571	-386	293.649
Dez 22				
Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	723	-1	0	722
Finanzinstrumente - HFT	7.695	0	0	7.695
Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente - FVPL	2.389	0	0	2.389
Schuldverschreibungen	1.549	0	0	1.549
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	839	0	0	839
Schuldinstrumente - FVOCI	9.929	-24	-444	9.460
Schuldverschreibungen	9.929	-24	-444	9.460
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	0	0
Schuldinstrumente - AC	257.217	-3.857	0	253.360
Schuldverschreibungen	40.633	-22	0	40.612
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	18.441	-6	0	18.435
Kredite und Darlehen an Kunden	198.143	-3.830	0	194.313
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.469	-65	0	2.404
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.639	-86	0	4.553
Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	154	-4	0	150
Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	159	0	0	159
Außerbilanzielle Risikopositionen	63.792	-534	0	0
Gesamt	349.166	-4.572	-444	280.892

Wertberichtigungen beinhalten Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind (inklusive Forderungen aus Finanzierungsleasing und aus Lieferungen und Leistungen), sowie Wertberichtigungen und Rückstellungen für außerbilanzielle Positionen. Anpassungen beziehen sich auf Fair Value-Änderungen des Nettobuchwerts von Schuldinstrumenten, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden.

Kreditrisikovolumen nach Branchen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Mär 23					
Rohstoffe	10.539	2.522	700	275	14.037
Energie	13.732	1.941	183	47	15.903
Bau & Baustoffe	12.786	2.777	608	306	16.478
Automobile	6.178	1.164	262	330	7.933
Zyklische Konsumgüter	6.956	1.821	465	299	9.541
Nicht-zyklische Konsumgüter	8.053	1.611	366	155	10.185
Maschinenbau	4.979	942	290	146	6.357
Transport	6.095	1.480	299	110	7.985
TMT	6.061	877	222	163	7.323
Gesundheit und Dienstleistungen	8.197	1.801	347	217	10.563
Hotels und Freizeit	6.815	1.781	370	394	9.361
Immobilien	36.629	5.755	790	500	43.674
Öffentlicher Sektor	77.041	779	55	78	77.954
Finanzinstitutionen	27.334	1.298	497	27	29.156
Haushalte	83.388	9.672	3.101	1.484	97.645
Sonstige	253	39	68	3	362
Gesamt	315.037	36.260	8.624	4.536	364.457
Dez 22					
Rohstoffe	9.808	3.103	691	279	13.881
Energie	12.869	1.802	191	49	14.912
Bau & Baustoffe	11.481	3.681	637	311	16.111
Automobile	5.836	1.316	228	335	7.715
Zyklische Konsumgüter	6.189	2.465	353	307	9.314
Nicht-zyklische Konsumgüter	7.618	1.780	388	161	9.947
Maschinenbau	4.688	1.019	324	157	6.188
Transport	4.656	2.352	273	113	7.394
TMT	6.104	970	249	165	7.487
Gesundheit und Dienstleistungen	8.662	1.831	407	224	11.123
Hotels und Freizeit	6.614	2.019	429	425	9.487
Immobilien	36.434	5.459	844	471	43.208
Öffentlicher Sektor	66.263	602	119	10	66.994
Finanzinstitutionen	26.373	1.274	390	36	28.074
Haushalte	85.577	6.955	3.004	1.456	96.992
Sonstige	251	39	44	5	339
Gesamt	299.423	36.667	8.570	4.505	349.166

Kreditrisikovolumen nach Regionen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Mär 23					
Kernmärkte	265.972	33.023	7.476	3.936	310.407
Österreich	121.447	11.918	2.857	1.977	138.199
Tschechien	73.724	8.169	1.341	745	83.979
Rumänien	20.060	3.054	597	353	24.064
Slowakei	24.012	4.485	1.440	308	30.244
Ungarn	12.653	2.507	808	186	16.154
Kroatien	10.410	2.288	345	317	13.361
Serbien	3.666	601	88	52	4.406
Sonstige EU	28.371	1.452	602	348	30.773
Sonstige Industrieländer	15.290	353	60	38	15.742
Emerging Markets	5.404	1.432	486	213	7.534
Südosteuropa/GUS	3.070	1.139	241	116	4.566
Asien	1.914	137	22	19	2.092
Lateinamerika	116	61	4	8	189
Naher Osten/Afrika	304	95	218	70	687
Gesamt	315.037	36.260	8.624	4.536	364.457
Dez 22					
Kernmärkte	254.254	33.625	7.531	3.968	299.379
Österreich	119.508	12.861	2.599	1.994	136.962
Tschechien	66.699	6.641	1.304	762	75.406
Rumänien	19.615	3.041	579	348	23.582
Slowakei	23.572	4.640	1.514	308	30.034
Ungarn	12.276	2.417	973	181	15.847
Kroatien	9.146	3.398	462	325	13.332
Serbien	3.439	627	100	51	4.217
Sonstige EU	26.629	1.471	548	349	28.997
Sonstige Industrieländer	13.023	215	131	41	13.409
Emerging Markets	5.517	1.357	360	147	7.382
Südosteuropa/GUS	3.158	1.015	243	119	4.537
Asien	1.918	87	21	17	2.043
Lateinamerika	137	58	3	9	207
Naher Osten/Afrika	304	196	93	2	595
Gesamt	299.423	36.667	8.570	4.505	349.166

Die Darstellung des Kreditrisikovolumens nach Ländern und Regionen erfolgt nach dem Risikoland von Schuldern und Kontrahenten und umfasst auch Kreditnehmer mit Sitz in einem anderen Land, wenn das wirtschaftliche Risiko im jeweiligen Risikoland besteht. Die Verteilung nach Regionen unterscheidet sich daher von der Zusammensetzung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten.

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Mär 23					
Österreich	166.080	14.433	3.809	2.517	186.838
EBOe & Töchter	46.691	3.340	1.287	603	51.920
Sparkassen	66.809	9.834	1.906	1.407	79.956
Sonstiges Österreich-Geschäft	52.580	1.259	616	507	54.962
Zentral- und Osteuropa	136.975	21.752	4.794	2.019	165.540
Tschechien	74.182	8.783	1.424	818	85.206
Rumänien	18.068	3.090	599	362	22.120
Slowakei	21.027	4.274	1.496	298	27.094
Ungarn	9.766	2.434	788	183	13.170
Kroatien	10.864	2.591	410	308	14.173
Serbien	3.067	581	78	51	3.777
Sonstige(s)	11.983	75	21	0	12.079
Gesamt	315.037	36.260	8.624	4.536	364.457
Dez 22					
Österreich	160.368	15.346	3.442	2.490	181.647
EBOe & Töchter	44.860	4.991	1.111	624	51.585
Sparkassen	67.138	9.036	1.806	1.380	79.360
Sonstiges Österreich-Geschäft	48.370	1.319	526	486	50.702
Zentral- und Osteuropa	127.463	21.286	5.128	1.997	155.874
Tschechien	67.470	6.927	1.402	798	76.597
Rumänien	17.674	3.083	577	356	21.690
Slowakei	20.409	4.622	1.576	299	26.906
Ungarn	9.483	2.353	968	178	12.982
Kroatien	9.567	3.696	513	317	14.092
Serbien	2.860	606	91	50	3.607
Sonstige(s)	11.592	35	1	17	11.645
Gesamt	299.423	36.667	8.570	4.505	349.166

Kreditrisikovolumen nach Business Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Mär 23					
Privatkunden	64.497	10.957	3.423	1.378	80.255
Firmenkunden	98.597	14.679	2.872	1.705	117.853
Kapitalmarktgeschäft	22.137	447	308	0	22.892
BSM & LCC	62.923	272	93	45	63.333
Sparkassen	66.809	9.834	1.906	1.407	79.956
GCC	75	72	21	0	168
Gesamt	315.037	36.260	8.624	4.536	364.457
Dez 22					
Privatkunden	65.536	10.167	3.280	1.381	80.364
Firmenkunden	92.938	16.584	3.131	1.694	114.347
Kapitalmarktgeschäft	18.785	533	193	0	19.511
BSM & LCC	54.899	318	160	32	55.409
Sparkassen	67.138	9.036	1.806	1.380	79.360
GCC	127	30	1	17	175
Gesamt	299.423	36.667	8.570	4.505	349.166

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Mär 23						
Österreich	140.743	32.705	2.456	60	10.874	186.838
EBOe & Töchter	43.751	7.021	592	12	544	51.920
Sparkassen	61.478	14.857	1.365	48	2.208	79.956
Sonstiges Österreich-Geschäft	35.513	10.827	500	0	8.121	54.962
Zentral- und Osteuropa	133.665	19.562	1.816	336	10.161	165.540
Tschechien	71.152	8.289	732	58	4.976	85.206
Rumänien	16.325	3.779	320	53	1.642	22.120
Slowakei	22.770	3.195	285	147	698	27.094
Ungarn	10.080	1.304	148	47	1.591	13.170
Kroatien	10.732	2.631	283	29	497	14.173
Serbien	2.606	365	48	2	755	3.777
Sonstige(s)	11.871	114	0	0	93	12.079
Gesamt	286.279	52.381	4.272	396	21.128	364.457
Dez 22						
Österreich	135.236	32.407	2.430	66	11.508	181.647
EBOe & Töchter	43.281	7.179	614	12	499	51.585
Sparkassen	61.345	14.565	1.336	54	2.060	79.360
Sonstiges Österreich-Geschäft	30.611	10.663	480	0	8.949	50.702
Zentral- und Osteuropa	124.821	19.079	1.790	317	9.868	155.874
Tschechien	63.049	8.032	714	54	4.748	76.597
Rumänien	15.924	3.771	311	58	1.626	21.690
Slowakei	22.712	3.062	286	126	720	26.906
Ungarn	9.986	1.250	143	47	1.556	12.982
Kroatien	10.670	2.612	290	29	491	14.092
Serbien	2.479	352	47	2	727	3.607
Sonstige(s)	11.454	100	17	0	72	11.645
Gesamt	271.511	51.587	4.237	383	21.448	349.166

Kreditrisikovolumen nach Business Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Mär 23						
Privatkunden	67.862	10.005	1.335	92	961	80.255
Firmenkunden	79.385	26.674	1.531	256	10.007	117.853
Kapitalmarktgeschäft	14.919	354	0	0	7.619	22.892
BSM & LCC	62.576	474	43	0	239	63.333
Sparkassen	61.478	14.857	1.365	48	2.208	79.956
GCC	58	17	0	0	93	168
Gesamt	286.279	52.381	4.272	396	21.128	364.457
Dez 22						
Privatkunden	67.843	10.180	1.339	91	911	80.364
Firmenkunden	77.131	26.181	1.513	238	9.285	114.347
Kapitalmarktgeschäft	10.398	250	0	0	8.862	19.511
BSM & LCC	54.711	409	32	0	257	55.409
Sparkassen	61.345	14.565	1.336	54	2.060	79.360
GCC	83	2	17	0	72	175
Gesamt	271.511	51.587	4.237	383	21.448	349.166

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen nicht wertgeminderte Kreditrisiken, während Stufe 3 wertgeminderte Kreditrisiken beinhaltet. POCI (Purchased or Originated Credit Impaired) Risikopositionen bestehen aus Kreditrisiken, die bereits beim Erwerb oder bei der Vergabe wertgemindert sind.

Die ausgefallenen POCI-Kreditrisiken beliefen sich auf EUR 176 Mio (EUR 184 Mio), die nicht ausgefallenen auf EUR 220 Mio (EUR 199 Mio).

Bemessung des erwarteten Kreditverlustes

Die allgemeinen Grundsätze und Standards betreffend Wertberichtigungen für Kreditverluste sind in der Erste Group in internen Richtlinien geregelt. Gemäß IFRS 9 werden Wertberichtigungen für Kreditverluste für sämtliche Positionen des Kreditrisikovolument berechnet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden. Sie umfassen Schuldverschreibungen, Kredite und Darlehen, Sichteinlagen auf Nostrokonten bei Geschäftsbanken, Forderungen aus Finanzierungsleasing sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zusätzlich werden Wertberichtigungen für Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditzusagen berechnet, sofern sie in den Anwendungsbereich der IFRS 9 Bestimmungen fallen.

Klassifizierung in Stufen und Definition von wertgeminderten Finanzinstrumenten

Für die Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes (expected credit loss, ECL) werden drei Stufen dargestellt. Der Stufenansatz wird im Rahmen der Wertminderungsbestimmungen von IFRS 9 für jene Finanzinstrumente angewendet, die nicht bereits zum Zugangszeitpunkt eine Wertminderung aufweisen (purchased or originated credit-impaired financial assets, POCI). Letztere bilden eine eigene Kategorie. Die Zuordnung der Finanzinstrumente zu einer der drei Stufen hängt vom Status der Wertminderung und der Beurteilung der Entwicklung des Kreditrisikos ab. Die drei Stufen werden im Kapitel „Finanzinstrumente - Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze“, im Abschnitt „Wertminderungen von Finanzinstrumenten“ beschrieben.

Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos

Die Feststellung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (significant increase in credit risk, SICR) zwischen der erstmaligen Erfassung und dem Berichtszeitpunkt ist einer der wesentlichen Bestimmungsfaktoren für den Ansatz des erwarteten Kreditverlustes gemäß den Vorschriften von IFRS 9. Zu diesem Zweck werden über alle Portfolios und Produkttypen quantitative und qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos definiert, inklusive der Überfälligkeit von mehr als 30 Tagen.

Zusätzlich zu den Instrumenten aus der gelebten Praxis des Kreditrisikomanagements (Stundungen, Frühwarnlisten, Ausfallbearbeitung) ermöglicht die Methodologie der Erste Group die Einführung von Fristen für Rückübertragungen von Stufe 2 in Stufe 1. Sie werden selten angewendet, nur in bestimmten Ländern für einzelne Merkmale, und haben keine signifikante Auswirkung auf den gesamten erwarteten Kreditverlust oder das Kreditrisikovolument in Stufe 2.

Quantitative Kriterien. Quantitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos beinhalten nachteilige Änderungen der über die Gesamtlaufzeit berechneten Ausfallwahrscheinlichkeit (lifetime probability of default, LT PD), bei der die Signifikanz mittels eines Vergleichs mit den Veränderungsschwellenwerten ermittelt wird. Für signifikante Erhöhungen des Kreditrisikos hat die Bank Schwellenwerte festgelegt, die sich sowohl auf relative als auch auf absolute Veränderungen der Ausfallwahrscheinlichkeit gegenüber dem erstmaligen Ansatz beziehen. Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos ergibt sich, wenn sowohl relative als auch absolute Schwellenwerte überschritten werden.

Als relative Maßzahl wird das Verhältnis von gegenwärtiger annualisierter Gesamtlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeit und annualisierter Gesamtlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeit bei Erstansatz berechnet, wobei jeweils die Restlaufzeit des Finanzinstruments berücksichtigt wird. Zur Vereinfachung kann gemäß der Methodologie der Erste Group auch ein Vergleich der kumulierten Gesamtlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeiten herangezogen werden, wobei dieser Ansatz nur selten angewendet wird. Eine Überschreitung erfolgt, wenn diese Kennzahl gleich hoch oder höher als der festgesetzte Grenzwert ist. Diese relativen Schwellenwerte zur Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos werden auf Ebene von Kundensegmenten oder nach Bedarf auf Ebene des Kundenratings für jede Konzerngesellschaft festgelegt und unterliegen einer erstmaligen und einer kontinuierlichen Validierung.

Relative Schwellenwerte zur Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten

Schwellenwertintervall (x mal)	Dez 22		Mär 23	
	Min	Max	Min	Max
Österreich	1,13	2,60	1,13	2,60
EBOe & Töchter	1,13	2,60	1,13	2,60
Sparkassen	1,13	2,60	1,13	2,60
Österreich sonst	1,13	2,60	1,13	2,60
CEE	1,03	4,08	1,03	4,08
Tschechien	1,13	3,59	1,13	3,59
Slowakei	1,13	4,08	1,13	4,08
Rumänien	1,13	3,37	1,13	3,37
Ungarn	1,13	3,21	1,13	3,21
Kroatien	1,13	3,13	1,13	3,13
Serbien	1,03	3,47	1,03	3,47
Gesamt	1,03	4,08	1,03	4,08

Die große Streuung der Schwellenwerte ist im Wesentlichen auf die Diversität von Regionen und Ratings zurückzuführen. Regionen mit höherer Kreditqualität des Portfolios haben niedrigere Schwellenwerte als jene mit geringerer Kreditqualität des Portfolios. Der untere Schwellenwert von 1,13 in fast allen Regionen ergibt sich aus den Ratings für Souveräne, die zentral erstellt werden. Der durchschnittliche Schwellenwert der Gruppe liegt im Bereich zwischen 2 und 3.

Es existieren einige Portfolios, bei denen die quantitativen Kriterien einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos auf Basis der nominellen Ratings anstatt auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit bestimmt werden. Überschreitet eine Herabstufung eine vordefinierte Anzahl von Ratingstufen, resultiert daraus eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos. Diese Regelung wird vor allem bei Leasing- und Factoringforderungen angewendet.

Seit der Einführung von IFRS 9 hat die Erste Group keine wesentliche Rekalibrierung der relativen Schwellenwerte vorgenommen. Als eine der wesentlichsten Schätzungen für die Bemessung des erwarteten Kreditverlustes werden diese Werte stabil gehalten. Abweichende Validierungsergebnisse oder eine signifikante Änderung des PD-Modells würden eine Rekalibrierung der Schwellenwerte veranlassen. Nur für einzelne Institute und Portfolios wurden Neuschätzungen vorgenommen. Im ersten Quartal 2023 wurde keine Rekalibrierung der Schwellenwerte vorgenommen.

Der absolute Schwellenwert bezieht sich auf die Differenz zwischen der Gesamtlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeit bei Erstansatz und der Restlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeit zum gegenwärtigen Zeitpunkt, wobei annualisierte oder kumulierte Werte herangezogen werden. Der Schwellenwert wurde mit maximal 50 Basispunkten festgelegt und dient als Sicherheitsschwelle (backstop) bei Migrationen innerhalb der besten Ratingstufen. In solchen Fällen können relative Schwellenwerte überschritten werden; da jedoch die Gesamtlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeit sehr niedrig ist, wird keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos ausgelöst.

Qualitative Kriterien. Qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos umfassen das Ergreifen von Stundungsmaßnahmen und die Übertragung der Kundenbetreuung in die Workout-Abteilung sowie Frühwarnindikatoren (sofern sie nicht schon im Rating hinreichend berücksichtigt werden) und Betrugshinweise. Die Festsetzung einiger qualitativer Indikatoren beruht inhärent auf der sachkundigen Beurteilung von Kreditrisiken, die angemessen und zeitgerecht zu erfolgen hat. Die diesbezüglichen gruppenweiten und institutsspezifischen Richtlinien und Prozesse (die im Zuge der Umstellung auf IFRS 9 adaptiert wurden, wenn notwendig) gewährleisten den erforderlichen Steuerungsrahmen. Diese Indikatoren werden intern verwendet zur Erkennung einer Insolvenz oder einer höheren Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Konkurs geht bzw. dass auf absehbare Zeit ein erhöhtes Ausfallrisiko besteht.

Neben den qualitativen Determinanten auf Kundenebene wird die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos auf Portfolioebene durchgeführt, wenn die Erhöhung des Kreditrisikos auf Geschäfts- oder Kundenebene erst nach einer gewissen Verzögerung eintritt oder wenn sie überhaupt nur auf Portfolioebene erkennbar ist.

Beispiele dafür sind Stufe 2 Überschreibungen für Teile des Retailportfolios in Schweizer Franken oder Kredite mit hohem Belehnwert aufgrund spezifischer gesetzlicher Bestimmungen in Rumänien (Kreditnehmer:innen sind berechtigt, die belastete Liegenschaft gegen Verzicht auf das geschuldete Kapital zu übergeben).

Die Erste Group hat 2022 zusätzliche Kriterien für die kollektive Beurteilung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos aufgrund des Krieges in der Ukraine sowie der daraus resultierenden wirtschaftlichen Auswirkungen auf Portfolioebene eingeführt. Siehe dazu die Ausführungen zu „Kollektive Bewertung“ im nächsten Kapitel.

In Anbetracht des Krieges in der Ukraine startete die Erste Group darüber hinaus in den lokalen Einheiten eine Überprüfung zur Identifizierung von Kunden, die von Sekundäreffekten des davon ausgehenden geopolitischen Risikos betroffen sind (gegenüber Kund:innen in der betroffenen Region hat die Erste Group nur geringe Forderungen, daher wurden keine signifikanten Primäreffekte festgestellt). In Verbindung mit einer Klassifizierung als „Watch“ und „Intensified“ im Frühwarnsystem werden diese Kund:innen in Stufe 2 übertragen, und die erwarteten Kreditverluste werden über die Gesamtlaufzeit berechnet. In der Erste Group betragen die entsprechenden Forderungen gegenüber diesen Kund:innen am 31. März 2023 EUR 342 Mio und die dafür gebildeten Wertberichtigungen EUR 15 Mio. Ein wesentlicher Teil davon überschneidet sich mit den kollektiven Stufenbewertungen, die im Kapitel „Kollektive Bewertung“ genau beschrieben werden.

Sicherheitsschwelle (backstop). Eine Sicherheitsschwelle wird angewendet, indem bei einer Überfälligkeit von vertraglichen Zahlungsverpflichtungen von mehr als 30 Tagen eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt. Bei der Validierung war zu erkennen, dass dieses Kriterium kein wesentlicher Auslöser für eine Stufe 2 Klassifizierung ist.

Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko. Das von IFRS 9 eingeräumte Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko (low credit risk exemption), das sind Vermögenswerte mit „Investment Grade“ oder andere als „niedriges Risiko“ eingeschätzte Aktiva (für die erwartete Kreditverluste auf Zwölfmonatssicht berechnet werden, unabhängig von SICR-Maßzahlen), wurde in der Erste Group mit Einschränkungen implementiert. Dementsprechend wird dieses Wahlrecht nur bei bestimmten Schuldinstrumenten und Kategorien von Gegenparteien angewendet und nur dann, wenn es ausreichend Hinweise auf ein „niedriges Risiko“ gibt. Auf dieser Grundlage wird das Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Ausfallrisiko nur in besonderen Fällen bei Schuldverschreibungen und nur ausnahmsweise bei Krediten angewendet.

Bemessung des erwarteten Kreditverlustes – Erläuterungen zu Inputdaten und Bewertung

Wertberichtigungen werden auf Einzelebene oder auf Portfolioebene berechnet.

Die individuelle Berechnungsmethode kommt bei wesentlichen ausgefallenen Kund:innen in Stufe 3 oder POCI zur Anwendung. Sie besteht aus einer individuellen Feststellung der Differenz zwischen Bruttobuchwert und Barwert der erwarteten Zahlungsströme, die von Workout-Risikomanager:innen geschätzt werden. Die Diskontierung erfolgt auf Basis des Effektivzinssatzes (bei POCI-Finanzinstrumenten auf Basis des bonitätsangepassten Effektivzinssatzes). Bei Finanzgarantien soll der Abzinsungssatz allerdings die aktuellen Markteinschätzungen des Geldwerts und des spezifischen Risikos des Cashflows widerspiegeln. In der Umsetzung in der Erste Group bedeutet dies die Anwendung eines risikofreien Zinssatzes als Näherungswert.

Eine ausgefallene Kund:in wird als individuell wesentlich eingestuft, wenn das gesamte bilanzielle und außerbilanzielle Kreditrisikovolumen über einer bestimmten Wesentlichkeitsgrenze liegen. Sonst wird die Kund:in als insignifikant eingeordnet, wofür ein regelbasierter Ansatz für die Berechnung der Wertberichtigungen für Kreditverluste eingesetzt wird. In diesem Ansatz werden Wertberichtigungen für Kreditverluste als Produkt von Bruttobuchwert und prozentuellem Verlust bei Ausfall berechnet, wobei der Verlust bei Ausfall unter anderem von der Dauer des Ausfalls und dem Status des Sanierungs- und Abwicklungsprozesses abhängig ist.

Wertberichtigungen für Forderungen gegenüber nicht ausgefallenen Kund:innen (d.h. Finanzinstrumente in Stufe 1 und Stufe 2) werden unabhängig von ihrer Höhe auf Basis eines regelbasierten Ansatzes berechnet. Bei der Berechnung von regelbasierten Wertberichtigungen müssen die entsprechenden Risikopositionen auf Basis gemeinsamer Risikomerkmale in homogene Cluster gruppiert werden. Die Kriterien für die Gruppierung können je nach Kundensegment (Privatkunden, Firmenkunden) unterschiedlich sein und umfassen Produkttyp, Sicherheitenart, Rückzahlungsart, Darlehen-zu-Wert-Bandbreiten und Ratingbandbreiten.

Die Berechnung von Wertberichtigungen für Kreditverluste erfolgt monatlich in Vertragswährung auf Ebene der einzelnen Risikopositionen. Für die Kalkulation der Wertberichtigungen verwendet die Erste Group ein Wertminderungsmodell auf Basis eines Dreistufenansatzes, woraus sich ein erwarteter Kreditverlust auf Zwölfmonatssicht oder über die Gesamtlaufzeit errechnet. Der erwartete Kreditverlust ist das Ergebnis aus der Multiplikation von diskontierter Forderungshöhe bei Ausfall (exposure at default, EAD), wobei auch ein Umrechnungsfaktor (credit conversion factor, CCF) für außerbilanzielle Positionen berücksichtigt wird, Ausfallwahrscheinlichkeit (probability of default, PD) und Verlust bei Ausfall (loss given default, LGD). Die Parameter definieren sich wie folgt:

- PD steht für die Wahrscheinlichkeit, dass eine Schuldner:in die finanziellen Verpflichtungen nicht erfüllt und ausfällt (gemäß der oben angeführten Ausfalldefinition), entweder während der nächsten 12 Monate (one-year probability of default, 1Y PD) für Risikopositionen in Stufe 1 oder während der verbleibenden Gesamtlaufzeit (lifetime probability of default, LT PD) für Risikopositionen in den Stufen 2 und 3 sowie für POCI-Risikopositionen.
- EAD entspricht dem Betrag, der nach Erwartung der Erste Group zum Zeitpunkt des Ausfalls geschuldet wird, entweder während der nächsten 12 Monate (one-year exposure at default, 1Y EAD) für Risikopositionen in Stufe 1 oder während der verbleibenden Gesamtlaufzeit (lifetime probability of default, LT EAD) für Risikopositionen Stufe 2 und 3 sowie für POCI-Risikopositionen. Die Schätzung beinhaltet den laufenden Saldo, die erwarteten Tilgungen und die erwarteten Ziehungen innerhalb des vereinbarten Rahmens bis zum Zeitpunkt des Ausfalls.
- LGD verkörpert die Erwartung der Erste Group hinsichtlich der Höhe des Verlustes bei einer ausgefallenen Forderung. Der Verlust bei Ausfall variiert je nach Art der Gegenpartei, Art und Seniorität der Forderung sowie Verfügbarkeit von Sicherheiten oder anderer Kreditunterstützungen. Beim Verlust bei Ausfall wird der Verlust als Prozentsatz der Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) dargestellt.

Gesamtlaufzeit-Parameter.

Die Ausfallwahrscheinlichkeit über die Gesamtlaufzeit wird auf Basis der vom Erstansatz über die gesamte Laufzeit der Finanzinstrumente beobachteten Ausfälle ermittelt. Es wird angenommen, dass sie für alle finanziellen Vermögenswerte im selben Portfolio und in derselben Rating-Bandbreite gleich hoch ist.

Die Forderungshöhe bei Ausfall, aus Jahressicht und über die Gesamtlaufzeit, wird anhand der erwarteten Zahlungsprofile ermittelt, die je nach Produkttyp variieren. Bei der Berechnung des Forderungswertes über die Gesamtlaufzeit wird ein Tilgungsplan oder eine Tilgungsart (Annuität, linear, endfällig) verwendet. Bei nicht in Anspruch genommenen Kreditzusagen wird der Kreditumrechnungsfaktor geschätzt, um das erwartete Kreditrisikovolumen in der Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) wiederzugeben.

Der Verlust bei Ausfall wird auf Basis historischer Verlustbeobachtungen auf einer Lebensdauerkurve für jeden Zeitpunkt geschätzt.

Die Risikoparameter, die bei der Berechnung der erwarteten Kreditverluste zum Einsatz kommen, berücksichtigen die am Berichtsstichtag verfügbaren Informationen über vergangene Ereignisse, gegenwärtige Bedingungen und Prognosen über künftige wirtschaftliche Entwicklungen. Bedingt durch die Charakteristika des jeweiligen Portfolios und unter Berücksichtigung der IFRS Regeln können die Risikoparameter, die in die Berechnung der regelbasierten Wertberichtigungen einfließen, von den Risikoparametern abweichen, die bei der Berechnung des Kapitalerfordernisses verwendet und auf Basis einer zyklusbezogenen („through-the-cycle“) Betrachtung ermittelt werden.

Entwicklung der Wertberichtigungen für Kreditrisiken

Entwicklung der Wertberichtigungen für Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	Stand zum
	Jän 23						Mär 23
Stufe 1	-13	-2	1	0	0	0	-14
Stufe 2	-5	0	0	0	0	0	-6
Stufe 3	-3	0	0	0	-1	0	-4
Gesamt	-22	-2	1	0	-1	0	-24
	Jän 22						Mär 22
Stufe 1	-12	-2	1	0	0	0	-12
Stufe 2	-3	0	0	-3	2	0	-4
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-15	-2	1	-3	2	0	-16

Entwicklung der Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	Stand zum
	Jän 23						Mär 23
Stufe 1	-6	-6	3	0	2	0	-7
Stufe 2	0	0	0	0	-3	0	-3
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-6	-6	3	0	-1	0	-10
	Jän 22						Mär 22
Stufe 1	-6	-5	3	0	1	0	-6
Stufe 2	-1	0	0	0	0	0	-1
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-6	-5	3	0	1	0	-7

Entwicklung der Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
	Jän 23								Mär 23
Stufe 1	-335	-54	16	156	-109	0	0	-4	-330
Regierungen	-4	-1	0	1	0	0	0	0	-4
Sonstige Finanzinstitute	-8	-1	0	5	-4	0	0	0	-8
Nicht finanzielle Gesellschaften	-162	-32	10	63	-37	0	0	-1	-159
Haushalte	-161	-20	6	86	-67	0	0	-3	-159
Stufe 2	-1.415	-53	43	-222	243	0	0	-6	-1.409
Regierungen	-28	-2	0	0	11	0	0	0	-18
Sonstige Finanzinstitute	-20	-1	0	-5	9	0	0	0	-18
Nicht finanzielle Gesellschaften	-773	-42	28	-110	115	0	0	-1	-784
Haushalte	-594	-8	15	-106	108	0	0	-4	-589
Stufe 3	-1.994	-6	72	-28	-113	-2	52	-13	-2.030
Regierungen	-1	0	0	0	-5	0	0	0	-6
Sonstige Finanzinstitute	-37	0	1	0	-2	0	2	0	-36
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1.043	-5	40	-9	-41	-2	16	-6	-1.047
Haushalte	-913	-2	31	-20	-64	0	35	-8	-941
POCI	-86	0	2	0	-4	0	0	-1	-90
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-65	0	0	0	-4	0	0	0	-68
Haushalte	-22	0	1	0	0	0	0	-1	-21
Gesamt	-3.830	-114	133	-95	18	-1	53	-24	-3.859
	Jän 22								Mär 22
Stufe 1	-383	-77	20	156	-117	0	0	-2	-404
Regierungen	-4	0	0	0	0	0	0	0	-4
Sonstige Finanzinstitute	-10	-3	1	2	-1	0	0	0	-11
Nicht finanzielle Gesellschaften	-211	-49	14	50	-28	0	0	-1	-225
Haushalte	-158	-25	6	103	-87	0	0	-2	-163
Stufe 2	-1.203	-35	39	-241	208	0	0	-4	-1.236
Regierungen	-20	-2	0	0	1	0	0	0	-21
Sonstige Finanzinstitute	-14	0	0	-6	5	0	0	0	-15
Nicht finanzielle Gesellschaften	-666	-26	23	-109	79	0	0	-2	-700
Haushalte	-504	-7	16	-126	123	0	0	-2	-499
Stufe 3	-2.066	-7	51	-28	-84	1	68	-6	-2.072
Regierungen	-2	0	0	0	0	0	0	0	-2
Sonstige Finanzinstitute	-16	0	0	0	-1	0	0	-2	-19
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1.069	-4	25	-20	-42	0	32	-1	-1.078
Haushalte	-979	-4	25	-8	-41	0	35	-3	-974
POCI	-88	0	1	0	-5	0	1	0	-90
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-61	0	0	0	-5	0	1	0	-65
Haushalte	-26	0	1	0	0	0	0	0	-25
Gesamt	-3.740	-120	112	-113	3	0	69	-13	-3.803

Entwicklung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
	Jän 23								Mär 23
Stufe 1	-9	-3	2	1	0	0	0	0	-9
Stufe 2	-11	0	1	-1	0	0	0	0	-11
Stufe 3	-44	0	2	0	-3	0	1	0	-45
POCI	-1	0	0	0	0	0	0	0	-1
Gesamt	-65	-3	4	0	-2	0	1	0	-65
	Jän 22								Mär 22
Stufe 1	-12	-5	3	0	3	0	0	0	-11
Stufe 2	-9	0	0	-3	-2	0	0	0	-13
Stufe 3	-66	0	1	0	0	0	4	0	-62
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-87	-5	4	-3	0	0	4	0	-86

Entwicklung der Wertberichtigungen für gehaltene Schuldinstrumente

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	Stand zum
	Jän 23						Mär 23
Stufe 1	-7	-1	1	0	0	0	-7
Stufe 2	-16	0	0	0	0	0	-16
Stufe 3	-1	0	0	-1	1	0	-1
Gesamt	-24	-1	1	-1	1	0	-24
	Jän 22						Mär 22
Stufe 1	-7	-1	1	0	-1	0	-8
Stufe 2	-16	0	0	0	2	0	-15
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-23	-2	1	0	1	0	-24

Entwicklung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Finanzierungsleasing

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
	Jän 23								Mär 23
Stufe 1	-17	-2	0	2	-1	0	0	0	-17
Stufe 2	-28	0	0	-3	3	0	0	0	-28
Stufe 3	-41	0	2	-1	-2	0	2	0	-40
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-86	-2	2	-1	1	0	2	0	-85
	Jän 22								Mär 22
Stufe 1	-17	-1	0	12	-12	0	0	0	-18
Stufe 2	-27	0	0	-2	2	0	0	0	-26
Stufe 3	-67	0	0	-12	11	0	1	0	-66
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-111	-1	1	-2	2	0	1	0	-110

Szenarien für die Berücksichtigung von zukunftsbezogenen Informationen und Krisenauswirkungen

Überblick über Szenarien bei der Verwendung zukunftsbezogener Informationen

Die Parameter werden dahingehend festgelegt, dass sie das Risiko als zeitpunktbezogenes (point-in-time) Maß unter Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen (forward-looking information, FLI) wiedergeben. Dafür werden eine Basisprognose und Alternativszenarien für ausgewählte volkswirtschaftliche Variablen erstellt. Die Alternativszenarien werden, gemeinsam mit der Szenariengewichtung, von den Basisprognosen abgeleitet. Die Basisprognosen werden mit wenigen Ausnahmen intern von der Research-Abteilung der Erste Group erstellt. Mithilfe dieser Szenarien werden die „neutralen“ Ausfallwahrscheinlichkeiten (und mit wenigen Ausnahmen auch der Verlust bei Ausfall) durch makroökonomische Modelle, welche eine Verbindung zwischen relevanten makroökonomischen Variablen und Risiko-

treibern herstellen, angepasst. Es werden dabei dieselben makroökonomischen Modelle wie für interne und regulatorische Stresstests verwendet. Zukunftsbezogene Informationen werden bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlustes in den ersten drei Jahren berücksichtigt. Die Bestimmung der Parameter für die verbleibende Laufzeit ab dem 4. Jahr erfolgt auf Grundlage von zyklusbezogenen Beobachtungen.

Somit leitet sich der unverzerrte und szenariengewichtete erwartete Kreditverlust unter Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen von den gewichteten Ergebnissen für jedes makroökonomische Szenario ab. Typische makroökonomische Variablen sind etwa das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP), die Arbeitslosenquote, die Inflationsrate, Produktionsindizes und Marktzinsen. Die Auswahl der Variablen hängt auch von der Verfügbarkeit zuverlässiger Prognosen für den jeweiligen lokalen Markt ab. Der Hauptindikator für die Schätzung der wirtschaftlichen Entwicklung und Grundlage für die Ableitung alternativer Szenarien ist das BIP. Darüber hinaus gingen die wirtschaftlichen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine mit einem Anstieg der Inflation und/oder der Zinssätze einher. Die Erste Group passte die Makro-Shift-Modelle an, um die erwarteten Auswirkungen auf die Kreditrisikoparameter widerzuspiegeln. Die folgende Tabelle enthält die erwartete Entwicklung des BIP für alle Regionen, alle Szenarien und -gewichte als Hauptindikator für die makroökonomische Situation. Darüber hinaus werden erklärende Variablen für die wichtigsten Modelle und Regionen mit den bedeutendsten Portfolios, dem Anteil am erwarteten Kreditverlust und den größten Auswirkungen der zukunftsgerichteten Informationen offengelegt. Die Angaben basieren auf der Relevanz im Makro-Shift-Modell.

Die Erste Group hat im vierten Quartal 2022 die letzte Überprüfung des Einflusses zukunftsbezogener Informationen anhand der veröffentlichten Prognosen sowie der eingesetzten Szenariengewichte für Basis-, Negativ- und Positiv-Szenarien durchgeführt. Es wurde beschlossen, die Basisprognose mit einem Szenariengewicht von 40% zu versehen. Des Weiteren wurden Annahmen vom umfassenden Stresstest-Szenario beim Entwurf von Negativszenarien hinzugefügt. Diese Modellanpassungen wurden vorgenommen, um der erhöhten Unsicherheit der makroökonomischen Prognosen, höheren Abwärtsrisiken und deren Auswirkungen auf ECL Rechnung zu tragen, die sich aus der instabilen geopolitischen Lage – Krieg in der Ukraine – ergeben. Die wichtigsten Annahmen des Basis-Szenarios sowie die Risiken und Annahmen des Stresstestszenarios, welche zu den modellierten Risiken im Negativ-Szenario hinzukamen, sind im Geschäftsbericht 2022 sowie in den entsprechenden Kapiteln weiter unten beschrieben und wurden im Zuge der Überprüfung im ersten Quartal 2023 nicht wesentlich geändert. Die Gewichtungen der Szenarien sind in der nachstehenden Tabelle für jeden Kernmarkt aufgeführt.

Die Sensitivitäten bei Stufenzuordnung und Wertberichtigungen in Bezug auf Makroszenarien werden im Abschnitt Kollektive Bewertung weiter unten dargestellt.

Basis-Szenario

Die Erste Group erwartet eine allmähliche Erholung der Wirtschaft ab dem zweiten Quartal 2023. Aufgrund der jüngsten Turbulenzen im Finanzsektor in den USA sind die Risiken gestiegen, dass die Wirtschaftstätigkeit in der Eurozone in den kommenden Quartalen durch die nachlassende Dynamik des Welthandels beeinträchtigt werden könnte. Der Hauptfaktor, der den Ausblick für die Eurozone 2023 und 2024 stützt, ist der nachlassende Inflationsdruck sowohl auf nationaler als auch auf globaler Ebene. Die europäischen Gas- und Strompreise sind deutlich gesunken, und es wird erwartet, dass der nachlassende Druck aus den globalen Lieferketten den Inflationsdruck in den kommenden Monaten noch weiter reduzieren wird. Die Erste Group geht davon aus, dass es in diesem Umfeld im weiteren Jahresverlauf zu einer allmählichen Beschleunigung von Konsum und Investitionen kommen wird. In diesem Umfeld erwartet die Erste Group, dass die EZB ihre geldpolitische Straffung im Laufe des Jahres allmählich verlangsamen wird.

Risiken für das Basis-Szenario und das Stresstestszenario (Comprehensive Stress Test) als zusätzliche Überlegungen zum Negativ-Szenario

Der rasche Anstieg der Zinssätze ist eine Gefahr für die Investitionstätigkeit von Unternehmen und Verbraucher:innen und könnte zu geringeren Investitionen führen, als derzeit in unserem Basis-Szenario erwartet wird. Sollte es Europa nicht gelingen, genügend Flüssigerdgas für den nächsten Winter zu beschaffen, könnte es zu einem weiteren Anstieg der Strom- und Gaspreise kommen, was die Industrieproduktion und die Kaufkraft der Verbraucher:innen beeinträchtigen würde. Der Krieg in der Ukraine bleibt ein erheblicher Risikofaktor. Sollte dieser weiter eskalieren, könnte dies die Stimmung der globalen Investoren gegenüber der Eurozone beeinträchtigen und sich möglicherweise dämpfend auf das Wachstum auswirken. Russland könnte die Gasversorgung für eine wachsende Zahl „unfreundlicher“ Länder unterbrechen. Die Energiesicherheit wird zu einer Priorität für die politischen Entscheidungsträger der EU, die die Notwendigkeit sehen, die Abhängigkeit von russischen Rohstoffen zu reduzieren und den Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft zu beschleunigen. Durch diese Zielsetzung wird ein energiepolitischer Schock ausgelöst, bei dem der Preis für CO₂-Emissionen im ersten Jahr in die Höhe schießt, wodurch das Risiko eines ungeordneten Übergangs auf eine nachhaltige Wirtschaft deutlich wird. Der energiepolitische Schock verschärft den Anstieg der Energie-/Verbraucherpreise und verunsichert die Inflationserwartungen; dies veranlasst die EZB zu einer aggressiven Straffung der Geldpolitik (mit Auswirkungen auf die gesamte Zinskurve), um die Inflation unter Kontrolle zu halten. Ein höherer harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI), insbesondere Strom-/Gasrechnungen, verringert das verfügbare Einkommen und schränkt den Konsum ein.

Angesichts der hohen Schulden, die durch die Pandemie entstanden sind, lassen steigende Militärausgaben und eine expansive Finanzpolitik zur Abfederung höherer Energiepreise/Flüchtlingsströme die Anleger an der Schuldentragfähigkeit zweifeln.

Die Makro-Shift-Modelle werden für die drei wichtigsten Teilportfolien kalibriert: Privatpersonen, Klein- und Mittelbetriebe und andere Unternehmenskunden. Die Kalibrierung der Modelle und die unten angegebenen Variablen sind in die Beurteilung der erwarteten Kreditverluste zum 31. Dezember 2022 eingeflossen.

Basis-, Positiv- und Negativszenarien des BIP-Wachstums in Kernmärkten

	Szenario	Szenariogewichtung		BIP-Wachstums in %		
		2023-2025	2023	2024	2025	
Mär 23						
Österreich	Positiv	1%	2,9	3,5	3,9	
	Basis	40%	0,6	1,2	1,6	
	Negativ	59%	-4,6	-1,9	0,1	
Tschechien	Positiv	1%	3,4	6,2	5,9	
	Basis	40%	0,9	3,7	3,4	
	Negativ	59%	-4,9	-0,3	0,9	
Slowakei	Positiv	1%	3,6	4,7	4,1	
	Basis	40%	1,5	2,6	2,0	
	Negativ	59%	-4,6	-2,2	1,1	
Rumänien	Positiv	1%	5,7	8,3	7,8	
	Basis	40%	2,7	5,3	4,8	
	Negativ	59%	-3,0	0,2	2,8	
Ungarn	Positiv	1%	2,7	6,7	5,9	
	Basis	40%	0,2	4,2	3,4	
	Negativ	59%	-6,5	0,5	1,8	
Kroatien	Positiv	1%	3,2	4,7	6,1	
	Basis	40%	1,0	2,5	2,5	
	Negativ	59%	-3,9	-1,0	0,4	
Serbien	Positiv	1%	4,7	5,7	5,8	
	Basis	40%	3,0	4,0	4,1	
	Negativ	59%	-2,7	0,1	2,4	
Dez 22						
Österreich	Positiv	1%	2,9	3,5	3,9	
	Basis	40%	0,6	1,2	1,6	
	Negativ	59%	-4,6	-1,9	0,1	
Tschechien	Positiv	1%	3,4	6,2	5,9	
	Basis	40%	0,9	3,7	3,4	
	Negativ	59%	-4,9	-0,3	0,9	
Slowakei	Positiv	1%	3,6	4,7	4,1	
	Basis	40%	1,5	2,6	2,0	
	Negativ	59%	-4,6	-2,2	1,1	
Rumänien	Positiv	1%	5,7	8,3	7,8	
	Basis	40%	2,7	5,3	4,8	
	Negativ	59%	-3,0	0,2	2,8	
Ungarn	Positiv	1%	2,7	6,7	5,9	
	Basis	40%	0,2	4,2	3,4	
	Negativ	59%	-6,5	0,5	1,8	
Kroatien	Positiv	1%	3,2	4,7	6,1	
	Basis	40%	1,0	2,5	2,5	
	Negativ	59%	-3,9	-1,0	0,4	
Serbien	Positiv	1%	4,7	5,7	5,8	
	Basis	40%	3,0	4,0	4,1	
	Negativ	59%	-2,7	0,1	2,4	

Basis-Szenario und szenariogewichtete Ergebnisse der wichtigsten Variablen in den wichtigsten Kernmärkten

	Basis-Szenario			Szenariogewichtetes Ergebnis		
	2023	2024	2025	2023	2024	2025
Mär 23						
Österreich						
BIP Wachstum	0,6	1,2	1,6	-2,4	-0,6	0,7
Inflation	5,2	2,8	2,0	6,3	3,5	2,3
Nominaler Zinssatz (10J)	2,2	2,2	2,2	2,6	3,0	3,3
Tschechien						
Arbeitslosenquote	3,3	3,4	3,4	3,8	4,5	4,4
Inflation (EPI)	144,2	146,6	149,6	146,2	148,7	151,7
Slowakei						
Arbeitslosenquote	6,5	6,5	6,3	7,6	7,9	7,6
Inflation	9,3	4,5	3,5	10,5	5,9	4,3
Rumänien						
BIP Wachstum	2,7	5,3	4,8	-0,6	2,3	3,7
Zinssatz (ROBOR 3M)	7,3	6,0	4,5	9,3	8,9	8,1
Inflation (VPI)	10,5	5,8	3,4	11,8	7,6	4,2
Dez 22						
Österreich						
BIP Wachstum	0,6	1,2	1,6	-2,4	-0,6	0,7
Inflation	5,2	2,8	2,0	6,3	3,5	2,3
Nominaler Zinssatz (10J)	2,2	2,2	2,2	2,6	3,0	3,3
Tschechien						
Arbeitslosenquote	3,3	3,4	3,4	3,8	4,5	4,4
Inflation (EPI)	144,2	146,6	149,6	146,2	148,7	151,7
Slowakei						
Arbeitslosenquote	6,5	6,5	6,3	7,6	7,9	7,6
Inflation	9,3	4,5	3,5	10,5	5,9	4,3
Rumänien						
BIP Wachstum	2,7	5,3	4,8	-0,6	2,3	3,7
Zinssatz (ROBOR 3M)	7,3	6,0	4,5	9,3	8,9	8,1
Inflation (VPI)	10,5	5,8	3,4	11,8	7,6	4,2

Die FLI-Makro-shift Modelle werden regelmäßig neu kalibriert, um die wichtigsten Makrovariablen zu berücksichtigen. Die Rekalibrierung wird von den lokalen Einheiten durchgeführt, wobei die Variablen mit der höchsten statistischen Relevanz einbezogen werden. In der Tabelle werden die relevanten Variablen für das Makro-Shift-Modell in den wichtigsten Regionen zusammengefasst. Zusätzlich werden die Ergebnisse des Basis-Szenarios sowie der gewichteten Szenarien für die wichtigsten Variablen in tabellarischer Form für die Jahre 2023-2025 dargestellt.

Es werden Österreich, die Tschechische Republik, die Slowakei und Rumänien dargestellt, da diese den höchsten Anteil an Kreditrisikolumen, erwarteten Kreditverlusten und den höchsten Anteil der FLI-Komponente an der Messung der erwarteten Kreditverluste haben.

Kollektive Bewertung

Aufgrund der Unsicherheit durch den Krieg in der Ukraine und die Energiekrise wandte die Erste Group Ende März 2023, neben der Standardbewertung von zukunftsbezogenen Informationen, eine kollektive Beurteilung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (Stage-Overlays) an, d.h. die Verschiebung in Stufe 2 auf der Grundlage vordefinierter Portfoliomerkmale. Diese Vorgehensweise wurde mit allen betroffenen Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen abgestimmt und von den jeweiligen Führungsgremien der Erste Group genehmigt. Ausnahmen von der kollektiven Beurteilung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos waren erforderlich, wenn Besonderheiten festgestellt wurden und ordnungsgemäß dokumentiert wurde, warum sich diese anders verhalten als der Rest des Portfolios.

Krieg in der Ukraine und Energiekrise

Der Krieg zwischen der Ukraine und Russland verschärfte die Herausforderungen sowohl für die Risiko- als auch für die Geschäftsbereiche, durch einen starken Anstieg bei den Energiepreisen einerseits und Unterbrechungen von Lieferketten andererseits. Die Energiepreisentwicklung hatte Einfluss auf unterschiedliche Branchen, vor allem jene mit energieintensiven Produktionsprozessen, aber ebenso auf solche mit hohen Treibstoffkostenanteilen. Im Fall von Unterbrechungen der Lieferketten haben betroffene Unternehmen durch unterschiedliche Maßnahmen zur Absicherung des Betriebs und der Liquidität gegengesteuert (u.a. aktives Betriebsmittelmanagement, gezielter Lageraufbau, Produktionsdrosselung, Nachverhandlungen mit Abnehmer:innen etc.), in manchen Fällen auch durch Vereinbarung kurzfristiger Überbrückungsfinanzierungen durch ihre Bank. Die angeführten Entwicklungen fließen in die regelmäßige Aktualisierung der Branchenstrategien mit ein.

Die Erste Group hat im Juni 2022 die Regeln für die kollektive Stufenbewertung aufgrund des Krieges in der Ukraine (Ukraine-Krieg-Overlays) als eine Kombination von konjunkturabhängigen Branchen (zyklische Branchen) und einjährigen Ausfallwahrscheinlichkeiten nach IFRS eingeführt. Diese Regeln wurden zusätzlich zu den bestehenden Kriterien definiert, die im Abschnitt „Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos“ unter „Qualitative Kriterien“ erwähnt wurden (Identifizierung der Stufe 2 für geopolitische Risiken auf Basis von Frühwarnsignalen und negativen Informationen).

Aufgrund der Verwerfungen auf dem Energiemarkt mit Auswirkungen auf die Verfügbarkeit und die Preise von Gas und anderen Energieformen hat die Erste Group im September 2022, zusätzlich zu den zyklischen Branchen, eine kollektive Stufenbewertung für Energieabhängigkeit eingeführt. Es wurden Effekte in zweifacher Ausprägung identifiziert: Konsequenzen von Gasrationierung und Gasknappheit für Kund:innen entweder aufgrund energieintensiver Produktionsprozesse oder durch die Abhängigkeit von Gas als primärem Input in ihren Geschäftsprozessen. Die Anfälligkeit wird durch Gasabhängigkeit, (begrenzte) Substitutionsmöglichkeiten und Auswirkungen einer Substitution auf die Finanzlage sowie auf Absicherungs- und Preismechanismen verursacht. In der Branche Rohstoffe wurden die Subbranchen Metall und Chemie als am stärksten betroffen identifiziert. Alle Unternehmen der Energiewirtschaft, die gesamte Industrie, können potenziell von den massiven Engpässen und Verzerrungen auf dem derzeitigen Energiemarkt betroffen sein: Preisvolatilität, Margin Calls, Preisobergrenzen, Schwächen der europäischen Energieinfrastruktur, feste Abnahmeverträge (die die Abnehmer gefährden, wenn diese gekündigt werden, und / oder die Erzeuger erneuerbarer Energien daran hindern, von den höheren Preisen zu profitieren), usw. Alle Kunden, die zu diesen Branchen / Teilbranchen gehören, wurden in Stufe 2 überführt. Bestimmte Geschäftsmodelle im Energiesektor profitieren jedoch eher von der aktuellen Situation und passen daher nicht zu den allgemeinen Portfoliomerkmalen (aufgrund der umfassenden Definition des Energiesektors). Solche Unternehmen werden im Einklang mit den Anforderungen von IFRS 9 B.5.5.5 ausgeschlossen.

Vom gesamten Kreditrisikovolumen in Höhe von EUR 364 Mrd (2022: EUR 349 Mrd) entfallen auf das Portfolio, das einer kollektiven Stufenbewertung unterliegt:

- _ EUR 91,7 Mrd auf zyklischen Branchen, davon EUR 17,0 Mrd in Stufe 2;
- _ EUR 23,3 Mrd von energieintensiven Branchen, davon EUR 18,9 Mrd in Stufe 2.

In der Tschechischen Republik und in Kroatien kam das lokale Risikomanagement zum Schluss, dass durch die Neukalibrierung des FLI-Makro-shift Modells für Privatpersonen die aktuelle Situation nicht ausreichend berücksichtigt wird. Daher wurde zusätzliche eine kollektive Beurteilung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos für Privatpersonen eingeführt, was eine zusätzliche Verschiebung eines Kreditrisikovolumen von EUR 1,6 Mrd nach Stage 2 zum 31. März 2023 bewirkte. Dies führte zu einer Erhöhung der ECL um 21 Mio EUR zum 31. März 2023.

Auswirkungen auf den erwarteten Kreditverlust

Die folgenden Analysetabellen zeigen die Auswirkungen der Stage-Overlays und der zukunftsbezogenen Informationen sowohl auf die Verschiebung von Kreditrisikovolumen in Stufe 2 als auch den daraus resultierenden Anstieg der Wertberichtigungen. Zusätzlich werden Sensitivitäten in den Basis-, Positiv- und Negativszenarien simuliert, wobei die Auswirkungen nach geografischen Segmenten angegeben werden.

Das Kreditrisikovolumen in Stufe 2 wird aufgrund der Anwendung von kollektiven Stufenbewertungen für zyklische Branchen ausgelöst durch den Ukraine-Krieg zum 31. März 2023 mit EUR 6.859 Mio ausgewiesen (2022: EUR 7.092 Mio); dadurch sind zusätzliche Wertberichtigungen in Höhe von EUR 172 Mio (2022: EUR 184 Mio) angefallen. Die kollektiven Stufenbewertungen aus Gründen der Verwerfungen auf den Energiemärkten verursachten per 31. März 2023 einen Anstieg des Stufe 2-Volumens um EUR 17.002 Mio (2022: EUR 17.345 Mio) sowie weitere Wertberichtigungen in Höhe von EUR 140 Mio (2022: EUR 150 Mio).

Wie oben beschrieben, wurden die zukunftsbezogenen Informationen auf Basis der neuesten Makroszenarien zuletzt im vierten Quartal 2022 bewertet. Im ersten Quartal 2023 sank das Kreditrisikovolumen in Stufe 2 aufgrund angepasster zukunftsbezogener Informationen zum 31. März 2023 leicht auf EUR 5.242 Mio (2022: EUR 5.554 Mio). Die Verringerung des Kreditrisikovolumens in Stufe 2 bewirkte einen Rückgang der Wertberichtigungen, die in Stufe 2 aufgrund angepasster zukunftsbezogener Informationen ausgewiesen werden, auf EUR 566 Mio zum 31. März 2023 (2022: EUR 572 Mio).

Die Szenariosimulation beinhaltet Sensitivitätsanalysen, die ausschließlich Veränderungen aufgrund der unterschiedlichen Ausfallwahrscheinlichkeiten berücksichtigen, die sich aus einer jeweils 100%igen Gewichtung des Basis-, Positiv- oder Negativszenarios für zukunftsbezogene Informationen ergeben. Die für diese Szenarien berechneten Werte werden mit den auf Basis der aktuell verwendeten Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelten Werten verglichen, die sich nach Berücksichtigung von gewichteten Szenarien für zukunftsbezo-

gene Informationen ergeben. Die Gewichtungen und Szenarien werden oben im Abschnitt „Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen“ dargestellt. Die Simulation mit Ausfallwahrscheinlichkeiten aus den drei Szenarien umfasst sowohl die Stufenverschiebungen beim Kreditrisikovolumen als auch den daraus resultierenden erwarteten Kreditverlust.

Die ausschließliche Anwendung des Basis-Szenarios würde gegenüber der aktuellen Situation (gewichtetes Szenarien Ergebnis) eine Reduktion des Stufe 2-Volumens um EUR 3.468 Mio (2022: EUR 3.771 Mio) bewirken, woraus sich eine Verringerung des erwarteten Kreditverlustes um EUR 285 Mio (2022: EUR 296 Mio) ergäbe.

Das Negativ-Szenario würde eine Migration von Kreditrisikovolumen in Höhe von EUR 2.983 Mio (2022: EUR 3.121 Mio) in Stufe 2 und einen Anstieg des erwarteten Kreditverlustes um EUR 231 Mio (2022: EUR 238 Mio) nach sich ziehen.

Bei den Veränderungen des erwarteten Kreditverlustes in den folgenden Tabellen bedeutet ein positives Vorzeichen (+) eine Auflösung und ein negatives Vorzeichen (-) eine Zuführung. Die angeführten Werte sind das Ergebnis von internen Simulationen.

Einbeziehung von Szenarien für zukunftsbezogene Informationen (FLI) und Stufenverschiebungen

Auswirkungen auf das Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten

in EUR Mio	Istzustand - Parameter (mit angepassten FLI)						Auswirkung von Szenariosimulationen			
	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt	Stufe 2-Effekt durch			angepasste zukunftsbezogene Informationen	Positives Szenario	Basis-szenario	Negatives Szenario
				kollektive Beurteilung von						
				UA-Krieg - zyklische (Sub-) Branchen	UA-Krieg – energieintensive (Sub-) Branchen	UA-Krieg – Privatpersonen				
Mär 23										
Österreich	140.743	32.705	173.447	+4.901	+10.728	+0	+3.179	-3.425	-2.353	+1.926
EBOe & Töchter	43.751	7.021	50.772	+934	+1.359	+0	+771	-834	-548	+521
Sparkassen	61.478	14.857	76.335	+3.751	+2.427	+0	+1.569	-1.726	-1.113	+991
Sonstiges Österreich-Geschäft	35.513	10.827	46.340	+215	+6.943	+0	+839	-865	-693	+414
Zentral- und Osteuropa	133.665	19.562	153.227	+1.957	+6.274	+1.576	+2.063	-1.883	-1.114	+1.057
Tschechien	71.152	8.289	79.440	+747	+2.351	+1.232	+772	-659	-290	+226
Slowakei	22.770	3.195	25.964	+232	+1.109	+0	+45	-117	-101	+149
Rumänien	16.325	3.779	20.104	+328	+1.221	+0	+1.031	-952	-626	+471
Ungarn	10.080	1.304	11.384	+227	+636	+0	+160	-110	-71	+90
Kroatien	10.732	2.631	13.363	+394	+770	+344	+9	-3	-1	+4
Serbien	2.606	365	2.971	+30	+187	+0	+46	-40	-26	+118
Sonstige(s)	11.871	114	11.985	+0	+0	+0	+0	+0	+0	+0
Gesamt	286.279	52.381	338.660	+6.859	+17.002	+1.576	+5.242	-5.308	-3.468	+2.983
Dez 22										
Österreich	135.236	32.407	167.643	+4.976	+11.352	+0	+3.489	-3.727	-2.598	+1.889
EBOe & Töchter	43.281	7.179	50.460	+927	+1.340	+0	+828	-883	-632	+363
Sparkassen	61.345	14.565	75.910	+3.906	+2.440	+0	+1.578	-1.716	-1.073	+964
Sonstiges Österreich-Geschäft	30.611	10.663	41.273	+143	+7.571	+0	+1.083	-1.128	-893	+562
Zentral- und Osteuropa	124.821	19.079	143.900	+2.116	+5.993	+1.628	+2.065	-1.905	-1.173	+1.232
Tschechien	63.049	8.032	71.081	+851	+2.109	+1.286	+715	-601	-269	+261
Slowakei	22.712	3.062	25.774	+283	+1.129	+0	+18	-121	-114	+212
Rumänien	15.924	3.771	19.695	+311	+1.138	+0	+1.104	-1.012	-669	+558
Ungarn	9.986	1.250	11.236	+224	+677	+0	+157	-113	-77	+69
Kroatien	10.670	2.612	13.282	+427	+767	+342	+12	-3	-2	+4
Serbien	2.479	352	2.831	+19	+174	+0	+61	-55	-42	+128
Sonstige(s)	11.454	100	11.555	+0	+0	+0	+0	+0	+0	+0
Gesamt	271.511	51.587	323.098	+7.092	+17.345	+1.628	+5.554	-5.632	-3.771	+3.121

Auswirkungen auf Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten

in EUR Mio	Istzustand - Parameter (mit angepassten FLI)						Auswirkung von Szenariosimulationen				
	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt	Stufe 2-Effekt durch			angepasste zukunfts-bezogene Informationen	Positives Szenario	Basis-szenario	Negatives Szenario	
				kollektive Beurteilung von							
				UA-Krieg - zyklische (Sub-) Branchen	UA-Krieg – energie-intensive (Sub-) Branchen	UA-Krieg – Privatpersonen					
Mär 23											
Österreich	-164	-755	-919	-99	-79	+0	-195	+191	+122	-101	
EBOe & Töchter	-41	-167	-209	-18	-10	+0	-49	+47	+30	-23	
Sparkassen	-91	-438	-529	-76	-28	+0	-106	+104	+65	-50	
Sonstiges Österreich-Geschäft	-31	-150	-181	-5	-41	+0	-40	+39	+27	-28	
Zentral- und Osteuropa	-296	-974	-1.270	-73	-61	-21	-372	+280	+163	-130	
Tschechien	-100	-346	-446	-32	-16	-16	-100	+64	+26	-21	
Slowakei	-47	-122	-170	-8	-9	+0	-19	+14	+9	-4	
Rumänien	-70	-310	-380	-13	-12	+0	-192	+167	+106	-86	
Ungarn	-30	-60	-90	-4	-3	+0	-36	+24	+15	-12	
Kroatien	-35	-117	-153	-16	-17	-5	-18	+4	+2	-2	
Serbien	-13	-18	-31	-1	-3	+0	-8	+7	+5	-7	
Sonstige(s)	-2	-3	-5	+0	+0	+0	+0	+0	+0	+0	
Gesamt	-462	-1.732	-2.194	-172	-140	-21	-566	+471	+285	-231	
Dez 22											
Österreich	-169	-772	-942	-104	-85	+0	-205	+201	+129	-98	
EBOe & Töchter	-43	-169	-211	-19	-10	+0	-50	+49	+32	-21	
Sparkassen	-91	-434	-525	-83	-29	+0	-105	+104	+66	-48	
Sonstiges Österreich-Geschäft	-36	-170	-206	-2	-46	+0	-49	+48	+32	-29	
Zentral- und Osteuropa	-296	-975	-1.271	-80	-65	-21	-368	+280	+166	-140	
Tschechien	-99	-332	-431	-33	-14	-16	-87	+59	+24	-20	
Slowakei	-49	-122	-171	-11	-9	+0	-15	+12	+8	-5	
Rumänien	-67	-314	-381	-14	-16	+0	-198	+171	+110	-93	
Ungarn	-30	-62	-91	-5	-3	+0	-38	+27	+17	-12	
Kroatien	-37	-127	-164	-18	-19	-6	-21	+3	+2	-1	
Serbien	-15	-18	-33	-0	-4	+0	-8	+7	+5	-7	
Sonstige(s)	-4	-3	-7	+0	+0	+0	+0	+0	+0	+0	
Gesamt	-470	-1.750	-2.220	-184	-150	-21	-572	+481	+296	-238	

Kredite und Darlehen an Kunden

Die Struktur des Bestands an Kundenkrediten wird in der Folge unter Ausschluss von Krediten an Zentralbanken und Kreditinstitute nach unterschiedlichen Kategorien dargestellt. Die Darstellung erfolgt zum Bruttobuchwert ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen und Sicherheiten. Kredite und Darlehen an Kunden umfassen:

- _ Kredite und Darlehen an Kunden zu FVPL;
- _ Kredite und Darlehen an Kunden zu AC;
- _ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- _ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen.

Die Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Mär 23					
Österreich	102.247	11.460	3.071	2.367	119.145
EBOe & Töchter	35.628	2.797	1.142	564	40.132
Sparkassen	47.054	7.927	1.635	1.334	57.950
Sonstiges Österreich-Geschäft	19.565	736	293	469	21.063
Zentral- und Osteuropa	64.419	16.782	3.902	1.894	86.998
Tschechien	31.070	6.912	1.216	746	39.944
Rumänien	8.907	2.081	423	336	11.746
Slowakei	13.407	3.498	1.246	290	18.441
Ungarn	3.298	1.951	615	172	6.036
Kroatien	6.128	1.955	355	300	8.739
Serbien	1.610	384	47	51	2.092
Sonstige(s)	512	4	19	0	535
Gesamt	167.178	28.246	6.992	4.262	206.678
Dez 22					
Österreich	101.474	12.717	2.947	2.328	119.466
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	34.092	4.426	960	587	40.066
Sparkassen	47.599	7.468	1.602	1.304	57.972
Sonstiges Österreich-Geschäft	19.783	823	385	437	21.429
Zentral- und Osteuropa	64.138	15.209	4.052	1.876	85.274
Tschechien	32.167	4.655	1.188	735	38.744
Rumänien	8.975	1.993	413	327	11.708
Slowakei	13.177	3.526	1.281	290	18.275
Ungarn	3.151	1.861	694	167	5.873
Kroatien	5.120	2.757	423	307	8.607
Serbien	1.548	417	52	49	2.067
Sonstige(s)	1.324	8	0	17	1.349
Gesamt	166.936	27.934	7.000	4.220	206.091

Kredite und Darlehen an Kunden nach Business Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Mär 23					
Privatkunden	56.974	10.050	3.165	1.362	71.551
Firmenkunden	61.757	10.173	2.105	1.535	75.570
Kapitalmarktgeschäft	692	9	2	0	703
BSM & LCC	701	83	66	31	881
Sparkassen	47.054	7.927	1.635	1.334	57.950
GCC	0	4	19	0	23
Gesamt	167.178	28.246	6.992	4.262	206.678
Dez 22					
Privatkunden	57.514	9.391	3.007	1.362	71.274
Firmenkunden	59.381	10.975	2.217	1.512	74.084
Kapitalmarktgeschäft	939	6	45	0	990
BSM & LCC	1.471	89	129	26	1.715
Sparkassen	47.599	7.468	1.602	1.304	57.972
GCC	33	6	0	17	56
Gesamt	166.936	27.934	7.000	4.220	206.091

Im Folgenden werden die notleidenden Kredite und Darlehen an Kunden (Non-Performing Loans, NPL) dargestellt, aufgegliedert nach Berichtssegmenten, den Wertberichtigungen für Kundenkredite (alle Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden im Anwendungsbereich von IFRS 9) und den Sicherheiten für notleidende Kredite. Angeführt werden auch die NPL-Quote, die NPL-Deckungsquote und die NPL-Besicherungsquote.

Kundenkredite, notleidende Kredite und Sicherheiten beinhalten zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene Schuldinstrumente.

Bei den Krediten und Forderungen an Kunden errechnet sich die NPL-Quote aus der Division der notleidenden Kredite und Forderungen an Kunden durch die Summe aller Kredite und Forderungen an Kunden und weicht daher von der im Abschnitt „Kreditrisikovolumen“ angegebenen NPE-Quote ab. Bei den Sicherheiten für notleidende Kredite und Forderungen an Kunden handelt es sich zum überwiegenden Teil um Immobilien.

Die NPL Deckungsquote ergibt sich aus der Division der gesamten Wertberichtigungen durch den Bruttobuchwert der notleidenden Forderungen an Kunden. Sicherheiten werden nicht berücksichtigt.

Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kundenkredite		Wertberichtigungen	Sicherheiten für NPL		NPL-Quote		NPL-Deckungsquote (exkl. Sicherheiten)		NPL-Besicherungsquote	
	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	AC	Gesamt	AC
Mär 23													
Österreich	2.367	2.361	119.145	119.111	-1.653	1.208	1.207	2,0%	2,0%	70,0%	51,0%	51,1%	
EBOe & Töchter	564	564	40.132	40.125	-355	340	340	1,4%	1,4%	62,9%	60,3%	60,3%	
Sparkassen	1.334	1.333	57.950	57.947	-989	737	737	2,3%	2,3%	74,2%	55,2%	55,2%	
Sonstiges Österreich-Geschäft	469	464	21.063	21.039	-309	131	131	2,2%	2,2%	66,6%	28,0%	28,2%	
CEE	1.894	1.891	86.998	86.163	-2.356	739	736	2,2%	2,2%	124,6%	39,0%	38,9%	
Tschechien	746	746	39.944	39.943	-875	251	251	1,9%	1,9%	117,4%	33,7%	33,7%	
Rumänien	336	336	11.746	11.746	-571	120	120	2,9%	2,9%	169,9%	35,6%	35,6%	
Slowakei	290	290	18.441	18.441	-354	147	147	1,6%	1,6%	122,0%	50,6%	50,6%	
Ungarn	172	168	6.036	5.202	-179	74	71	2,8%	3,2%	106,3%	43,1%	42,0%	
Kroatien	300	300	8.739	8.739	-318	135	135	3,4%	3,4%	106,0%	45,2%	45,2%	
Serbien	51	51	2.092	2.092	-59	12	12	2,4%	2,4%	117,1%	24,4%	24,4%	
Sonstige(s)	0	0	535	534	0	0	0	0,0%	0,0%	460,5%	0,0%	0,0%	
Gesamt	4.262	4.252	206.678	205.807	-4.010	1.947	1.943	2,1%	2,1%	94,3%	45,7%	45,7%	
Dez 22													
Österreich	2.328	2.321	119.466	119.405	-1.637	1.223	1.221	1,9%	1,9%	70,5%	52,5%	52,6%	
EBOe & Töchter	587	587	40.066	40.059	-362	370	370	1,5%	1,5%	61,7%	63,0%	63,0%	
Sparkassen	1.304	1.303	57.972	57.968	-959	723	723	2,2%	2,2%	73,6%	55,5%	55,5%	
Sonstiges Österreich-Geschäft	437	431	21.429	21.378	-316	129	129	2,0%	2,0%	73,2%	29,6%	29,8%	
CEE	1.876	1.873	85.274	84.497	-2.331	719	716	2,2%	2,2%	124,5%	38,3%	38,2%	
Tschechien	735	735	38.744	38.744	-863	228	228	1,9%	1,9%	117,4%	31,0%	31,0%	
Rumänien	327	327	11.708	11.708	-560	116	116	2,8%	2,8%	171,4%	35,5%	35,5%	
Slowakei	290	290	18.275	18.275	-352	147	147	1,6%	1,6%	121,3%	50,5%	50,5%	
Ungarn	167	164	5.873	5.096	-172	76	73	2,8%	3,2%	104,6%	45,3%	44,5%	
Kroatien	307	307	8.607	8.607	-325	142	142	3,6%	3,6%	105,9%	46,1%	46,1%	
Serbien	49	49	2.067	2.067	-59	11	11	2,4%	2,4%	119,8%	23,2%	23,2%	
Sonstige(s)	17	14	1.349	1.349	-14	9	6	1,3%	1,1%	96,3%	52,0%	41,7%	
Gesamt	4.220	4.208	206.091	205.251	-3.981	1.951	1.944	2,0%	2,1%	94,6%	46,2%	46,2%	

Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach Business Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kundenkredite		Wertberichtigungen	Sicherheiten für NPL		NPL-Quote		NPL-Deckungsquote (exkl. Sicherheiten)	NPL-Besicherungsquote	
	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC
Mär 23												
Privatkunden	1.362	1.358	71.551	70.715	-1.566	551	547	1,9%	1,9%	115,3%	40,4%	40,3%
Firmenkunden	1.535	1.529	75.570	75.540	-1.433	650	649	2,0%	2,0%	93,7%	42,3%	42,5%
Kapitalmarktgeschäft	0	0	703	703	-2	0	0	0,0%	0,0%	3817,1%	0,0%	0,0%
BSM & LCC	31	31	881	881	-19	10	10	3,5%	3,5%	62,4%	31,2%	31,2%
Sparkassen	1.334	1.333	57.950	57.947	-989	737	737	2,3%	2,3%	74,2%	55,2%	55,2%
GCC	0	0	23	22	0	0	0	0,2%	0,2%	368,2%	0,0%	0,0%
Gesamt	4.262	4.252	206.678	205.807	-4.010	1.947	1.943	2,1%	2,1%	94,3%	45,7%	45,7%
Dez 22												
Privatkunden	1.362	1.359	71.274	70.496	-1.560	559	556	1,9%	1,9%	114,8%	41,0%	40,9%
Firmenkunden	1.512	1.506	74.084	74.028	-1.429	652	652	2,0%	2,0%	94,9%	43,1%	43,3%
Kapitalmarktgeschäft	0	0	990	990	-2	0	0	0,0%	0,0%	5849,6%	28,8%	28,8%
BSM & LCC	26	26	1.715	1.715	-18	7	7	1,5%	1,5%	67,5%	27,0%	27,0%
Sparkassen	1.304	1.303	57.972	57.968	-959	723	723	2,2%	2,2%	73,6%	55,5%	55,5%
GCC	17	14	56	55	-13	9	6	31,0%	25,9%	94,0%	52,0%	41,7%
Gesamt	4.220	4.208	206.091	205.251	-3.981	1.951	1.944	2,0%	2,1%	94,6%	46,2%	46,2%

Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Kredite an Kunden				Wertberichtigungen				Deckungsquote			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 2	Stufe 3	POCI	
Mär 23												
Österreich	92.263	24.463	2.324	60	-120	-582	-951	0	2,4%	40,9%	0,2%	
EBOe & Töchter	33.771	5.785	556	12	-32	-138	-185	0	2,4%	33,3%	0,0%	
Sparkassen	44.163	12.432	1.305	48	-71	-362	-556	0	2,9%	42,6%	0,3%	
Sonst.Österr.-Geschäft	14.329	6.246	464	0	-17	-82	-210	0	1,3%	45,3%	0,0%	
CEE	69.409	14.711	1.752	291	-236	-866	-1.164	-90	5,9%	66,4%	31,1%	
Tschechien	32.571	6.619	696	57	-82	-321	-453	-20	4,8%	65,1%	35,3%	
Rumänien	8.679	2.703	313	51	-53	-272	-237	-9	10,1%	75,7%	18,2%	
Slowakei	15.746	2.311	280	105	-43	-112	-165	-34	4,8%	59,1%	32,5%	
Ungarn	4.149	867	140	46	-21	-52	-93	-13	6,0%	66,3%	27,5%	
Kroatien	6.553	1.881	276	29	-26	-93	-185	-14	4,9%	67,1%	47,5%	
Serbien	1.711	331	48	2	-11	-17	-30	-1	5,2%	63,8%	20,5%	
Sonstige(s)	533	1	0	0	0	0	0	0	0,0%	1,1%	0,0%	
Gesamt	162.205	39.175	4.076	351	-356	-1.448	-2.115	-91	3,7%	51,9%	25,8%	
Dez 22												
Österreich	92.420	24.642	2.277	65	-123	-603	-910	-1	2,4%	40,0%	0,9%	
EBOe & Töchter	33.461	6.008	577	12	-33	-139	-190	0	2,3%	32,9%	0,0%	
Sparkassen	44.419	12.227	1.269	53	-71	-360	-527	-1	2,9%	41,5%	1,1%	
Sonst.Österr.-Geschäft	14.539	6.408	431	0	-19	-103	-193	0	1,6%	44,8%	0,0%	
CEE	68.048	14.428	1.734	287	-237	-851	-1.156	-87	5,9%	66,6%	30,3%	
Tschechien	31.524	6.478	688	54	-80	-307	-456	-20	4,7%	66,2%	36,4%	
Rumänien	8.759	2.593	301	54	-54	-266	-230	-10	10,3%	76,4%	17,7%	
Slowakei	15.628	2.267	280	100	-44	-111	-166	-32	4,9%	59,2%	31,8%	
Ungarn	4.007	908	134	47	-20	-54	-86	-12	5,9%	63,8%	25,1%	
Kroatien	6.443	1.851	283	29	-28	-96	-188	-13	5,2%	66,4%	46,0%	
Serbien	1.687	331	47	2	-11	-18	-30	0	5,3%	64,5%	22,6%	
Sonstige(s)	1.327	4	17	0	-2	0	-12	0	2,9%	68,6%	0,0%	
Gesamt	161.795	39.074	4.029	352	-361	-1.454	-2.078	-87	3,7%	51,6%	24,8%	

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen keine wertgeminderten Kredite und Darlehen, während Stufe 3 wertgeminderte Kredite und Darlehen beinhaltet. POCI (Purchased or Originated Credit Impaired)-Forderungen bestehen aus Krediten, die bereits beim Erwerb oder bei der Vergabe wertgemindert sind.

Die ausgefallenen POCI-Kredite belaufen sich auf EUR 174 Mio (EUR 181 Mio), während die nicht ausgefallenen EUR 176 Mio (EUR 172 Mio) betragen.

Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach Business Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Kredite an Kunden				Wertberichtigungen				Deckungsquote		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 2	Stufe 3	POCI
Mär 23											
Privatkunden	60.113	9.193	1.319	89	-149	-602	-793	-22	6,5%	60,1%	24,8%
Firmenkunden	56.504	17.402	1.421	214	-134	-482	-749	-68	2,8%	52,7%	32,0%
Kapitalmarktgeschäft	580	123	0	0	-1	-1	0	0	0,5%	54,9%	57,8%
BSM & LCC	824	25	31	0	-1	-2	-17	0	7,3%	54,9%	16,6%
Sparkassen	44.163	12.432	1.305	48	-71	-362	-556	0	2,9%	42,6%	0,3%
GCC	21	1	0	0	0	0	0	0	0,0%	1,1%	0,0%
Gesamt	162.205	39.175	4.076	351	-356	-1.448	-2.115	-91	3,7%	51,9%	25,8%
Dez 22											
Privatkunden	59.702	9.385	1.321	88	-151	-598	-788	-23	6,4%	59,7%	26,1%
Firmenkunden	55.126	17.294	1.397	211	-135	-494	-736	-64	2,9%	52,7%	30,3%
Kapitalmarktgeschäft	836	153	0	0	-1	-1	0	0	0,8%	38,0%	60,3%
BSM & LCC	1.675	14	26	0	-1	-1	-15	0	7,7%	58,3%	21,3%
Sparkassen	44.419	12.227	1.269	53	-71	-360	-527	-1	2,9%	41,5%	1,1%
GCC	36	2	17	0	-1	0	-12	0	6,9%	68,6%	0,0%
Gesamt	161.795	39.074	4.029	352	-361	-1.454	-2.078	-87	3,7%	51,6%	24,8%

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Währungen

in EUR Mio	Währung					Gesamt
	EUR	CEE-Lokalwährung	CHF	USD	Sonstige(s)	
Mär 23						
Österreich	112.070	0	1.900	2.651	2.524	119.145
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	39.225	0	833	41	32	40.132
Sparkassen	55.556	0	1.050	57	1.287	57.950
Sonstiges Österreich-Geschäft	17.290	0	17	2.552	1.204	21.063
Zentral- und Osteuropa	41.081	45.641	11	176	89	86.998
Tschechien	6.786	33.023	1	69	65	39.944
Rumänien	3.701	7.961	0	84	0	11.746
Slowakei	18.413	0	0	5	24	18.441
Ungarn	1.859	4.172	0	5	0	6.036
Kroatien	8.718	0	9	12	0	8.739
Serbien	1.604	485	0	2	0	2.092
Sonstige(s)	523	7	0	5	0	535
Gesamt	153.675	45.648	1.910	2.832	2.613	206.678
Dez 22						
Österreich	111.966	0	2.027	2.930	2.543	119.466
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	39.117	0	871	44	34	40.066
Sparkassen	55.657	0	1.110	54	1.151	57.972
Sonstiges Österreich-Geschäft	17.193	0	46	2.832	1.358	21.429
Zentral- und Osteuropa	37.491	47.552	12	133	87	85.274
Tschechien	6.424	32.193	1	62	64	38.744
Rumänien	3.482	8.186	0	40	0	11.708
Slowakei	18.246	0	0	7	23	18.275
Ungarn	1.857	4.008	0	6	0	5.873
Kroatien	5.913	2.668	10	15	0	8.607
Serbien	1.568	496	0	3	0	2.067
Sonstige(s)	1.274	36	4	8	27	1.349
Gesamt	150.731	47.589	2.043	3.070	2.658	206.091

Marktrisiko

Die folgende Tabelle zeigt Value at Risk-Werte des Handelsbuchs (Konfidenzniveau 99%, gleichgewichtete Marktdaten, Haltedauer 1 Tag).

in EUR Mio	Dez 22	Mär 23
Zinsen	4,3	3,9
Währung	1,0	1,5
Aktien	1,6	1,6
Rohstoffe	0,2	0,2
Volatilität	1,1	1,0
Gesamt	4,3	4,8

Die verwendete Methode unterliegt Einschränkungen, die dazu führen können, dass die Informationen die Fair Values der betreffenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht vollständig widerspiegeln. Dies betrifft die Berücksichtigung von Credit Spreads in der Ermittlung des VaR-Werts. Für souveräne Emittenten werden emittentenspezifische, für nicht souveräne Emittenten sektorspezifische Risikoaufschläge angewandt.

Liquiditätsrisiko

Für 2023 hat die Erste Group Bank AG ein Volumen an langfristigen Emissionen von EUR 4,0 Mrd geplant. Im ersten Quartal betrug das Emissionsvolumen insgesamt EUR 2,6 Mrd, wobei im Jänner 2023 zwei Benchmark-Anleihen – ein Hypothekendarlehen – ein Hypothekendarlehen – emittiert wurden. Auch in den CEE Töchterbanken blieb die Liquiditätssituation stabil, es gab keine signifikanten negativen Auswirkungen durch den Krieg in der Ukraine. Auf Gruppenebene betrug die TLTRO Teilnahme EUR 15,2 Mrd.

Verschuldungsquote

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gibt das Verhältnis des Kernkapitals (Tier 1) zur Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Exposure) gemäß Artikel 429 Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) an. Diese entspricht im Wesentlichen den ungewichteten Aktivposten der Bilanz sowie außerbilanziellen Geschäften, ergänzt um Bewertungs- und Risikoanpassungen gemäß CRR.

Zum 31. März 2023 belief sich die Verschuldungsquote für die Erste Group Bank AG (konsolidiert) auf 6,2%, lag also deutlich über der im Artikel 92 der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Mindestanforderung von 3,0%. Das Kernkapital betrug zum Stichtag EUR 22,7 Mrd und die Gesamtrisikopositionsmessgröße belief sich auf EUR 366,5 Mrd.

Die Berechnung und Offenlegung der Verschuldungsquote erfolgt auf Basis der delegierten Verordnung der Europäischen Kommission (EU) 2015/62 vom 15. Oktober 2014 und der Verordnung (EU) 2019/876 (CRR2) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Mai 2019.

30. Beziehung zu nahestehenden Unternehmen

Die DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung („Privatstiftung“) kontrolliert insgesamt 24,25% vom Grundkapital der Erste Group Bank AG und ist größter Einzelaktionär der Erste Group Bank AG. Zum Ende der Berichtsperiode wies die Erste Group gegenüber der Privatstiftung Verbindlichkeiten von EUR 7,1 Mio (EUR 18,6 Mio) und Forderungen von EUR 0,1 Mio (EUR 0,0 Mio) aus. Die Privatstiftung hielt zum Ende der Berichtsperiode Anleihen der Erste Group Bank AG in Höhe von EUR 0,1 Mio (EUR 0,1 Mio). Im Berichtszeitraum ergaben sich für die Erste Group aus den oben genannten Verbindlichkeiten gegenüber der Privatstiftung keine Zinsaufwendungen. Die Erste Group hat Provisionserträge in Höhe von EUR 0,0 Mio (EUR 0,1 Mio) sowie Mieterträge aus Operating Leasing in Höhe von EUR 0,1 Mio (EUR 0,1 Mio) erhalten.

31. Eventualverbindlichkeiten – Rechtsstreitigkeiten

Gegenüber der Darstellung der Rechtsstreitigkeiten, an denen die Erste Group Bank AG und einige ihrer Tochtergesellschaften beteiligt sind, und deren Auswirkungen auf die Finanz- und/oder Ertragslage der Erste Group, ergaben sich seit dem Jahresfinanzbericht 2022 keine wesentlichen Änderungen.

32. Fair Value von Finanzinstrumenten

Die Fair Value-Bewertung in der Erste Group erfolgt primär anhand von externen Datenquellen (Börsenpreise oder Broker-Quotierungen in hochliquiden Marktsegmenten). Finanzinstrumente, für die die Fair Value-Bewertung anhand von quotierten Marktpreisen erfolgt, sind hauptsächlich börsennotierte Wertpapiere und börsennotierte Derivate sowie liquide Anleihen, die auf OTC-Märkten gehandelt werden.

Kann der Fair Value von in der Bilanz erfassten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht von einem aktiven Markt abgeleitet werden, wird er, unter Verwendung verschiedener Bewertungsmethoden einschließlich der Verwendung mathematischer Modelle ermittelt. Die Input-Parameter für diese Modelle werden so weit wie möglich von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet. Ist dies nicht möglich, muss der Fair Value auf Basis von Schätzungen ermittelt werden. Die Verwendung von nicht beobachtbaren Parametern ist besonders für Modelle zur Bewertung von Krediten und nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten relevant. Bewertungsmodelle, die Fair Value-Hierarchie und Fair Values von Finanzinstrumenten werden nachfolgend näher erläutert.

Für alle Finanzinstrumente wird ein Fair Value auf wiederkehrender Basis ermittelt.

Zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter

Für die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten verwendet die Erste Group Bewertungsmodelle, die einen internen Prüfprozess durchlaufen haben und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (wie Zinssätze, Wechselkurse, Volatilitäten und Credit Spreads) sichergestellt ist. Sofern eine Umstellung auf die neuen Referenzzinssätze bereits erfolgt ist, werden diese zur Ermittlung der Fair Values herangezogen.

Kredite. Die Berechnungsmethode für die Ermittlung des Fair Values von Krediten, die das SPPI („solely payments of principal and interest“) Kriterium nicht erfüllen, entspricht nach der Fair Value-Definition der einfachen Barwertmethode. Das Kreditrisiko wird berücksichtigt, indem die vertraglich vereinbarten Cash Flows unter Einbeziehung der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verlustquote bei Ausfall (LGD) auf die zu erwarteten Cash Flows angepasst werden. Die Abzinsung der angepassten Cash Flows erfolgt mit einer Zinskurve, die sich aus dem risikofreien Zinssatz und einem Refinanzierungsaufschlag für vorrangige unbesicherte Emissionen zusammensetzt.

Schuldinstrumente. Für Plain Vanilla-Schuldinstrumente (fix und variabel verzinst) wird der Fair Value durch die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme errechnet. Die Diskontierungskurve ist abhängig vom Zinssatz der jeweiligen Emissionswährung und einer Spread-Anpassung, die von der Credit Spread-Kurve des Emittenten abgeleitet wird. Ist keine Emittentenkurve vorhanden, so wird der Spread von einem ähnlichen Instrument abgeleitet und um Differenzen im Risikoprofil des Instruments angepasst. Ist kein ähnliches Finanzinstrument verfügbar, wird die Spread-Anpassung aufgrund von anderen Informationen vorgenommen, z.B. Ermittlung des Credit Spreads anhand von internen Ratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten oder auf Basis von Managemententscheidungen. Bei komplexeren Schuldinstrumenten (z.B. bei Instrumenten mit optionalen Eigenschaften wie Kündigungsrechten, Zinsober- und Zinsuntergrenzen oder Indexabhängigkeiten) wird der Fair Value mittels einer Kombination aus diskontierten Zahlungsströmen und komplexeren finanzmathematischen Modellen ermittelt, wie sie auch bei der Berechnungsmethode für OTC-Derivate Anwendung finden.

Eigenkapitalinstrumente. Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen), die über notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt verfügen, werden anhand des notierten Marktpreises bewertet. Für alle anderen nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Eigenkapitalinstrumente wird der Fair Value durch Standardbewertungsmodelle, unter Verwendung von nicht beobachtbaren Inputparametern, ermittelt.

Diese umfassen die adjustierte Nettoinventarwertmethode, die vereinfachte Ertragswertmethode, das Dividend-Discount-Modell und die Multiplikatoren-Methode. Bei der adjustierten Nettoinventarwertmethode wird zum Bewertungsstichtag der Fair Value der in der Bilanz eines Unternehmens erfassten Vermögenswerte und Schulden, sowie der Fair Value von nicht bilanzierten Vermögenswerten und Schulden, ermittelt. Die resultierenden Fair Values der bilanzierten und nicht bilanzierten Vermögenswerte und Schulden stellen daher den Fair Value des Eigenkapitals des Beteiligungsunternehmens dar.

Beim Dividend-Discount-Modell wird davon ausgegangen, dass der Wert eines Eigenkapitalinstruments, welches von einem Unternehmen ausgegeben wird, dem Barwert einer ewigen Dividende entspricht. Auch bei der vereinfachten Ertragswertmethode wird der Fair Value auf Basis des diskontierten, zukünftigen Einkommens gerechnet. Diese Methode kann jedoch auch verwendet werden, wenn nur ein für ein Jahr geplantes Einkommen zur Verfügung steht. Die vereinfachte Ertragswertmethode und das Dividend-Discount-Modell diskontieren

zukünftige Erträge und Dividenden unter Verwendung eines Diskontierungszinssatzes, der die Eigenkapitalkosten widerspiegelt. Die Eigenkapitalkosten hängen vom risikofreien Zinssatz, der Marktrisikoprämie, dem Levered Beta und der Länderrisikoprämie ab. Das Levered Beta ist von der Branchenklassifizierung abgeleitet, welche von Damodaran veröffentlicht und verwaltet wird.

In seltenen Fällen wird die Multiplikator-Methode verwendet. Dieser Ansatz verwendet Kurse und andere relevante Informationen aus Markttransaktionen mit vergleichbaren Unternehmen eines Beteiligungsunternehmens zur Ableitung eines Multiplikators. Mit Hilfe dieses Multiplikators wird der Fair Value des Beteiligungswerts oder Unternehmenswerts ermittelt.

Verbindlichkeiten. Die Fair Value-Bewertung von erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft finanziellen Verbindlichkeiten basiert auf liquiden Marktpreisen, sofern diese verfügbar sind. Für emittierte Wertpapiere, deren Fair Value nicht direkt am Markt verfügbar ist, wird der Fair Value mittels Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Ein wesentlicher Inputfaktor für die Wertanpassung des eigenen Kreditrisikos je Senioritätsklasse sind abgeleitete Credit Spreads von liquiden Benchmarkanleihen sowie zusätzliche Quotierungen von externen Investmentbanken, die regelmäßig zur Verfügung gestellt werden. Für die zur Anwendung kommenden Spreads erfolgt eine regelmäßige Validierung durch das Risikomanagement. Darüber hinaus wird bei der Ermittlung des Fair Values den Effekten aus Optionalitäten Rechnung getragen.

OTC-Derivate. Derivate mit liquiden Basiswerten (z.B. Zinsswaps und -optionen, Fremdwährungsgeschäfte und -optionen, Optionen auf börsennotierte Wertpapiere oder Indizes, Credit Default Swaps, Commodity Swaps) werden nach Standardbewertungsmodellen bewertet. Diese Modelle umfassen Discounted Cash Flow-Modelle, Optionsmodelle nach Black-Scholes und Hull-White sowie Hazard Rate-Modelle. Die Modelle werden an quotierten Marktdaten kalibriert (inklusive impliziten Volatilitäten). Für die Bewertung von komplexeren Instrumenten werden auch Monte-Carlo-Simulationen eingesetzt. Für Instrumente mit nicht ausreichend liquiden Basiswerten werden Marktdaten von nicht regelmäßigen Transaktionen herangezogen oder Extrapolationstechniken eingesetzt. Für die Ermittlung des Fair Value von besicherten Derivaten wird ein Diskontierungszinssatz verwendet, der den für die Verzinsung der Barsicherheiten maßgeblichen Zinssatz widerspiegelt.

Die Erste Group bewertet Derivate gemäß der Mid-Market-Rate. Um das Niveau des Bid-Ask-Spreads der relevanten Positionen zu berücksichtigen, wird eine Anpassung anhand der Marktliquidität durchgeführt. Die Anpassungsparameter sind von Produkttyp, Währung, Laufzeit und Volumen abhängig. Die Parameter werden regelmäßig sowie im Fall von signifikanten Marktbewegungen überprüft. Bei der Ermittlung der Bid-Ask-Anpassung wird keine Aufrechnung gegenläufiger Positionen (Netting) durchgeführt.

Im Rahmen der Bewertung von OTC-Derivaten werden Bewertungsanpassungen für das Kontrahentenausfallsrisiko (Credit Value Adjustment, CVA) und Anpassungen für das eigene Kreditrisiko (Debit Value Adjustment, DVA) vorgenommen. Die CVA-Anpassung hängt vom erwarteten positiven Risikobetrag (Expected Positive Exposure) und von der Bonität der Kontrahent:in ab. Die DVA-Anpassung wird durch den erwarteten negativen Risikobetrag (Expected Negative Exposure) und durch die Kreditqualität der Erste Group bestimmt. Das in der Erste Group implementierte Verfahren für die Berechnung des erwarteten Exposures basiert für die wichtigsten Produktklassen auf einem Modell über Abbildung durch replizierende Optionen oder einer Monte-Carlo Simulation. Letztere wird für Produkte angewandt, für die es keine geeignete Optionsreplikation gibt. Für die restlichen Produkte basiert die Exposure-Berechnung auf einem (Marktwert + Add-On) -Ansatz. Die Ausfallswahrscheinlichkeit von nicht aktiv am Markt gehandelten Kontrahent:innen wird durch eine Anpassung der internen Ausfallswahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) über einen Korb von liquiden (auf dem zentraleuropäischen Markt aktiven) Emittenten durchgeführt. Dadurch werden in das Bewertungsverfahren marktbasierende Informationen integriert. Kontrahent:innen mit liquiden Anleihe- oder CDS-Quotierungen werden direkt, aus diesen Instrumenten abgeleitete, marktbasierende Ausfallswahrscheinlichkeiten zugeordnet. Die Bewertungsparameter für die Erste Group werden aus den Rückkaufniveaus für Erste Group-Anleihen abgeleitet. Bei der Ermittlung des Exposures werden in der Regel Saldierungs-Effekte nur für jene Kontrahent:innen berücksichtigt, bei denen der Effekt materiell ist. In diesen Fällen wird eine Saldierung sowohl für CVA als auch für DVA vorgenommen. Für mit relevanten Saldierungsvereinbarungen (z.B. CSA-Agreements) besicherte Kontrahent:innen wird kein CVA angesetzt, falls die Schwellenwerte für eine Besicherung nicht wesentlich sind.

Die beschriebene Methodik führt zu CVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 15,01 Mio (2022: EUR 11,4 Mio) und zu DVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 21,14 Mio (2022: EUR 21,0 Mio).

Basierend auf einer von der Erste Group durchgeführten Analyse, wurde entschieden, dass für die Bewertung von OTC-Derivaten kein Funding Value Adjustment (FVA) berücksichtigt wird.

Validierung und Kontrolle

Die Zuständigkeit für die Bewertung von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value bewertet werden, ist unabhängig von den Handelseinheiten. Zusätzlich hat die Erste Group eine unabhängige Validierungsabteilung eingerichtet, um die Funktionstrennung zwischen Einheiten für die Modellentwicklung, Bewertungspreisermittlung und Validierung sicherzustellen. Das Ziel der unabhängigen Modellvalidierung ist die Bewertung von Modellrisiken, die durch die theoretische Grundlage des Modells, der Qualität der Inputdaten (wie z.B. Marktdaten) und der Modellkalibrierung entstehen.

Fair Value-Hierarchie

Die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden den drei Kategorien der IFRS-Fair Value-Hierarchie zugeordnet.

Level 1 der Fair Value-Hierarchie

Für Finanzinstrumente der Level 1-Kategorie erfolgt die Fair Value-Bewertung unmittelbar auf Basis notierter Preise für identische Finanzinstrumente in aktiven Märkten. Eine Zuordnung zu Level 1 erfolgt nur dann, wenn eine laufende Preisbildung auf Basis von Transaktionen, die in ausreichender Häufigkeit und in ausreichendem Volumen stattfinden, erfolgt.

Dieser Kategorie werden börsengehandelte Derivate (Optionen), Aktien, Staatsanleihen und sonstige Anleihen sowie Fonds, die in liquiden und aktiven Märkten gehandelt werden, zugeordnet.

Level 2 der Fair Value-Hierarchie

Wird eine Marktbewertung herangezogen, deren Markt aufgrund einer eingeschränkten Liquidität nicht als aktiver Markt betrachtet werden kann (abgeleitet von verfügbaren Marktliquiditätsindikatoren), wird das zugrunde liegende Finanzinstrument als Level 2 klassifiziert. Sind keine Marktpreise verfügbar, so wird anhand von Modellen, die auf Marktdaten beruhen, bewertet. Sofern alle wesentlichen Parameter des Bewertungsmodells am Markt beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument als Level 2 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 2-Bewertungen werden typischerweise Zinskurven, Credit Spreads und implizite Volatilitäten als nachvollziehbare, beobachtbare Marktparameter verwendet.

Level 2 Bewertungen werden neben OTC-Derivaten vor allem weniger liquide Aktien, Anleihen und Fonds, Asset Backed Securities (ABS) sowie Collateralized Debt Obligations (CDO) und auch eigene Emissionen und Einlagen dargestellt.

Level 3 der Fair Value-Hierarchie

In manchen Fällen kann die Fair Value-Bewertung weder anhand von ausreichend regelmäßig gestellten Marktpreisen noch anhand von Bewertungsmodellen, die vollständig auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, erfolgen. In diesem Fall werden einzelne, nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt. Sobald ein nicht am Markt beobachtbarer Parameter für das Bewertungsmodell signifikant oder der Marktpreis nicht regelmäßig beobachtbar ist, wird das Finanzinstrument als Level 3 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Typischerweise werden Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallswahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) und Verlustquoten (Loss Given Default, LGD) abgeleitet werden, als nicht beobachtbare Parameter verwendet.

Das Volumen von Finanzinstrumenten, die der Level 3-Kategorie zugeordnet werden, lässt sich in folgende Bereiche einteilen:

- _ Marktwerte von Derivaten, bei denen die CVA-Anpassung einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat und mittels nicht beobachtbarer Parameter (d.h. unter Verwendung von internen Schätzungen für PDs und LGDs) berechnet werden.
- _ Illiquide Anleihen und nicht börsennotierte Aktien, Beteiligungen oder Fonds für deren Bewertung Modelle verwendet werden, die nicht am Markt beobachtbare Werte (z.B. Credit Spreads) enthalten bzw. die mit Broker-Quotierungen bewertet werden, die nicht der Level 1- oder Level 2-Kategorie zuzuordnen sind.
- _ Kredite, deren vertragliche Zahlungsströme des Vermögenswertes nicht nur Zahlungen von Nominale und Zinsen darstellen.
- _ Fondsanteile, die von vollkonsolidierten Fonds begeben werden, sowie eigenen Emissionen, wenn es keine Preisaktualisierungen in regelmäßigen Abständen gibt
- _ Collateralized Mortgage Obligations (CMO)

Der gewählten Methode für die Zuordnung der Positionen zu den Levels entsprechend, werden alle Level-Bestände und Level-Veränderungen während der Berichtsperiode jeweils am Ende der Berichtsperiode zugeordnet.

Eine Umgliederung von Level 1 in Level 2 oder 3 bzw. vice versa erfolgt dann, wenn die oben beschriebenen Kriterien für die Zuordnung von Finanzinstrumenten in den jeweiligen Level nicht mehr vorliegen.

Zuordnung von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten zu den Level-Kategorien

in EUR Mio	Dez 22				Mär 23			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Aktiva								
Finanzielle Vermögenswerte HFT	1.829	5.624	313	7.766	1.959	4.327	186	6.472
Derivate	10	1.677	32	1.719	14	1.631	23	1.668
Sonstige Handelsaktiva	1.820	3.947	281	6.047	1.945	2.696	163	4.803
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte - FVPL	1.337	200	1.198	2.735	1.452	171	1.246	2.870
Eigenkapitalinstrumente	37	33	277	347	67	6	293	366
Schuldverschreibungen	1.300	167	82	1.549	1.385	165	82	1.633
Kredite und Darlehen	0	0	839	839	0	0	870	870
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	7.878	1.284	398	9.560	8.553	912	346	9.811
Derivate - Hedge Accounting	0	155	3	159	0	218	0	218
Gesamtkтива	11.044	7.263	1.912	20.219	11.964	5.628	1.778	19.370
Passiva								
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	585	2.667	12	3.264	585	2.548	7	3.139
Derivate	8	2.608	11	2.626	8	2.491	6	2.505
Sonstige Handelspassiva	578	59	1	637	577	57	0	635
Finanzielle Verbindlichkeiten - FVPL	0	10.663	151	10.814	0	11.092	135	11.227
Einlagen von Kunden	0	1.353	0	1.353	0	1.384	0	1.384
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	9.310	0	9.310	0	9.708	0	9.708
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	151	151	0	0	135	135
Derivate - Hedge Accounting	0	372	0	372	0	365	0	365
Gesamtpassiva	585	13.702	163	14.451	585	14.005	141	14.731

Derivate, die über Clearing Häuser abgewickelt werden, sind entsprechend ihrer bilanziellen Behandlung saldiert dargestellt. Die saldierten Derivate sind Level 2 zugeordnet.

Beschreibung der Bewertungsprozesse für Finanzinstrumente der Kategorie Level 3

Falls zumindest ein wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, wird dieses Instrument dem Level 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet. Zur Validierung des Bewertungspreises sind zusätzliche Schritte notwendig. Diese umfassen insbesondere die Analyse relevanter historischer Daten oder ein Benchmarking zu vergleichbaren Finanzinstrumenten. Diese Verfahren beinhalten Parameterschätzungen und Expertenmeinungen. Weitere Ausführungen zu den verwendeten Parametern sowie eine Sensitivitätsanalyse werden nachfolgend in dem Unterkapitel Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse der Level 3-Positionen dargestellt.

Veränderungen der Volumina in Level 1 und Level 2

Reklassifizierungen zwischen Level 1 und Level 2 nach Bilanzposten und Instrumenten

in EUR Mio	Dez 22		Mär 23	
	Level 1 zu Level 2	Level 2 zu Level 1	Level 1 zu Level 2	Level 2 zu Level 1
Finanzielle Vermögenswerte HFT	34	49	46	42
Anleihen	33	48	46	41
Aktien	1	1	0	1
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	15	9	21	38
Anleihen	15	6	21	38
Fonds	0	2	0	0
Aktien	0	1	0	0
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	407	93	6	385
Anleihen	407	93	6	385
Gesamtergebnis	456	151	73	465

Reklassifizierungen zwischen Level 1 und Level 2 resultieren hauptsächlich aus Marktveränderungen und der daraus resultierenden Qualität und Beobachtbarkeit von Bewertungsparametern.

Bewegungen in Level 3

Entwicklung des Fair Values von Finanzinstrumenten in Level 3

in EUR Mio	Erfolg im			Käufe Verkäufe Tilgungen			Unter-	Unter-	Transfers	Transfers	Währungs-	
	Erfolg in	sonstigen	Ergebnis				nehmens-	nehmens-	in	aus		
	der G&V						erwerb	abgänge	Level 3	Level 3	nung	
	Jän 23											Mär 23
Aktiva												
Finanzielle Vermögenswerte HFT	313	6	0	130	-3	-221	0	0	18	-59	3	186
Derivate	32	5	0	0	0	0	0	0	1	-15	0	23
Sonstige Handelsaktiva	281	1	0	130	-3	-221	0	0	16	-44	3	163
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	1.198	14	0	46	-3	-43	0	0	3	-16	47	1.246
Eigenkapitalinstrumente	277	3	0	21	0	0	0	0	0	-9	2	293
Schuldverschreibungen	82	0	0	5	-3	0	0	0	3	-7	1	82
Kredite und Darlehen	839	11	0	19	0	-43	0	0	0	-1	44	870
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	398	0	3	10	0	-12	0	0	9	-62	0	346
Derivate - Hedge Accounting	3	0	0	0	0	0	0	0	0	-4	0	0
Gesamtaktiva	1.912	19	3	186	-6	-275	0	0	30	-141	50	1.778
Passiva												
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	12	-1	0	0	0	0	0	0	0	-4	0	7
Derivate	11	-1	0	0	0	0	0	0	0	-4	0	6
Sonstige Handelspassiva	1	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	151	4	0	7	-19	0	0	-9	0	0	0	135
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	151	4	0	7	-19	0	0	-9	0	0	0	135
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtpassiva	163	2	0	8	-19	0	0	-9	0	-4	0	141
	Jän 22											Mär 22
Aktiva												
Finanzielle Vermögenswerte HFT	46	-24	0	5	-1	0	0	0	56	0	0	82
Derivate	27	-21	0	0	0	0	0	0	45	0	0	51
Sonstige Handelsaktiva	18	-2	0	5	-1	0	0	0	11	0	0	31
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	1.173	-30	0	57	-10	-20	0	0	1	1	0	1.172
Eigenkapitalinstrumente	283	-6	0	6	0	0	0	0	1	2	1	286
Schuldverschreibungen	72	1	0	5	0	-1	0	0	0	-1	1	76
Kredite und Darlehen	818	-25	0	47	-10	-19	0	0	0	0	-1	809
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	470	1	-11	15	-1	-5	0	0	0	-6	2	465
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtaktiva	1.689	-53	-11	78	-12	-25	0	0	57	-6	2	1.719
Passiva												
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	9	-1	0	3	0	0	0	0	1	0	0	13
Derivate	9	-1	0	3	0	0	0	0	1	0	0	12
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	245	7	0	39	-36	0	0	0	0	-54	0	201
Verbriefte Verbindlichkeiten	54	0	0	0	0	0	0	0	0	-54	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	191	7	0	39	-36	0	0	0	0	0	0	201
Derivate - Hedge Accounting	2	-2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtpassiva	256	3	0	42	-36	0	0	0	1	-54	0	214

Reklassifizierungen in und aus Level 3 resultieren aus der Umstellung der Bewertung auf Modelle mit beobachtbaren bzw. nicht-beobachtbaren Parametern.

Gewinne und Verluste von finanziellen Vermögenswerten, die am Ende der Berichtsperiode Level 3 zugeordnet sind

in EUR Mio	1-3 22	1-3 23
Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte HFT	-14,5	5,8
Derivate	-12,0	4,9
Sonstige Handelsaktiva	-2,5	1,0
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	-31,3	13,8
Eigenkapitalinstrumente	-5,9	2,7
Schuldverschreibungen	-0,4	0,1
Kredite und Darlehen	-24,9	11,0
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0,1	-0,1
Schuldverschreibungen	0,1	-0,1
Derivate - Hedge Accounting	0,2	0,0
Gesamt	-45,3	19,5
Passiva		
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	-8,0	1,4
Derivate	-8,0	1,4
Sonstige Handelspassiva	0,0	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	-6,9	-3,6
Einlagen von Kunden	0,0	0,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,0	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-6,9	-3,6
Derivate - Hedge Accounting	2,4	0,0
Gesamt	-12,5	-2,3

Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse der Level 3-Positionen

Wenn die Ermittlung des Fair Values eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Für die Bilanzerstellung wurde aus diesen Bandbreiten eine Parametrisierung gewählt, die den Marktbedingungen zum Berichtszeitpunkt entspricht.

Bandbreiten der am Markt nicht beobachtbaren Bewertungsparameter in der Level 3-Kategorie

Finanzielle Vermögenswerte	Produktkategorie	Fair Value in EUR Mio	Bewertungsverfahren	Wesentliche nicht beobachtbare Parameter	Bandbreite der nicht beobachtbaren Parameter (gewichteter Durchschnitt)
Mar 23					
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	31,1	Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure	PD	1,64%-39,23% (8,23%)
				LGD	60%
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	12,7	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,1%-3,07% (1,44%)
	Kredite	870,4	Diskontierungsmodelle	PD	1,02%-5,95% (2,35%)
				LGD	1,90%-27,13% (8,38%)
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	225,3	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,01%-8,95% (3,5%)
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte / Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen)	199,6	Dividend Discount Modell; Vereinfachte Ertragswertmethode	Relevered Beta	Abhängig von Branche: Versicherungen (allgemein) 1,07-1,10, Erholungs- und Freizeitindustrie 1,02-1,03, Immobilien (Allgemein/Diversifiziert) 0,89-0,9, Immobilien (Entwicklung) 0,81, Finanzierungsdienstleister (Nicht-Bank & Versicherungen) 0,4-1,05, Unternehmens- und Verbraucherdienstleistungen 1,09, Kureinrichtungen und Gesundheitszentrum GmbH 0,76, Transport 1,05-1,06
				Länderrisiko-prämie	Österreich 0,49%, Kroatien 2,13%, Tschechien 0,72%, Rumänien 1,87-2,64%, Slowakei 1,02%; Ungarn 1,62%, Nordmazedonien 3,06% Eigenkapitalkosten aufgrund oben genannter Parameter: 6,28%-13,53%
		132,6	Adjustierte Nettoinventarwertmethode	Angepasstes Eigenkapital	Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital
		0,03	Multiplikatormethode	EV / SALES EV / EBITDA EV / EBIT P/E P/E (implicit) P/B	Abhängig von Branchenklassifizierung nach Damodaran
Dez 22					
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	34,5	Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure	PD	1,05%-9,81% (5,84%)
				LGD	60%
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	7,5	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,17%-2,25% (0,37%)
	Kredite	839,3	Diskontierungsmodelle	PD	0,09%-5,95% (2,17%)
				LGD	0%-25,79% (5,16%)
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	237,7	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,17%-8,95% (3,22%)
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte / Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen)	198,6	Dividend Discount Modell; Vereinfachte Ertragswertmethode	Relevered Beta	Abhängig von Branche: Versicherungen (allgemein) 1,07-1,10 Erholungs- und Freizeitindustrie 1,02-1,03 Immobilien (Allgemein/Diversifiziert) 0,89-0,9, Immobilien (Entwicklung) 0,81 Finanzierungsdienstleister (Nicht-Bank & Versicherungen) 0,4-1,05, Unternehmens- und Verbraucherdienstleistungen 1,09 , Kureinrichtungen und Gesundheitszentrum GmbH 1,05-1,06
				Länderrisiko-prämie	Österreich 0,34%-0,49%, Kroatien 2,13%, Tschechien 0,72%, Rumänien 1,87-2,64%, Slowakei 1,02%; Ungarn 1,62%, Nordmazedonien 3,06% Eigenkapitalkosten aufgrund oben genannter Parameter:6,28%-13,53%
		127,6	Adjustierte Nettoinventarwertmethode	Angepasstes Eigenkapital	Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital
		0,03	Multiplikatormethode	EV / SALES EV / EBITDA EV / EBIT P/E P/E (implicit) P/B	Abhängig von Branchenklassifizierung nach Damodaran

Zusätzlich zu den oben genannten Angaben wurden Eigenkapitalinstrumente mit einem Fair Value von EUR 27,4 Mio (2022: EUR 26,4 Mio) auf Basis von Expertenschätzungen bewertet.

Des Weiteren sind in der Konzernbilanz Level 3 Eigenkapitalinstrumente in Höhe von EUR 202,5 Mio (2022: EUR 40,8 Mio) enthalten, die nicht zu den Beteiligungen gezählt werden und welche je nach Qualität und Verfügbarkeit von Brokerquotierungen bewertet werden.

Sensitivitätsanalyse – Fair Value-Veränderungen auf Produktebene bei alternativer Parametrisierung

in EUR Mio	Dez 22		Mär 23	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Derivate	2,9	-3,4	2,0	-3,7
Gewinn- und Verlustrechnung	2,9	-3,4	2,0	-3,7
Schuldverschreibungen	10,0	-13,3	9,8	-13,0
Gewinn- und Verlustrechnung	2,4	-3,2	3,9	-5,3
Sonstiges Ergebnis	7,6	-10,1	5,9	-7,7
Eigenkapitalinstrumente	64,8	-49,8	70,4	-65,4
Gewinn- und Verlustrechnung	42,9	-35,4	49,2	-48,7
Sonstiges Ergebnis	21,9	-14,4	21,2	-16,7
Kredite	15,7	-46,4	15,4	-49,1
Gewinn- und Verlustrechnung	15,7	-46,4	15,4	-49,1
Gesamt	93,4	-112,9	97,6	-131,2
Gewinn- und Verlustrechnung	63,9	-88,4	70,5	-106,8
Sonstiges Ergebnis	29,5	-24,5	27,1	-24,4

Zur Ermittlung der möglichen Auswirkungen wurden hauptsächlich Credit Spreads (für Schuldverschreibungen), PDs, LGDs (für CVAs von Derivaten) und Marktschwankungen vergleichbarer Aktien herangezogen. Ein Anstieg (Reduktion) von Spreads, PDs und LGDs verursacht eine Reduktion (Anstieg) des jeweiligen Fair Values. Positive Korrelationseffekte zwischen PDs und LGDs werden in der Sensitivitätsanalyse nicht berücksichtigt. Bei nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten würden Erhöhungen (Verringerungen) aller für die Eigenkapitalkostenberechnung verwendeten Inputfaktoren (isoliert betrachtet) zu einer niedrigeren (höheren) Fair Value-Bewertung führen.

Die folgenden Wertebereiche wurden in der Sensitivitätsanalyse verwendet:

- für Schuldverschreibungen ein Bereich für Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und -75 Basispunkten,
- für eigenkapitalbezogene Wertpapiere eine Bewertungsbandbreite zwischen -10% und +5%,
- für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit der adjustierten Nettoinventarwertmethode bewertet wurden, die Bewertungsbandbreite zwischen -10% und + 10%,
- für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit dem Dividenden-Discount-Modell bzw. der vereinfachten Ertragswertmethode bewertet wurden, die Kosten für das Eigenkapital zwischen -2% und + 2%,
- für CVAs von Derivaten wurde ein Up- bzw. Downgrade des Ratings um eine Stufe sowie eine Veränderung der LGD-Annahmen um -5% bzw. +10% simuliert,
- für Kredite ein Up- bzw. Downgrade der PD (Ausfallswahrscheinlichkeit) um 1%, eine Veränderung des LGD (Verlustquote bei Ausfall) von -5% und +10% und eine Bandbreite der Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und 75 Basispunkten.

Fair Values von Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value bilanziert werden

in EUR Mio	Netto-Buchwert	Fair Value	Level 1	Level 2	Level 3
Mär 23					
Aktiva					
Finanzielle Vermögenswerte AC	265.455	252.137	34.115	4.529	213.493
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	27.299	26.910	0	0	26.910
Kredite und Darlehen an Kunden	194.755	186.303	0	0	186.303
Schuldverschreibungen	43.401	38.924	34.115	4.529	280
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.640	4.586	0	0	4.586
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	159	156	0	0	156
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.402	2.386	0	0	2.386
			0	0	0
			0	0	0
Passiva					
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	295.892	293.429	15.039	12.863	265.527
Einlagen von Kreditinstituten	29.876	29.322	0	0	29.322
Einlagen von Kunden	236.690	235.261	0	0	235.261
Verbriefte Verbindlichkeiten	28.538	28.059	15.039	12.863	157
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	787	787	0	0	787
			0	0	0
			0	0	0
Finanzgarantien und Haftungen					
Finanzgarantien	n/a	30	0	0	30
Kreditzusagen	n/a	615	0	0	615
Dez 22					
Aktiva					
Finanzielle Vermögenswerte AC	253.360	240.268	31.703	3.699	204.867
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	18.435	18.138	0	0	18.138
Kredite und Darlehen an Kunden	194.313	186.501	0	0	186.501
Schuldverschreibungen	40.612	35.630	31.703	3.699	228
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.553	4.499	0	0	4.499
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	150	150	0	0	150
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.404	2.389	0	0	2.389
			0	0	0
			0	0	0
Passiva					
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	278.932	276.200	12.875	12.293	251.032
Einlagen von Kreditinstituten	28.821	28.290	0	0	28.290
Einlagen von Kunden	222.620	221.224	0	0	221.224
Verbriefte Verbindlichkeiten	26.593	25.789	12.875	12.293	621
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	899	898	0	0	898
			0	0	0
			0	0	0
Finanzgarantien und Haftungen					
Finanzgarantien	n/a	47	0	0	47
Kreditzusagen	n/a	529	0	0	529

In der oben stehenden Tabelle werden positive Fair Values von Finanzgarantien und Verpflichtungen mit positivem Vorzeichen, negative Fair Values werden mit negativem Vorzeichen dargestellt.

Der Fair Value von Krediten und Darlehen an Kunden und Kreditinstitute wurde mittels Diskontierung der zukünftigen Cashflows berechnet, wobei sowohl die Zins- als auch die Credit Spread-Effekte berücksichtigt wurden. Der Zinssatzeffekt beruht auf den Marktzinsbewegungen, während die Änderungen des Credit Spreads von den Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs) und den Verlustquoten bei Ausfall (LGDs), die für die internen Risikoberechnungen verwendet werden, abgeleitet werden. Die Berechnung der Fair Values erfolgte je Portfoliogruppe. Dazu wurden die Kredite und Darlehen in homogene Portfolien zusammengefasst. Die Einteilung erfolgte aufgrund von Ratingmethode, Ratingklasse, Laufzeit und Land, in dem diese gebucht wurden.

Die Fair Values von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldverschreibungen werden im Wesentlichen entweder direkt vom Markt oder anhand von direkt beobachtbaren Marktparametern (z.B. Zinskurven) ermittelt.

Der Fair Value von Einlagen und sonstigen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird unter Berücksichtigung des tatsächlichen Zinsumfeldes sowie der eigenen Credit Spreads geschätzt. Diese Positionen werden der Level 3-Kategorie zugeordnet. Für Verbindlichkeiten ohne vertragliche Laufzeit (z.B. Sichteinlagen) wird der Restbuchwert als Minimumwert für den Fair Value angenommen.

Der Fair Value der emittierten Wertpapiere und nachrangigen Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten basiert auf liquiden Marktpreisen, sofern diese verfügbar sind. Für emittierte Wertpapiere, deren Fair Value nicht direkt am Markt verfügbar ist, wird

der Fair Value mittels Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Ein wesentlicher Inputfaktor für die Wertanpassung des eigenen Kreditrisikos je Senioritätsklasse sind abgeleitete Credit Spreads von liquiden Benchmarkanleihen sowie zusätzliche Quotierungen von externen Investmentbanken, die regelmäßig zur Verfügung gestellt werden. Für die zur Anwendung kommenden Spreads erfolgt eine regelmäßige Validierung durch das Risikomanagement. Darüber hinaus wird bei der Ermittlung des Fair Values den Effekten aus Optionalitäten Rechnung getragen.

Für außerbilanzielle Verbindlichkeiten (Finanzgarantien und unwiderrufliche Kreditzusagen) werden folgende Bewertungsansätze verwendet: der Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen wird mit Hilfe von regulatorischen Kreditkonversionsfaktoren ermittelt. Die daraus resultierenden Kreditäquivalente werden wie bilanzierte Vermögenswerte behandelt. Die Differenz zwischen dem gesamten Fair Value und dem Nominalwert der hypothetischen Kreditrisikoäquivalente entspricht dem Fair Value der unwiderruflichen Kreditzusagen. Sofern der gesamte Fair Value der hypothetischen Kreditäquivalente höher als der Nominalwert ist, ergibt sich ein positiver Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen. Der Fair Value von Finanzgarantien wird in Analogie zu einem CDS-Modell ermittelt. Entsprechend diesem Modell ergibt sich der Fair Value aus der Summe der Barwerte zukünftiger Cashflows. Diese umfassen die Auszahlungen infolge der Inanspruchnahme aus den Garantien, die auf Basis der PDs und LGDs der jeweiligen Kunden modelliert werden, sowie Einzahlungen aus den zukünftig erhaltenen Garantiegebühren. Wenn die Barwerte der zukünftigen Auszahlungen die Barwerte der zukünftigen Garantiegebühren überschreiten, ist der Fair Value von Finanzgarantien negativ.

33. Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter gewichtet nach Beschäftigungsgrad

	1-3 22	1-3 23
Österreich	15.569	15.890
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.479	8.772
Haftungsverbund-Sparkassen	7.090	7.118
Außerhalb Österreichs	29.113	29.686
Teilkonzern Česká spořitelna	9.763	10.120
Teilkonzern Banca Comercială Română	5.293	5.467
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	3.635	3.576
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.258	3.339
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.236	3.251
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.213	1.279
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.463	1.511
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.252	1.142
Gesamt	44.682	45.576

34. Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis

Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Die Erste Group ermittelt seit 1. Jänner 2014 die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und Kapitalerfordernisse gemäß der in der EU geltenden Eigenkapitalrichtlinie (Capital Requirements Directive, CRD IV, Richtlinie (EU) 2013/36/EU) und der CRR (Capital Requirements Regulation, CRR, Verordnung (EU) Nr. 575/2013)¹. Sowohl CRD IV als auch CRD V² wurden in Österreich im Bankwesengesetz (BWG) umgesetzt.

Alle in der CRR, im österreichischen BWG und in den technischen Standards der Europäischen Bankenaufsicht (EBA) definierten Anforderungen werden von der Erste Group sowohl für aufsichtsrechtliche Zwecke als auch für die Offenlegung aufsichtsrechtlicher Informationen in vollem Umfang angewendet.

Desweiteren erfüllt die Erste Group auch Kapitalanforderungen nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP, Supervisory Review and Evaluation Process).

Rechnungslegungsgrundsätze

Die von der Erste Group veröffentlichten finanz- und aufsichtsrechtlichen Zahlen basieren auf den International Financial Reporting Standards (IFRS). Anrechenbare Kapitalkomponenten werden aus der IFRS Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung übernommen.

Aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis und institutsbezogenes Sicherungssystem

Die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten Eigenmittelanforderungen werden auf Basis des aufsichtlichen Konsolidierungskreises, wie in der CRR definiert, ermittelt. Gemäß diesen Definitionen nach CRR resultieren Unterschiede zum Konsolidierungskreis gemäß IFRS, in dem auch Versicherungen und sonstige Gesellschaften voll konsolidiert werden.

Die Erste Group Bank AG ist ein Mitglied des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors. Diesem gehören zum Bilanzstichtag neben der Erste Group Bank AG und der Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, die Bausparkasse der österreichischen Sparkassen Aktiengesellschaft sowie alle österreichischen Sparkassen an. Aufgrund des Haftungsverbundvertrages gelten diese Institute als Tochterunternehmen und sind Teil des Konsolidierungskreises der Erste Group. Darüber hinaus bildet die Erste Group Bank AG mit den angehörigen Instituten ein institutsbezogenes Sicherungssystem (IPS) gemäß Artikel 113 Abs. 7 CRR. Den Veröffentlichungserfordernissen für das institutsbezogene Sicherungssystem im Sinne des Artikels 113 Abs. 7 (e) CRR wird durch die Veröffentlichung des Konzernabschlusses entsprochen, welcher alle Mitglieder des IPS umfasst.

Konsolidierte Eigenmittel

Die konsolidierten Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem Harten Kernkapital (Common Equity Tier 1, CET1), dem Zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1, AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2, T2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapitalkomponenten nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Filter dem Gesamtrisikobetrag gegenübergestellt.

Neben den Mindestkapitalquoten sind auch Kapitalpuffer-Anforderungen einzuhalten, die im BWG und in der Kapitalpufferverordnung (KP-V) geregelt sind.

Zusätzlich zu den Mindesteigenmittelanforderungen und Kapitalpuffer-Anforderungen müssen Kreditinstitute nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP, Supervisory Review and Evaluation Process) Kapitalanforderungen erfüllen. Als Ergebnis des im Jahre 2022 durch die Europäische Zentralbank (EZB) durchgeführten SREP-Prozesses hat die Erste Group zum 31. März 2023 auf konsolidierter Ebene ein Säule 2-Erfordernis von 1,75% (Pillar 2 Requirement, P2R) zu erfüllen.

Darüber hinaus wurde im Rahmen des SREP Prozesses 2022 von der EZB eine Säule 2 Empfehlung (Pillar 2 Guidance, P2G) von 1,0% für die Erste Group festgelegt, die zur Gänze mit hartem Kernkapital (CET1) zu erfüllen ist.

¹ Sowohl die CRD IV als auch CRR wurden seit Inkrafttreten im Jahr 2014 ergänzt, unter anderem durch die Richtlinie (EU) 2019/878 (CRD V) sowie die Verordnungen (EU) 2019/876 (CRR 2) und (EU) 2020/873 (CRR Quick Fix).

² Umsetzung der CRDV erfolgte durch die BWG Novelle (BGBl I 2021/98) und ist mit 31.05.2021 in Kraft getreten.

Übersicht Mindestkapitalanforderungen und Kapitalpuffer

	Dez 22	Mar 23
Säule 1		
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital	4,50%	4,50%
Mindestanforderung an das Kernkapital	6,00%	6,00%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel	8,00%	8,00%
Kombinierte Pufferanforderung	4,91%	5,32%
Kapitalerhaltungspuffer	2,50%	2,50%
Institutspezifischer antizyklischer Kapitalpuffer	0,41%	0,57%
Systemrisikopuffer	1,00%	1,00%
O-SII Kapitalpuffer	1,00%	1,25%
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital (inkl. Puffer)	9,41%	9,82%
Mindestanforderung an das Kernkapital (inkl. Puffer)	10,91%	11,32%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel (inkl. Puffer)	12,91%	13,32%
Säule 2		
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital	0,98%	0,98%
Mindestanforderung an das Kernkapital	1,31%	1,31%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel	1,75%	1,75%
Säule 2 Erfordernis (P2R)	1,75%	1,75%
Gesamtkapitalanforderung an das Harte Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	10,40%	10,81%
Gesamtkapitalanforderung an das Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	12,23%	12,63%
Gesamtkapitalanforderung an die Gesamteigenmittel aus Säule 1 und Säule 2	14,66%	15,07%

Kapitalstruktur

in EUR Mio	Dez 22		Mär 23	
	Aktuell	Final	Aktuell	Final
Hartes Kernkapital (CET1)				
Als Hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	2.337	2.337	2.337	2.337
Einbehaltene Gewinne	15.425	15.425	15.420	15.420
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-1.820	-1.820	-1.736	-1.736
Zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen	5.866	5.866	5.881	5.881
Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen	21.808	21.808	21.902	21.902
Eigene Instrumente des harten Kernkapitals	-87	-87	-73	-73
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme	197	197	165	165
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	23	23	-29	-29
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	-21	-21	-21	-21
Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-104	-104	-99	-99
Verbriefungspositionen mit einem Risikogewicht von 1.250%	-31	-31	-33	-33
Firmenwert	-556	-556	-557	-557
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-386	-386	-379	-379
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden	-219	-219	-219	-219
CET1 Elemente oder Abzüge – Sonstige	-180	-180	-167	-167
Hartes Kernkapital (CET1)	20.443	20.443	20.489	20.489
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)				
Als Zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	2.236	2.236	2.236	2.236
Zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	6	6	6	6
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) vor regulatorischen Anpassungen	2.243	2.243	2.242	2.242
Eigene Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	-1	-1	-1	-1
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)	2.241	2.241	2.241	2.241
Kernkapital (Tier 1): Summe hartes (CET1) & Zusätzliches (AT1) Kernkapital	22.684	22.684	22.730	22.730
Ergänzungskapital (Tier 2)				
Als T2 anrechenbare Kapitalinstrumente	2.782	2.782	2.912	2.912
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	195	195	187	187
Anrechenbare, die erwarteten Verluste überschreitende Rückstellungen nach IRB-Ansatz (IRB-Überschuss)	575	575	597	597
Ergänzungskapital (Tier 2) vor regulatorischen Anpassungen	3.552	3.552	3.695	3.695
Eigene Instrumente des Ergänzungskapitals	-51	-51	-52	-52
Ergänzungskapital (Tier 2)	3.500	3.500	3.643	3.643
Gesamteigenmittel	26.184	26.184	26.373	26.373
Erforderliche Eigenmittel	11.343	11.514	11.631	11.698
Harte Kernkapitalquote	14,4%	14,2%	14,1%	14,0%
Kernkapitalquote	16,0%	15,8%	15,6%	15,5%
Eigenmittelquote	18,5%	18,2%	18,1%	18,0%

Unter der Spalte „Aktuell“ werden die Zahlen unter den aktuell gültigen CRR Bestimmungen mit Berücksichtigung von Einschleifregelungen ausgewiesen. Die Spalte „Final“ weist die Zahlen unter den CRR Bestimmungen nach Vollenwendung aus.

Die Position CET1 Elemente oder Abzüge – Sonstiges, beinhaltet die unterjährige, nicht geprüfte Entwicklung der Risikovorsorgen (EU No 183/2014) und Abzüge bezüglich einer unzureichenden Deckung notleidender Risikopositionen (NPE Backstop) gem. Art. 36 Z 1 (m) CRR und Art. 47(c) CRR sowie den Ergänzungen zum EZB Leitfaden für notleidende Kredite.

Risikostruktur

in EUR Mio	Dez 22		Mär 23	
	Gesamtrisiko (aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)	Gesamtrisiko (aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)
Gesamtrisikobetrag	141.793	11.343	145.389	11.631
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	116.730	9.338	121.043	9.683
Standardansatz (SA)	20.945	1.676	21.613	1.729
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)	95.780	7.662	99.424	7.954
Beiträge zum Ausfallfonds einer zentralen Gegenpartei	5	0	7	0
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	11	1	1	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	7.027	562	6.306	505
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	14.831	1.187	14.857	1.189
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	418	33	421	34
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	2.775	222	2.760	221

in EUR Mio	Dez 22		Mär 23	
	Gesamtrisiko (final)	Erforderliche Eigenmittel (final)	Gesamtrisiko (final)	Erforderliche Eigenmittel (final)
Gesamtrisikobetrag	143.926	11.514	146.220	11.698
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	118.863	9.509	121.874	9.750
Standardansatz (SA)	21.942	1.755	22.443	1.795
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)	96.916	7.753	99.424	7.954
Beiträge zum Ausfallfonds einer zentralen Gegenpartei	5	0	7	0
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	11	1	1	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	7.027	562	6.306	505
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	14.831	1.187	14.857	1.189
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	418	33	421	34
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	2.775	222	2.760	221

Die Position Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1 Floor) beinhaltet einen RWA Aufschlag im Hinblick auf die Berechnung der risikogewichteten Aktiva für Kreditrisiko in der Banca Comercială Română (BCR) auf konsolidierter Ebene. Der Anstieg der risikogewichteten Aktiva ist als Vorwegnahme der erwarteten Auswirkungen der Differenz der risikogewichteten Aktiva im Hinblick auf die Behandlung der Aktiva der BCR im Standardansatz verglichen mit der Behandlung im IRB zu betrachten. Aus diesem Grund ist der RWA-Add-On befristet und ist mit der Genehmigung des IRB-Ansatzes in der BCR (erwartet im Jahr 2023) verbunden.

Weiters beinhaltet die Position noch einen RWA Aufschlag für die PD Methodologie welche mit der Implementierung einer Limitierung verknüpft ist.

35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 5. April 2023 erwarb die Česká spořitelna das Kreditportfolio der Sberbank CZ mit einem Nominalwert von EUR 2 Mrd (CZK 47,1 Mrd) zu einem Kaufpreis von EUR 1,75 Mrd (CZK 41,1 Mrd).

Abkürzungsverzeichnis

AC	Amortised cost; zu fortgeführten Anschaffungskosten
ALCO	Asset Liability Committee
ALM	Asset Liability Management
AMA	Advanced Measurement Approach
AT1	Additional Tier 1
BCR	Banca Comercială Română S.A.
BGA	Betriebs- und Geschäftsausstattung
BSM & LCC	Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center
BWG	Bankwesengesetz
CEE	Central and Eastern Europe
CET1	Common Equity Tier 1
CMO	Collateralised Mortgage Obligation
CRD	Capital Requirements Directive
CRO	Chief Risk Officer
CRR	Capital Requirements Regulation
CSAS	Česká spořitelna, a.s.
CVA	Credit Value Adjustments
DFR	Deposit Facility Rate
DVA	Debit Value Adjustment
EAD	Exposure At Default
EBA	European Banking Authority
EBC	Erste Bank Croatia
EBH	Erste Bank Hungary Zrt.
EBOe	Erste Bank Oesterreich
ECL	Expected Credit Loss; erwarteter Kreditverlust
EIR	Effective interest rate; Effektivzinssatz
ERM	Enterprise wide Risk Management
ESG	Environmental Social Governance; Umwelt, Soziales und Unternehmensführung
ESMA	European Security and Markets Authority
EZB	Europäische Zentralbank
FLI	Forward Looking Information; zukunftsbezogene Information
FVOCI	Fair value through other comprehensive income; erfolgsneutral zum Fair Value
FVPL	Fair value through profit or loss; erfolgswirksam zum Fair Value
FX	Foreign exchange
GCC	Group Corporate Markets
HFT	Held for trading
IAS	International Accounting Standards
ICAAP	Internal Capital Adequacy Assessment Process
IFRS	International Financial Reporting Standards
LGD	Loss Given Default
LT PD	Lifetime Probability of Default
MREL	Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities
NPE	Non-Performing Exposure
NPL	Non-Performing Loans
OCI	Other comprehensive income; sonstiges Ergebnis
O-SII	Other Systemic Important Institution
OTC	Over the Counter
P2G	Pillar 2 Guidance
P2R	Pillar 2 Requirement
PD	Probability of Default; Ausfallwahrscheinlichkeit
POCI	Purchased or originated credit impaired
PSU	Performance Share Unit
RAS	Risk Appetite Statement
RWA	Risk Weighted Assets
SICR	Significant increase in credit risk
SLSP	Slovenská sporiteľňa
Sparkasse Kärnten	Kärntner Sparkasse Aktiengesellschaft
Sparkasse Oberösterreich	Allgemeine Sparkasse Oberösterreich Bankaktiengesellschaft
Sparkasse Steiermark	Steiermärkische Bank und Sparkassen Aktiengesellschaft
SPPI	Solely payments of principal and interest
SREP	Supervisory Review and Evaluation Process
T1	Tier 1
T2	Tier 2
TLTRO	Target Longer-Term Refinancing Operations
UGB	Unternehmensgesetzbuch
VAR	Value at Risk
ZGE	Zahlungsmittelgenerierende Einheit

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungsdifferenzen, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Der Bericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Hinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen, Annahmen und Prognosen von Erste Group Bank AG sowie derzeit verfügbaren öffentlich zugänglichen Informationen. Sie sind nicht als Garantien zukünftiger Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Zukünftige Entwicklungen und Ergebnisse beinhalten verschiedene bekannte und unbekanntes Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass sich tatsächliche Resultate oder Ergebnisse von jenen materiell unterscheiden können, die in solchen Aussagen ausgedrückt oder angedeutet wurden. Erste Group Bank AG übernimmt keine Verpflichtung, in diesem Bericht gemachte zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

FINANZKALENDER

12. Mai 2023	Ordentliche Hauptversammlung
31. Juli 2023	Halbjahresfinanzbericht 2023
30. Oktober 2023	Ergebnis zum 3. Quartal 2023

Der Finanzkalender kann Änderungen unterliegen.
Den aktuellen Stand finden Sie auf der Erste Group Website:
www.erstegroup.com/ir

GROUP INVESTOR RELATIONS

Erste Group Bank AG

Am Belvedere 1
1100 Wien
Österreich

E-Mail: investor.relations@erstegroup.com
Telefon: +43 (0)5 0100 17731
Internet: www.erstegroup.com/ir

Thomas Sommerauer

Telefon: +43 (0)5 0100 17326
E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray

Telefon: +43 (0)5 0100 16878
E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Simone Pilz

Telefon: +43 (0)5 0100 13036
E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Gerald Krames

Telefon: +43 (0)5 0100 12751
E-Mail: gerald.krames@erstegroup.com

TICKER SYMBOLS

Reuters: ERST.VI
Bloomberg: EBS AV
Datastream: 0:ERS
ISIN: AT0000652011

www.erstegroup.com